100 Jahre Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. – Tradition & Blasmusik, die verbindet.

2019

Festschrift

Zum 100-jährigen
Bestehen des
Musikverein Stadtkapelle
Ditzingen e. V.

100 Jahre Blasmusik in Ditzingen.

Herzlichen Glückwunsch dem Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e.V. zum Jubiläum.

Persönlich beraten. Fair, kompetent, verlässlich und felsenfest versichert.
Dafür steht der Name Renninger traditionell in der 3. Generation.

Nutzen Sie unsere Erfahrung in den Bereichen Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung.

Generalagentur Frank Renninger
Autenstr. 12 · 71254 Ditzingen
Telefon 07156 959916
frank.renninger@wuerttembergische.de
www.wuerttembergische.de/frank.renninger

W&W württembergische
Ihr Fels in der Brandung.

INHALT

FESTSCHRIFT**AUFTAKT**

04 **GRUSSWORTE**
Ministerpräsident, Oberbürgermeister, Präsident, Vorsitzender

14 **CHRONIK**
1919 – 2019: Die Geschichte des Vereins

AUFSCHLUSS**REICH**

40 **UNIFORMEN**
Die Entwicklung von früher bis heute

44 **AHNENTAFEL**
Wer war was, wann?

50 **MUSIKERHEIM**
Der Bau, die Erweiterung und das Hochwasser

70 **INSTRUMENTE**
Welche Instrumente werden im Orchester gespielt

76 **JUGEND**
Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil

84 **INTERVIEWS**
Rolf Eisenhardt, Nikolaus Feiel

106 **DER VEREIN**
Im Jubiläumsjahr

110 **STADTKAPELLE**
Im Jubiläumsjahr

112 **WIR STELLEN VOR**
Die Register der Stadtkapelle im Jubiläumsjahr

116 **WIR VON HIER**
Die Musiker mal ganz persönlich

GUTE**FREUNDE**

96 **FEUERWEHR**
Die Feuerwehr stellt sich vor

98 **VEITSCH**
Die Werkskapelle stellt sich vor

102 **RANTEN**
Der Musikverein stellt sich vor

104 **NIEDERSCHOPFHEIM**
Das Blasorchester stellt sich vor

GRUSSWORT

des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg

Der Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen und blickt stolz auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurück. Zum Jubiläum gratuliere ich den Musikerinnen und Musikern des Vereins, dem Vorstand sowie allen Förderern sehr herzlich.

In Baden-Württemberg hat das gemeinsame Musizieren eine lange Tradition und seit jeher auch einen hohen Stellenwert. Es stellt für unser kulturelles Leben nicht nur eine große Bereicherung dar, sondern trägt darüber hinaus zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche jeden Alters haben in unseren Musikvereinen die Möglichkeit, sich musikalisch zu begegnen. Die Gesangs- und Musikvereine im Land haben zusammen über eine Million Mitglieder.

Die Stadtkapelle Ditzingen ist seit ihrer Gründung fest im gesellschaftlichen und kulturellen Leben von Stadt und Region verankert und gestaltet durch zahlreiche Konzerte – darunter Höhepunkte wie die jährlichen Frühjahrs- und Adventskonzerte sowie das mehrtägige Zeltfest zu Christi Himmelfahrt – das ganze Jahr. Auch unterstützt der Verein in Kooperation mit der örtlichen Jugendmusikschule auf vielfältige Art und Weise den musikalischen Nachwuchs. Partnerschaften zu Kapellen in Österreich zeigen, dass sich der Verein auch außerhalb unserer Landesgrenzen Anerkennung erworben hat.

Mein Dank gilt allen Musikerinnen und Musikern des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. sowie den Verantwortlichen im Vorstand für ihr großes Engagement. Allen Besucherinnen und Besuchern der Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich schöne Konzerterlebnisse.

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

GRUSSWORT

des Oberbürgermeisters der Stadt Ditzingen

Liebe Musikfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit seiner Entstehung im Jahr 1919 hat der Musikverein Ditzingen unzähligen Menschen Freude an der Musik vermittelt und mit seinem Wirken dazu beigetragen, die Lebensqualität in der Stadt und den Ruf als »Stadt der Musik« zu fördern. Der Namenszusatz »Stadtkapelle«, den der Musikverein im Zusammenhang mit der Stadterhebung Ditzingens im Jahr 1966 erhalten hat, zeugt von der engen Verbindung zwischen Stadt und Verein.

Dank des nachhaltigen Wirkens des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen hat die Blasmusik im musikalischen Angebot der Stadt einen hohen Stellenwert. Ein Teil des Erfolgs ist dabei die qualifizierte Jugendarbeit und -ausbildung, die mit großem Einsatz unterstützt wird. Kooperationen mit der Realschule und der Jugendmusikschule stehen für die frühzeitige Entdeckung und Ausbildung musikalischer Begabungen. Es gelingt den Verantwortlichen des Vereins aber auch, die erwachsenen Mitglieder, ob Aktive oder Passive, langfristig an den Verein und dessen Ziele zu binden und so eine Vereinsfamilie zu schaffen.

Der Musikverein Stadtkapelle Ditzingen bereichert mit seinen musikalischen Veranstaltungen das Gemeinschaftsleben in Ditzingen. Veranstaltungen wie das beliebte Frühjahrskonzert in der Stadthalle, das Adventskonzert in der katholischen Kirche St. Maria oder das für alle Altersgruppen unterhaltsame internationale Musikfest in der Glemsaue, sind unverzichtbarer Bestandteil des städtischen Veranstaltungskalenders und Anziehungspunkt für die kulturell interessierte Bürgerschaft.

Zum 100-jährigen Jubiläum des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen gratuliere ich deshalb herzlich und wünsche dem Verein, dass er seinen wichtigen kulturellen Beitrag auch in Zukunft leisten kann und stets begeisterte Mitglieder finden wird, die bereit sind, sich im Ehrenamt für die Geschicke des Vereins einzusetzen!

In diesem Sinne wünsche ich dem Musikverein Stadtkapelle Ditzingen viel Erfolg und Freude beim gemeinsamen Musizieren und für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr eine große Zuschauerkulisse und viel Applaus!

Ihr

Michael Makurath
Oberbürgermeister

GRUSSWORT

des Präsidenten des Blasmusik-verbands Baden-Württemberg

Der Musikverein Stadtkapelle Ditzingen kann in diesem Jahr auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Ich gratuliere der Stadtkapelle zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum. Über einen so langen Zeitraum hinweg ein vielseitiges Vereinsleben zu gestalten sowie die musikalische Tradition in ihrer ganzen Vielfalt zu pflegen ist eine besondere Leistung, auf die alle Musikerinnen und Musiker mit Recht stolz sein können.

In Ditzingen ist der Musikverein tief verwurzelt. Bei vielen Veranstaltungen ist er stets ein traditionsreicher und lebendiger Bestandteil. Musik begleitet die Menschen auf wichtigen Stationen ihres Lebens, bei freudigen sowie ernsten Anlässen. Der Verein ist für viele eine zweite Heimat, hier fühlen sie sich wohl und finden Ausgleich zu den Belastungen des schulischen und beruflichen Alltags.

Die Musikerinnen und Musiker leisten eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit; sie investieren dabei viel Freizeit und Idealismus. Die Begeisterung für die Blasmusik verbindet Generationen und fördert die Gemeinschaft, sowohl bei den Aktiven als auch bei den Zuhörern und im kommunalen Zusammenleben.

Die Zukunft jedes Vereines liegt in der Jugendarbeit. Besonders in der heutigen Zeit ist es eine Herausforderung, Jugendliche zu begeistern und zu fördern, aber auch in die Vereinsarbeit mit einzubeziehen. Der Stadtkapelle Ditzingen gelingt dies vorbildlich.

Mein Dank richtet sich an die Vorstandschaft, an die Musikerinnen und Musiker sowie an alle Verantwortlichen, die seit vielen Jahren die Geschicke des Musikvereins erfolgreich lenken. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Kultur lebendig bleibt und auch in der Zukunft gepflegt werden kann.

Dem Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Freude am Musizieren, Kameradschaft und Harmonie im Verein und die notwendige Unterstützung durch die Öffentlichkeit und der Heimatstadt.

Ihr

R. Köberle

Rudolf Köberle
Präsident des Blasmusikverbands
Baden-Württemberg

GRUSSWORT

des Vorsitzenden des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V.

Liebe Mitglieder und Freunde des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V.,

wir können im Jahr 2019 auf 100 Jahre organisierte Blasmusik in Ditzingen zurückblicken. Der Musikverein ist in diesen einhundert Jahren von einer kleinen Gruppe musikbegeisterter junger Floriansjünger zu einem der größten Vereine hier in unserer Stadt herangewachsen. Schon bald nach der Gründung einer musiktreibenden Feuerwehrabteilung war klar, dass diese mit den ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln an ihre Grenzen stoßen würde. Das stetige Anwachsen der Kapelle und der damit verbundene höhere Aufwand für Instrumente etc. konnte und durfte nicht zu Lasten der Gemeindekasse gehen. Aus diesen Gründen kam es acht Jahre später zur Loslösung der Kapelle von der Feuerwehr und zur Gründung eines eigenständigen Vereins.

Sicherlich die größte Gemeinschaftsleistung seit dem Bestehen unseres Vereins war in den sechziger Jahren der Bau eines Vereinsheimes. Dass es ohne Jugend nicht geht, ist den Verantwortlichen schon damals bewusst geworden. Sie hatten im selben Jahr eine Jugendkapelle ins Leben gerufen, die sich in unterschiedlichen Besetzungen zum heutigen Vor- und Jugendblasorchester weiterentwickelt hat. Die Ausbildung der Jugendlichen und das Musizieren in den Orchestern erfolgt heute in enger Kooperation mit der Jugendmusikschule Ditzingen. Dies soll auch weiterhin als fester Bestandteil unserer Vereinsarbeit gefördert werden. Neben der musikalischen Grundlage braucht ein Verein eine Menge an engagierten ehrenamtlichen Helfern, ohne die ein Vereinsleben weder vorstellbar noch finanzierbar wäre. Aus diesem Grund bin ich dankbar und froh, dass sich in unseren Reihen immer wieder Frauen und Männer finden, die Verantwortung übernehmen und den Verein unterstützen.

Ich möchte es nicht versäumen, all denen zu danken, die zum Wohle des Vereins beigetragen haben, ihn auf den heutigen Stand zu bringen. Hierbei denken wir auch in Dankbarkeit an unsere verstorbenen Mitglieder.

Zum 100-jährigen Jubiläum, welches der Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. in diesem Jahr feiert, heiße ich alle unsere Gäste herzlich willkommen. Nutzen Sie das reichhaltige Jubiläumsprogramm, das wir für Sie zusammengestellt haben. Dieses Vorwort darf ich auch gerne dafür nutzen, um der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und unseren großzügigen Spendern und Sponsoren für ihre fortwährende Unterstützung zu danken.

Ihr

Hans-Martin Bittler

Hans-Martin Bittler
Vorsitzender
Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V.

BÄCKEREI | KONDITOREI

Montagnese

Sie finden uns in Ihrer Nähe…

Hirschlanden
Wiesenstraße 13
Telefon 07156 6190

Hemmingen
Frh-von-Varnbüler-Straße 5
Telefon 07150 4090

Ditzingen
Münchinger Straße 10
Telefon 07156 31048

…oder im Internet unter:
www.montagnese.de

Metzgerei Klein
seit 1934

Mittlere Straße 29
71254 Ditzingen
Tel.: 07156 – 64 50
Fax: 07156 – 43 64 54
www.metzgerei-klein.de
info@metzgerei-klein.de

Wir wünschen dem Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. alles Gute zu seinem 100-jährigen Bestehen

100 Jahre Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. – Tradition & Blasmusik, die verbindet.

PROGRAMM für 2019

11.01. Festakt, Karl-Koch-Halle | **23.03. Viera Blech,** Stadthalle | **06.04. Wunschkonzert,** Stadthalle | **11.05. Ditzingen Unplugged,** Musikerheim | **30.05. - 02.06. Jubiläumsfest – Fassanstich, 5er Blech, Ditzinger Musiknacht, SWR4 Schlagerparty, großer Festzug durch Ditzingen,** Festplatz in der Glemsaue | **19.07. Glemshock,** Musikerheim | **20.07. Open Grill,** Musikerheim | **21.09. Musik zur Marktzeit,** Konstanzer Kirche | **02.10. Zapfenstreich,** Laien | **09.11. St. Martins Ritt,** St. Maria/Festplatz | **01.12. Adventskonzert,** St. Maria | **24.12. Weihnachtsständle,** Laien | **27.12. After X-Mas Party,** Musikerheim

www.mv-ditzingen.de

1919
Verfassung der Weimarer Republik tritt in Kraft

1921
Albert Einstein erhält den Nobelpreis für Physik

1925
Die erste Liveübertragung eines Fußballspiels im Hörfunk

1926
In Berlin wird die erste Grüne Woche eröffnet

DIE GRÜNDUNGSPHASE DER AUFBAU EINER BLASKAPELLE

1920; Ausflug © Stadtarchiv

Wir schreiben das Jahr 1919: Der 1. Weltkrieg war gerade erst zu Ende gegangen und die Entbehrungen und die Angst dieser leiderfüllten Zeit war den Menschen noch anzusehen. Trotz der politischen Wirren der Nachkriegszeit wurde die durch das Kriegsgeschehen völlig zum Erliegen gekommene Vereinsarbeit wieder aufgenommen. Auch die Freiwillige Feuerwehr Ditzingen trat wieder in Erscheinung. Aus ihren Reihen wurde der Gedanke geboren, eine Musikkapelle ins Leben zu rufen und sie der Feuerwehr anzuschließen. Dabei war die Kapelle in erster Linie als Mittel zur Förderung der Kameradschaft und zur Pflege der Geselligkeit gedacht. Gleichzeitig sollte aber auch eine Lücke im kulturellen Leben der Gemeinde ausgefüllt werden. Denn im Gegensatz zu den Nachbargemeinden, gab es in Ditzingen noch keine Musikkapelle. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Rudolf Burger, ging mit großem Einsatz daran, die Gedanken in die Tat umzusetzen. Unterstützung fand er beim damaligen Bürgermeister Englert, den Feuerwehr-Kommandanten Ludwig Wieland, Gottlieb Wieland und Karl Hettler sowie bei deren Schriftführer Rudolf Benz.

> Die erste Musikstunde fand am **20. Juni 1919** im Gasthaus zur Rose statt.

Um den Kauf von Musikinstrumenten zu finanzieren, wurde beschlossen, eine Haussammlung durchzuführen. Der Musikverein Gerlingen unterstützte die Ditzinger dabei, indem dieser während der Sammlung an verschiedenen Plätzen auftrat. Die Veranstaltung brachte den gewünschten Erfolg, so dass die ersten Instrumente bei der Firma Schediwy in Ludwigsburg gekauft werden konnten.

Erzählungen zufolge meldeten sich nach einem Aufruf 14 musikliebende junge Männer, die den Grundstock der Musikkapelle bildeten. Als Dirigent wurde Gottlob Maisch berufen, der als guter Musiker und Lehrer bekannt war und damit gute Voraussetzungen für den Aufbau einer Blaskapelle mitbrachte. Die erste Musikstunde fand am 20. Juni 1919 im Gasthaus »Zur Rose« statt. Im gleichen Jahr musizierte

1927
Einführung der Arbeitslosenversicherung

1929
Erste Oscar-Verleihung in Hollywood

1935
Ein Erdbeben der Stärke 5,1 erschüttert Süddeutschland

die Kapelle am Heiligen Abend und zu Silvester an verschiedenen Orten in Ditzingen. Ein Brauch, der sich bis in die siebziger Jahre gehalten hat und sich heute noch im traditionellen Weihnachtsliederspielen in den Altersheimen wiederfindet.

Weihnachtsliederspielen vor dem Alten Rathaus um 1920 in Ditzingen

Gottlob Maisch gab im Jahr 1921 aus beruflichen Gründen die Leitung der Kapelle ab und wurde von Wilhelm Kruck abgelöst, der vor allem für den weiteren musikalischen Aufstieg wichtige Impulse gab. Der Zustrom an jungen Musikern brachte erhebliche Probleme mit sich, da nicht ausreichend Geld zur Anschaffung weiterer Musikinstrumente vorhanden war.

DIE GRÜNDUNGSPHASE VON DER ERSTEN UNIFORM BIS ZUR VEREINSGRÜNDUNG

Zur Behebung der finanziellen Lücke fand 1925 erstmals ein Musikfest statt, an dem sich 15 Musikgruppen beteiligten. Darunter befanden sich unter anderem die Musikkapelle Feuerbach, die Eisenbahnerkapelle Flügelrad Stuttgart und die Feuerwehrkapelle Untertürkheim. Dieses Fest war ein großes musikalisches Ereignis und wurde auch aus wirtschaftlicher Sicht zum Erfolg. Mit dem Gewinn konnten die notwendigen Instrumente und eine einheitliche Kleidung angeschafft werden. Im Jahr 1926 stellte sich der erste große musikalische Erfolg ein. Die Kapelle gewann beim großen Bezirksmusikfest in Freudenstadt den Goldpokal. Mittlerweile gehörten ihr 22 Musiker an. Die finanziellen Lasten konnten von der Feuerwehr nicht länger getragen werden. In Übereinstimmung mit dem Verwaltungsrat wurde die Gründung eines selbstständigen Musikvereins beschlossen.

Am 1. Januar 1927 fand im Gasthaus »Zum Schwanen« die Gründungsversammlung statt. In dieser Versammlung traten 85 Bürger als passive Mitglieder dem Verein bei und die erste Vorstandschaft unter ihrem 1. Vorsitzenden Fritz Barth konnte ihre Arbeit aufnehmen. Damit war der Weg zu einem frohen und erfolgreichen Musizieren geebnet. Schon 1929 wurde ein Bezirksmusikfest in Ditzingen durch-

1929; Bezirksmusikfest in Ditzingen zum 10-jährigen Bestehen der Kapelle

1939

Der erste reguläre Passagierflugverkehr zwischen Europa und den USA wird eingerichtet

1945

Mit der Kapitulation Japans am 02.09. endet der Zweite Weltkrieg

1946

In Hamburg erscheint die erste Ausgabe der Wochenzeitung »Die Zeit«

Im August 1934 beim 100-jährigen Jubiläum der Firma Roser

geführt und das 10-jährige Bestehen der Kapelle gefeiert. Durch die Mitwirkung bei festlichen Veranstaltungen und durch das Abhalten von Platzkonzerten erwarb sich der Verein viele Freunde und Förderer. Im Jahre 1935 zählte dieser 28 aktive und 187 passive Mitglieder. Höhepunkte im Musikvereinsleben bildeten die großen Landesmusikfeste, unter anderem in Freudenstadt, Zuffenhausen, Freiburg und Karlsruhe. Die Auszeichnungen bei den dortigen Wertungsspielen stellten das große musikalische Können der Kapelle, sowohl in der Mittel- als auch in der Oberstufe, unter Beweis. Im Juli 1939 konnte der Verein noch sein 20-jähriges Bestehen feiern, bevor im August der 2. Weltkrieg ausbrach. Das Vereinsleben kam damit nahezu zum Erliegen, da die meisten Mitglieder sofort einberufen wurden. Das traurige Ergebnis am Ende des Dritten Reiches im Jahr 1945: Sechs aktive und drei passive Mitglieder verloren ihr Leben.

DER WIEDERBEGINN NACH DEM 2. WELTKRIEG BIS ZUM BAU DES VEREINSHEIMS

Nach dem Krieg war an eine Aufnahme der Vereinstätigkeit zunächst nicht zu denken. Die Nöte, der Hunger und die Sorgen waren in den meisten Familien zu groß.

Erst im Frühjahr 1946 begann eine kleine Gruppe in der Werkstatt des Musikkameraden Hugo Renninger wieder mit dem Proben. Bevor es richtig losgehen konnte, musste aber erst noch ein weiteres Hindernis überwunden werden. Das ganze Vereinsinventar, Noten und auch Instrumente, lagerten noch im Gasthaus »Zur Sonne«, das zu dieser Zeit von einer amerikanischen Einheit belegt war. Ein Geschenk an den Vorgesetzten dieser Einheit öffnete dessen Herz und so konnte in der Dämmerung der Besitz des Musikvereins über den

1939; Die Kapelle bei ihrem 20-jährigen Bestehen

1949
Die erste Bundestagswahl und Verabschiedung des Grundgesetzes

1954
Das Wunder von Bern – Deutschland wird zum ersten Mal Fußballweltmeister

1959
In Kuba übernimmt der Revolutionsführer Fidel Castro das Amt des Ministerpräsidenten

1946; Weil der Stadt

Beutenbach in Sicherheit gebracht werden. Das Probelokal befand sich in den Folgejahren zunächst in der Karlschule und später im Gasthaus »Zum Schwanen«.

Die Währungsreform brachte die Kasse auf den Nullpunkt. Wieder musste an die Großzügigkeit der Mitglieder und Freunde appelliert werden. Trotzdem feierte der Verein 1949 das 30-jährige Bestehen und zugleich das 1. Bezirksmusikfest des neugegründeten Bundes Süddeutscher Volksmusiker. Auch die Gemeindeverwaltung würdigte die kulturelle Bedeutung des Vereins durch einen jährlichen Beitrag. Ein auf hoher Leistungsstufe stehendes Streichorchester wurde 1949 dem Verein angegliedert. Aufgrund der Überalterung seiner Mitglieder und des fehlenden Nachwuchses konnte dieses leider nicht fortbestehen.

Wilhelm Kruck gibt die Leitung der Kapelle nach 34 Jahren ab und wird zum Ehrendirigenten ernannt.

Die Blaskapelle des Musikvereins wuchs dagegen auf 33 Musiker an und bot ausgezeichnete Leistungen bei Musikfesten auch auf Bundes- und Bezirksebene. Dabei sind besonders die Auftritte bei den Bundesmusikfesten in Lauffen am Neckar, in Aalen und in Ravensburg sowie beim kantonalen Musikfest in Schaffhausen am Rhein erwähnenswert.

Nachdem Wilhelm Kruck 34 Jahre in Ditzingen gewirkt hatte, musste er aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Kapelle abgeben. Er wurde zum Ehrendirigenten ernannt. Sein Nachfolger wurde der Kapellmeister Ahner, unter dessen Leitung 1959 das 40-jährige Jubiläum gefeiert werden konnte.

1949; Musikfest in der Glemsaue in Ditzingen

1963

»Ich bin ein Berliner!« Kennedy besucht als erster US Präsident West-Berlin

1964

Cassius Clay (Muhammad Ali) wird zum ersten Mal Boxweltmeister

1969

Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond

1959; Gruppenbild der Kapelle

Einen sehr prägenden Meilenstein in der Vereinsgeschichte stellt die, unter der Federführung des 1. Vorsitzenden Richard Scheck durchgeführte, Errichtung des eigenen Musikerheims dar. Dieses wurde im Jahre 1963 eingeweiht.

Das **Musikerheim** wird unter Richard Scheck errichtet und 1963 eingeweiht.

1962; Musikerheim vor der Einweihung

Auf Grund zahlreicher Werbeveranstaltungen konnte 1964 mit dem Aufbau einer Jugendkapelle begonnen werden. Die große Blaskapelle wurde zu Beginn der 60er Jahre von den Dirigenten Fritz Neher, Max Roch und Kurt Schulz geleitet. Im Jahre 1966 wurde die Leitung an Herrn Rolf Eisenhardt übertragen, der die Kapelle mit seiner musikalischen Stilrichtung zu großem Erfolg und Anerkennung führte.

DIE ERNENNUNG ZUR STADTKAPELLE UND DIE MUSIKALISCHE WEITERENTWICKLUNG

Im Jahre 1966 wurde dem Musikverein im Rahmen der Feierlichkeiten zur Stadterhebung Ditzingens die Bezeichnung »Stadtkapelle« verliehen. Die Werkskapelle Veitsch aus der Steiermark war beim Sommerfest 1966 zum ersten Mal zu Gast in Ditzingen.

1966; Kinderfest zur Stadterhebung

1972
Die Olympischen Spiele finden in München statt

1977
Die erste Ausgabe der Zeitschrift »Emma. Eine Zeitschrift für Frauen von Frauen«

1980
In der Bundesrepublik Deutschland gilt erstmals die Mitteleuropäische Sommerzeit

Dieser Besuch kam aufgrund der Initiative von Ewald Weidle zustande. Mit den Veitschern verbindet den Musikverein Ditzingen seitdem eine enge Partnerschaft und Freundschaft. Ein unvergessliches Erlebnis war im Jahre 1968 der Ausflug nach Wien und der damit verbundene Gegenbesuch in die Steiermark.

Der Musikverein erhält zur Stadterhebung die Bezeichnung **»Stadtkapelle«**.

1969 fand das 50-jährige Jubiläum – verbunden mit dem 6. Bezirksmusikfest in Leonberg-Schönbuch – statt. Mehr als 1.000 Musiker musizierten beim Massenchor vor dem Festzelt. Auch die Werkskapelle Veitsch war zu Gast. Die neugegründete Jugendkapelle trat bei diesem Fest erstmals in der Öffentlichkeit auf. Mit viel Erfolg nahm sie in den folgenden Jahren an zahlreichen Veranstaltungen und Bezirksjugendmusiktagen teil.

Als Höhepunkte im Jahr 1972 sind der Bezirksmusikjugendtag in Ditzingen mit einem Wertungsspiel vieler Jugendkapellen und der Festzug mit der Jugendkapelle Aalen sowie den Majorettes aus dem Elsaß anzusehen. Die Stadtkapelle konnte in diesem Jahrzehnt ihren hohen musikalischen Leistungsstand bei verschiedenen Konzerten unter Beweis stellen. In den Mittelpunkt zu rücken sind dabei, die Konzerte im Kursaal in Bad Cannstatt und auf dem Schlossplatz in Stuttgart, die Kurkonzerte in Schömberg sowie die Schlosskonzerte in Ludwigsburg. Das Jahr 1977 ist besonders hervorzuheben: Als stolzer Sieger verließ das Orchester 1977 einen Blasmusik-Wettstreit in der Stadthalle Böblingen. Auch die Produktion einer Schallplatte mit dem Titel »Gute Laune und viel Musik mit der Stadtkapelle Ditzingen« ist ein Beleg für die hervorragenden Leistungen der Stadtkapelle unter der Leitung von Rolf Eisenhardt zu dieser Zeit. Im Jahr 1979 wurde das 60-jährige Jubiläum gefeiert, bei dem die Trachtenkapelle Vorchdorf aus Österreich zu Gast war. Auch wechselte die Leitung der Stadtkapelle in die Hände von Adolf Gross.

Ein großer Erfolg war die USA-Reise zum Deutschen Cannstatter Volksfest vom 23. August bis zum 5. September 1980. Hier fanden unter dem neuen Dirigenten verschiedene Auftritte statt. Außerdem wurden viele Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise die Niagarafälle besichtigt. Der amerikanischen Vertretung der Firma Trumpf konnte ebenfalls ein Besuch abgestattet werden.

In der Zeit vom 3. bis 6. Januar

1979; Die Stadtkapelle bei ihrem 60-jährigen Bestehen

1983
ET erobert die Kinoleinwände

1984
Apple bringt den ersten Macintosh auf den Markt

1986
Katastrophe von Tschernobyl

1984 weilte die Stadtkapelle in der damaligen Tschechoslowakei, um am internationalen Wettbewerb der Blaskapellen in Brünn teilzunehmen. Mit einem achtbaren 2. Platz in der Oberstufe und vielen Erinnerungen kehrten die Musiker zurück.

In den Jahren von 1980 bis 1984 wurde das große Orchester von drei Dirigenten geleitet: Werner Kempe, Jochen Holzwarth und Rudolf Biniasch. Mit dem darauf folgenden Dirigenten Nikolaus Feiel nahm die Stadtkapelle am 21. Oktober 1984 am Blasmusik-Wettstreit in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle teil und belegte einen guten Mittelplatz. Am 2. Juni 1985 erreichten die Musiker beim Wertungsspiel am Landesmusikfest in Tuttlingen in der Oberstufe einen 1. Rang mit Belobigung. Während des Sommerfestes vom 29. Juni bis zum 1. Juli 1985 war die Werkskapelle Veitsch aus Österreich in Ditzingen zu Gast.

GROSSE FEIERLICHKEITEN ZUM 70. VEREINSJUBILÄUM

Beim Frühjahrskonzert 1986 feierte die zwei Jahre zuvor neu formierte Jugendkapelle unter der Leitung von Ulrich Ehret ihre Premiere, die – natürlich in wechselnden Besetzungen – bis heute besteht. Im August 1987 fand die erste Jugendfreizeit statt. Sie führte die Jungmusiker und ihre Betreuer in das Doldhaus auf den Schlempen bei Furtwangen-Rohrbach. Egal ob es in den Süd-, in den Nord-Schwarzwald oder auf die Schwäbische Alb ging, damit begann eine gute Tradition, die bis heute fortgesetzt wird.

Aus Anlass der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Konrad Kocher – einem berühmten Musiker, Komponisten und Ditzinger Bürger – wirkte die Stadtkapelle beim Festakt am 16. Dezember 1986 mit. Über Pfingsten 1987 hielt sich die Stadtkapelle mit großem Anhang bei der befreundeten Werkskapelle Veitsch in Österreich auf. Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war der Besuch der Stadtkapelle vom 15. bis zum 18. Juli 1988 in Ranten in der Steiermark, der Heimat von Nikolaus Feiel. Ein eindrucksvoller Festzug und das anschließende Konzert der Stadtkapelle im Festzelt zählen, neben der vom Dirigenten selbst geführten Wanderung in der herrlichen Bergwelt, zu den unvergessenen Erlebnissen dieser Reise. Dabei entstand neben der Partnerschaft zu den Veitscher Musikern eine weitere enge Verbindung nach Österreich, die bis heute Bestand hat.

1989 wurde das 70-jährige Jubiläum gefeiert. Die Jubiläumsveranstaltungen

1985; Werkskapelle Veitsch am Musikfest zu Gast in Ditzingen

1987
Abschaffung der Todesstrafe in der DDR

1989
Mauerfall und Grenzöffnung

1990
Einführung des schulfreien Samstags

1988; Eindrucksvoller Festzug durch Ranten

begannen am 15. April mit dem Jubiläumskonzert in der Stadthalle, bei dem die Stadtkapelle in neuer Einheitskleidung auftrat. Vor Beginn des Konzertes wurde eine von Wilhelm Klein in mühevoller Arbeit zusammengestellte Fotoausstellung im Foyer der Stadthalle feierlich eröffnet.

Vom 10. bis 12. Juni wurde das 70-jährige Bestehen im Festzelt in der Glemsaue gefeiert. Der »Bunte Abend« mit der Ochsenfurter Blasmusik, Marianne und Michael sowie dem Ansager Heinz Roos wurde zum großen Erfolg. Die befreundeten Kapellen aus Ranten in der Steiermark und Niederschopfheim in Baden bereicherten das Fest mit guter Blasmusik.

DER START IN DIE 90ER-JAHRE VOLLER REISEN, PREMIEREN UND JUBILÄEN

Im Jahr 1990 nahm die Stadtkapelle erfolgreich am Landesmusikfest in Aalen teil. Beim Wertungsspiel und bei der Marschmusikbewertung wurden in der Oberstufe ein ausgezeichneter 1. Rang mit Auszeichnung und ein 1. Rang mit Belobigung erzielt. Vom 2. bis 7. Oktober ging der Musikverein auf große Reise nach Gyula in Ungarn, wo die Ditzinger sehr herzlich aufgenommen wurden. Neben der Mitgestaltung der feierlichen Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen den Städten Gyula und Ditzingen gaben die Jugend- sowie die Stadtkapelle Konzerte. Diese kamen sowohl bei den Gyulaer Bürgern als auch bei den mitgereisten Ditzingern sehr gut an. Ein umfangreiches Besuchsprogramm, das u. a. einen Puszta-Besuch einschloss, hinterließ

Die Stadtkapelle zu Besuch in der Partnerstadt **Gyula in Ungarn**.

1991
Der erste ICE wird eingesetzt

1992
Mit dem Vertrag von Maastricht wird die EU gegründet

1994
Michael Schumacher wird als erster Deutscher Formel-1-Weltmeister

1992; Die Stadtkapelle zu Besuch in Gyula

bei den Reisenden unvergessene Eindrücke.

Im Juni 1992 reiste die Stadtkapelle in die Veitsch, um an den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen der Werkskapelle Veitsch teilzunehmen.

Gleichzeitig wurde die 25-jährige Freundschaft zwischen der Werkskapelle und der Stadtkapelle nachgefeiert. Am 25. September 1992 fand unter dem Motto »500 Jahre Musik für Bläser« ein gemeinsames Konzert der Jugendmusikschule und des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen statt. Im Juni 1993 musizierte die Stadtkapelle auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Stuttgart.
Im darauffolgenden Jahr feierte der Musikverein sein Jubiläum unter dem Motto »75 Jahre Blasmusik in Ditzingen«. Beim Jubiläumsmusikfest vom 25. bis 27. Juni konnten im Festzelt in der Glemsaue u.a. Conny Dellner und seine Original Kapelle Egerland sowie die 3 lustigen Moosacher begrüßt werden. Zudem brachte die Stadtkapelle unter der Leitung von Nikolaus Feiel ihre erste CD mit dem Titel »Ditzinger Musikanten« als bleibende Erinnerung an das Jubiläum heraus.
Vom 4. bis 5. Juni 1995 nahm die Stadtkapelle am Bundesmusikfest in Münster/Westfalen teil und erhielt in der Wertungsklasse Oberstufe ein »sehr gut«. Neben der konzentrierten Vorstellung beim Wertungsspiel, sorgte die Kapelle mit einem Konzert auf dem Aegidi-Platz für gute Stimmung in Münster.

Aufnahme zur CD »Ditzinger Musikanten«

Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen der Werkskapelle Veitsch

1997
Markteinführung der DVD

1998
Die Lewinsky-Affäre von Bill Clinton kursiert durch die Medien

1999
Verlegung des Parlaments- und Regierungssitzes von Bonn nach Berlin

VERTIEFTE ZUSAMMENARBEIT MIT DER JUGENDMUSIKSCHULE UND DIE ERWEITERUNG DES MUSIKERHEIMS

Das Jahr 1996 war geprägt durch Veränderungen in der Jugendarbeit. Nachdem bisher eine gewisse Konkurrenzsituation zwischen dem Musikverein und der Jugendmusikschule Ditzingen bezüglich der musikalischen Jugendarbeit bestanden hatte, sollte dies durch eine engere Kooperation geändert werden. Hierzu wurde ein zeitlich befristetes Pilotprojekt ins Leben gerufen, durch das ein gemeinsames Jugendblasorchester geschaffen wurde. Die Ziele dieses Projekts waren eine weiterhin qualifizierte Einzelausbildung und die Fortbildung in einem gemeinsamen Jugendblasorchester. Nach einem gelungenen ersten Auftritt beim Frühjahrskonzert 1997 wurde das Projekt fortgesetzt. Mit José Mali konnte ein anerkannter Dirigent und Musikpädagoge dafür gewonnen werden. Im Jahr 1999 stand schließlich ein Gemeinschaftskonzert des Jugendblasorchesters zusammen mit Streichern der Jugendmusikschule auf dem Programm. Mit diesem gelungenen Konzert wurde die Bedeutung des Jugendblasorchesters für die musikalische Jugendarbeit in Ditzingen weiter unterstrichen.

Kooperation mit der **Jugendmusikschule** Ditzingen wird geschlossen.

Jugendblasorchester unter José Mali

Bereits zwei Jahre zuvor, am 8. November 1997, fand erstmals in der Geschichte des Musikvereins eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Dabei wurde eine Erweiterung des Musikerheims mit der Neuschaffung von zusätzlichen Einzel- und Gruppenproberäumen beschlossen. Fast auf den Tag genau ein Jahr später, am 12. November 1998, konnte bereits das Richtfest am Erweiterungsbau des Musikerheims gefeiert und damit die erste Bauphase erfolgreich abgeschlossen werden. Wiederum ein Jahr dauerte es schließlich bis zur Fertigstellung. Am 12. November 1999 fand die feierliche Eröffnungsfeier des neuen Musikerheims statt. Hierzu konnten zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, der örtlichen Vereine sowie Mitglieder und Freunde des Musikvereins begrüßt werden. Besonderer Dank galt Horst Fuchs (Bauleiter), Walter Baur, Fritz Drechsel, Horst Güllich, Gerhard Kocher und Albert Siegle, die durch ihren unermüdlichen Einsatz diesen Ausbau ermöglicht hatten. Mit einem Tag der offenen Tür am 14. November wurde das neu eröffnete Musikerheim der Bevölkerung vorgestellt.

1998; Erweiterung des Musikerheims

Doch auch das musikalische Leben ging während der Bauphase weiter: 1998 reiste die Stadtkapelle über Pfingsten nach Ranten, um an den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Schützenmusikkapelle teilzunehmen. Im

2000

Expo2000: In Hannover findet die erste Weltausstellung auf deutschem Boden statt

2001

Terroranschlag auf das World Trade Center in New York

September stand die Reise zur badischen Partnerkapelle in Niederschopfheim an. Dort fanden zu diesem Zeitpunkt die Feierlichkeiten zu »125 Jahre Blasmusik in Niederschopfheim« statt, an denen die Ditzinger Musiker mitwirkten.

2000; Konzertreise in die Schweiz im September

AUF IN EIN NEUES JAHRTAUSEND

Über das Wochenende vom 8. bis 10. September 2000 unternahm die Stadtkapelle eine Konzertreise in die Schweiz. Die Musikerinnen und Musiker folgten einer Einladung der Musikgesellschaft Wyssachen im Emmental. Neben einem Ausflug in das Berner Oberland nach Grindelwald, überbrachte die Stadtkapelle bei einer Live-Übertragung des Radios Emme musikalische Grüße aus Deutschland.

Nikolaus Feiel nach 17 Jahren als Dirigent der Stadtkapelle verabschiedet.

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Jahrtausends ist der Musikverein Stadtkapelle Ditzingen auch mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter www.mv-ditzingen.de kann man sich seitdem über alles rund um den MVD informieren.

Das Frühjahrskonzert 2001 war gleichzeitig das Abschiedskonzert des langjährigen Dirigenten der Stadtkapelle Nikolaus Feiel. Seit 1984 hatte Nikolaus Feiel das Orchester maßgeblich geprägt und war neben seinem musikalischen Können, vor allem durch seine Menschlichkeit bei den Musikerinnen und Musikern der Stadtkapelle sehr beliebt. In seiner Ära konnten zahlreiche Erfolge bei Wertungsspielen erzielt werden.

Abschiedskonzert des Dirigenten Nikolaus Feiel in der Stadthalle Ditzingen

2002

Einführung des Euro als Bargeld-Zahlungsmittel

2003

Heißester Sommer in Deutschland seit der Wetteraufzeichnung

2004

Griechenland wird überraschend Fußball-Europameister

Die Hauptversammlung ernannte Nikolaus Feiel zum Ehrendirigenten. Sein Nachfolger wurde Klaus Ritter. Vom 2. bis 4. Juni war die Stadtkapelle bei ihrer Partnerkapelle Ranten in der Steiermark zu Gast.

Im Juni 2002 feierte die Werkskapelle Veitsch ihr 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass reiste die Stadtkapelle erneut nach Österreich, um ihren Freunden musikalische Glückwünsche zu überbringen. Am 15. Juni traten die Stadtkapelle und das Jugendblasorchester anlässlich des Jubiläums »50 Jahre Baden-Württemberg« auf dem Landes-Musik-Festival in der Stuttgarter Stadtmitte auf. Besonders die Stadtkapelle konnte bei ihrem Auftritt auf dem Schlossplatz zahlreiche Besucher anlocken. Beim Musikfest vom 22. bis 24. Juni 2002 war die Musikgesellschaft aus Wyssachen/Schweiz zu Gast.

Jugend trifft Weihnachtsmarkt

2004; Erste Ditzinger Musiknacht mit der Band Raureif am Musikfest

2003 präsentierte sich die Jugend des Musikvereins zum ersten Mal mit einem eigens dafür gebauten Stand auf dem Ditzinger Weihnachtsmarkt.

Im Jahr 2004 fand das Musikfest des Musikvereins erstmals in neuem Gewand und an neuem Termin statt. Das Fest beginnt seither immer an Christi Himmelfahrt und dauert vier Tage bis zum Sonntagabend. Eine weitere Neuerung betraf die Gestaltung des Freitagabend. Am Freitag, den 21. Mai 2004, fand die »1. Ditzinger Musiknacht« statt. Mit der österreichischen Rock- und Coverband Raureif sollte vor allem das junge Publikum angesprochen werden, was auch gelang. Der Auftritt im vollbesetzten Zelt sorgte für ausgelassene Stimmung und war ein riesiger Erfolg, der in den Folgejahren seine Fortsetzung fand. Bis heute ist die »Ditzinger Musiknacht« fester Bestandteil jedes Musikfestes. Vom 29. bis 31. Mai reiste die Stadtkapelle zum »Fest der Blasmusik« nach Ranten in die Steiermark und feierte mit den Freunden aus Ranten den Abschluss des Jubiläumsjahres »155 Jahre

Musikfest wird auf Christi Himmelfahrt vorverlegt.

2005
Kardinal Joseph Ratzinger wird zum Papst gewählt

2006
Fußballweltmeisterschaft in Deutschland

2008
»Finanzkrise« ist das Wort des Jahres

Bestandsjubiläum und 25 Jahre Musikverein«.

Erste **Dirigentin** übernimmt den Taktstock der Stadtkapelle.

Unter ihrer neuen Dirigentin Heidi Maier musizierte die Stadtkapelle im Juli 2005 bei dem Kreisverbands-Musikfest des Blasmusik-Kreisverbandes Ludwigsburg in Kornwestheim. Über das Wochenende vom 17. bis 18. September besuchte die Stadtkapelle ihre Partnerkapelle aus Niederschopfheim. Auf der Hinfahrt machten die Musikerinnen und Musiker zunächst in Straßburg Halt und erkundeten die elsässische Stadt mit all ihren Facetten.

Auftritt der Stadtkapelle im badischen Niederschopfheim

In Niederschopfheim umrahmte die Kapelle den Frühschoppen und begeisterte mit ihrem volkstümlichen Programm die zahlreichen Gäste. Vom 30. Juni – 2. Juli 2006 reiste die Stadtkapelle in die Veitsch, um mit den österreichischen Freunden der Werkskapelle die Jubiläen »125 Magnesitwerk Veitsch«, »25 Jahre Marktgemeinde Veitsch« und die 40-jährige Freundschaft zu feiern. Im November 2006 konnte die Stadtkapelle unter der Leitung von Heidi Maier einen sehr großen Erfolg beim Wertungsspiel des Blasmusik-Kreisverbandes Göppingen in Süßen verbuchen. In der Kategorie 4 (Oberstufe) erreichte das Orchester mit dem Pflichtstück »Satiric Dances« und dem Selbstwahlstück »Fate of the Gods« das höchstmögliche Prädikat »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«.

20 Jahre Freundschaft Ranten - Ditzingen

Vom 12. bis 14. September 2008 war die Stadtkapelle zu Gast bei ihrer Partnerkapelle in Ranten in der Steiermark. Es wurde die 20-jährige Freundschaft zwischen den beiden Vereinen bei einem offiziellen Empfang mit Unterzeichnung der Ehrenurkunden und Überreichung von Gastgeschenken gefeiert. Neben einer unvergessenen Dampfbummelzugfahrt entlang der steirischen Holzstraße, umrahmte die Stadtkapelle noch mit einem mitreißenden Frühschoppen-Konzert die Einweihung des neuen Musikheims in Ranten.

Nachdem Walter Popp 2007 das Dirigat der Stadtkapelle übernommen hatte, fand im Dezember 2008 unter seiner Leitung erstmals ein Adventskonzert in der katholischen Kirche St. Maria statt. Bis heute finden seitdem zahlreiche Besucher jedes Jahr am 1. Advent

2009

Barack Obama wird erster afroamerikanischer US-Präsident

2009

Um die Folgen der Wirtschaftskrise abzufedern, wird die Abwrackprämie eingeführt

Erstes Adventskonzert in der katholischen Kirche St. Maria in Ditzingen

den Weg dorthin, um sich musikalisch auf die Vorweihnachtszeit einstimmen zu lassen.

Im Jahr 2009 änderte der Verein das Konzept des Musikerheims, weg von einem reinen Vereinsheim, hin zu einem gastronomischen Betrieb. Damit war ein Grundstein in der Vereinsheimgeschichte gelegt. Das Musikerheim etablierte sich bei der Ditzinger Bevölkerung nach und nach als Speiserestaurant.

Außerdem feierte der Musikverein in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag und die Freiwillige Feuerwehr Ditzingen ihr 125-jähriges Jubiläum. Im Frühjahr umrahmte die Stadtkapelle dazu den Festakt zu »125 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Ditzingen« musikalisch. Das Musikfest wurde in diesem Jahr zum Jubiläumsfest und gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr nicht zu Himmelfahrt, sondern zwei Wochen später zu Fronleichnam groß gefeiert.

Im Juli 2009 sorgte ein Starkregen dafür, dass Wasser in den Keller unter dem Neubau des Musikerheims eindrang. Verschiedene Maßnahmen wurden eingeleitet, um zukünftigen Wasserangriffen Stand zu halten. Zehn Jahre nach dem Umbau entschloss sich der Verein, die Räume der Gaststätte, des Saals und des Eingangsbereichs zu renovieren.

José Mali übergab aus Altersgründen den Taktstock des Vororchesters an Steffen Siegert. Für die Kapelle konnte 2009 ein lang benötigtes Xylophon angeschafft werden. Einen Höhepunkt in diesem Jahr stellte die Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule und der Konrad-Kocher-Schule dar. Gemeinsam studierte man ein Musical für CoOpera

Kooperationsprojekt des Jugendblasorchesters, der Jugendmusikschule und der Konrad-Kocher-Schule Ditzingen

2010

In Vancouver/Kanada finden die XXI. Olympischen Winterspiele statt

2010

In Chile werden verschüttete Bergleute nach 69 Tagen gerettet

2010; Hochwasser in Ditzingen, auch die Kellerräume des Musikerheims wurden komplett geflutet

ein. Leider konnte das Projekt nicht mehr wie geplant 2008 durchgeführt werden und somit wurde es nicht in die CoOpera Wertung aufgenommen. Das Musical »Weihnachten fällt aus« wurde ursprünglich für Streichorchester geschrieben und eigens von José Mali für Blasorchester arrangiert. Drei erfolgreiche Aufführungen fanden in der Stadthalle statt – die Resonanz des Publikums war großartig. 2009 wurde ein großer Schriftzug auf die Frontseite des Vereinsheims angebracht.

GLÜCK IM UNGLÜCK – DAS NEUE JAHRZEHNT BEGINNT MIT GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN

Am 4. Juli 2010 wurde Ditzingen von einem heftigen Gewitter mit Starkregen heimgesucht. Die gesamte Kernstadt war von schweren Überflutungen betroffen. Die beiden Gewässer, zwischen denen das Musikerheim liegt, stiegen sehr stark an und fluteten den kompletten Kellerbereich. Die Wassermassen sorgten für einen enormen Sachschaden, so waren unter anderem die komplette Heizungsanlage und das Lager betroffen. Es trafen an diesem Sonntag viele Musiker zur Unterstützung der Aufräumarbeiten am Musikerheim ein. Der durch die Versicherung abgedeckte Schaden belief sich letztlich auf 100.000 EUR, weitere Schäden, die nicht durch die Versicherung abgedeckt waren mussten vom Verein nach und nach allein gestemmt werden. Im Zuge des »Wiederaufbaus« wurde das Lager in das Dachgeschoss verlegt und ein Sitzungs- und Übungsraum im Dachgeschoss integriert. Im Keller des Neubaus wurde ein Proberaum mit professioneller, schallschluckender Dämmung installiert. Der ausgelaufene Öltank im Gaststättenbereich brachte lange Reinigungs- und Sanierungsar-

Hochwasser
und Wiederaufbau
kosten viel
Kraft und Zeit.

2011

Hochzeit von Prinz William und Catherine Middleton

2011

Durch einen Tsunami kam es zu schweren Unfällen im Atomkraftwerk Fukushima in Japan

beiten mit sich. Im Zuge der Renovierung wurde auch die Energieversorgung auf Gas umgestellt. Das Hochwasser machte dem Verein in diesem Jahr noch weiter zu schaffen: Die katholische Kirche und die Stadthalle waren durch Renovierungsarbeiten nicht benutzbar und so musste das Adventskonzert in die kath. Kirche nach Hirschlanden und die Weihnachtsfeier erstmals nach Heimerdingen in die Festhalle verlagert werden.

Noch im selben Jahr gab es weitere Veränderungen am Musikerheim: Die in die Jahre gekommene Eingangstüre wurde durch eine moderne Tür ersetzt. Die Wirtin, Nina Mühlböck, musste aus gesundheitlichen Gründen aufhören und der Musikverein die Verantwortung für die Vereinsgaststätte in andere Hände übergeben. Durch das Hochwasser war der Betrieb sowieso eingestellt. Nachdem alles wieder hergestellt war, wurde mit Familie Marjanovic eine geeignete Wirtsfamilie gefunden.

In diesem turbulenten Jahr wechselte auch der Dirigent der Stadtkapelle. Die Zusammenarbeit mit Walter Popp endete im Juni und Steffen Siegert übernahm im September die Leitung der Kapelle. Wie bereits in den vergangenen Jahren beteiligte sich der Musikverein am Ditzinger Weihnachtsmarkt, wobei der Stand in diesem Jahr nicht mehr ausschließlich durch die Jugendlichen betreut wurde. Ein vereinseigenes Schlagzeug wurde für den neuen Proberaum im Keller angeschafft.

Abschiedskonzert des langjährigen Jugenddirigenten José Mali

Dem Vorschlag des Vorstands, José Mali für seine langjährige und erfolgreiche Arbeit mit den Jugendorchestern zum Ehrenmitglied zu ernennen, stimmte die Hauptversammlung im Jahr 2011 uneingeschränkt zu. An der offiziellen Ehrung am Frühjahrskonzert konnte José Mali aus persönlichen Gründen leider nicht teilnehmen, sodass die Übergabe der Ehrenurkunde im privaten Rahmen erfolgte.

Dass aus einem Geburtstagsständchen gleichzeitig eine musikalische Umrahmung eines Festaktes wurde, freute die Musiker der Stadtkapelle besonders. Die Sporthalle Seehansen in Hirschlanden wurde am 20. März. in »Alfred-Fögen-Halle« umbenannt. Zu diesem Anlass überbrachte der Musikverein sein Geburtstagsständchen an den langjährigen Ditzinger Oberbürgermeister Alfred Fögen. José Mali verabschiedete sich schließlich am 27. März im Rahmen eines Jugendkonzertes im Bürgersaal und legte nach langjähriger Jugendarbeit den Taktstock des Jugendblasorchesters nieder. Als Nachfolger konnte Justus Dulig verpflichtet werden.

Aufgrund der noch andauernden Stadthallenrenovierung konnte kein geeigneter Raum für das Frühjahrskonzert

2012
Whitney Houston stirbt

2012
Joachim Gauck wird Bundespräsident

2011; Muttertagskonzert auf dem Laien

gefunden werden. Als Ersatz bereitete sich die Stadtkapelle auf ein Wertungsspiel in Calw vor. Am 17. April 2011 stellte sich das Orchester unter der Leitung von Steffen Siegert der Jury und erzielte in der Oberstufe das Prädikat »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«. Um der Bevölkerung dennoch ein kleines Konzert bieten zu können, veranstaltete die Kapelle am 8. Mai ein Muttertagskonzert auf dem Laien. Direkt vor dem Drei-Giebel-Haus konnten zahlreiche Besucher bei strahlendem Sonnenschein begrüßt werden.

Die Veitscher Partnerkapelle war am Musikfest zu Gast. Der Ditzinger Bürgermeister Ulrich Bahmer lud die Gäste zu einem Empfang ins Rathaus ein. Zu diesem Anlass ließen es sich die Kapellen nicht nehmen, im Anschluss daran in einem kleinen Umzug ins Festzelt zu marschieren. Kurz danach fand der Spatenstich für die großzügige Umgestaltung des Bereichs »Hinter dem Schloß« statt, in dessen Zuge auch der Bereich rund ums Musikerheim optisch erneuert wurde. Als Ersatz für die traditionelle Hocketse vor dem Musikerheim wurde 2011 erstmals das Maislabyrinth bewirtschaftet. Dies sollte noch weitere drei Jahre geschehen. Im September musste Steffen Siegert aus beruflichen Gründen seinen Taktstock der Stadtkapelle niederlegen, er brachte jedoch einen eigenen Vorschlag für seinen Nachfolger. Die Stadtkapelle übernahm Peter Pfeiffer mit sofortiger Wirkung.

Steffen Siegert übergibt seinem Nachfolger **Peter Pfeiffer** den Taktstock.

Auch das Jahr 2012 wartete mit Herausforderungen: Beim Frühjahrskonzert erfolgte die offizielle Stabübergabe von Steffen Siegert an Peter Pfeiffer. Eine groß angelegte Mitgliederkampagne unter dem Motto »Ohne Mitglieder kein Verein« wurde vom Öffentlichkeitsausschuss in die Wege geleitet. Diese soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig Mitglieder für einen Verein sind und welche zentralen Anliegen der Musikverein hat. Die Fertigstellung des Straßenumbaus konnte im Mai am Musikerheim gefeiert werden.

Bei einem Gewinnspiel von Stuttgarter Hofbräu gewannen die Festwirte Bernd Maierhofer, Martin und Michael Münz eine eintägige Reise mit dem Hofbräu-Event-Bus. Am 28. Juli war es dann soweit. Über Langenburg reisten einige Mitglieder bis nach Würzburg und wieder zurück. Für die Verpflegung im Bus war gesorgt. Erstmals in seiner Geschichte führte der Verein, im Herbst, einen Familienabend durch. Als Zeichen des Dankes, der Anerkennung und Unterstützung wurde dieser für die Mitglieder des Vereins in der

2013

Nelson Mandela stirbt

2014

Die deutsche Fußballnationalmannschaft gewinnt das WM-Finale gegen Argentinien

Stadthalle organisiert. Vom 28. bis 30. September 2012 reiste die Stadtkapelle zu den Feierlichkeiten »110 Jahre Werkskapelle Veitsch« und »120 Jahre Betriebsfeuerwehr der Magnesitwerke Veitsch« in die Steiermark. Die Stadtkapelle umrahmte zusammen mit der Werkskapelle eine Siegerehrung für Feuerwehrwettkämpfe und musizierte abends beim Feuerwehrball. Neben der Mitgestaltung einer Andacht am Veitscher Pilgerkreuz und der Wanderung zum Frauenberg besuchten die Teilnehmer auf der Rückreise das österreichische Blasmusikmuseum in Wölz. Parallel dazu präsentierte sich der Verein erstmals mit einem Stand auf der Ditzinger Bürgermesse.

NEUE VERANSTALTUNGSIDEEN UND EIN NEUER PÄCHTER BELEBEN DAS MUSIKERHEIM

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der Musik und vieler Neuerungen. So konnte das musikalische Inventar der Kapelle um Röhrenglocken und ein Baritonsaxofon erweitert werden. Zusätzliche Uniformen und einheitliche Röcke wurden für knapp 6000 EUR angeschafft. Nach verschiedenen Ansätzen für die Optimierung des Festplatzes wurde vom Gemeinderat ein Holzboden für das Zelt genehmigt und beim Musikfest 2013 erstmals, völlig zufriedenstellend, eingesetzt. An der Kulturveranstaltung »Ditzingen Unplugged« beteiligte sich der Verein erstmals und öffnete die Türen in den Saal des Musikerheims, um dort Live-Musik unplugged zu liefern.

Geburtstagsständchen beim ehemaligen Ministerpräsidenten Oettinger

Das Jugendblasorchester bekommt mit **Martin Heckmann** einen neuen Dirigenten.

Im September wechselte der Dirigent im Jugendblasorchester – Martin Heckmann wurde neuer Leiter. Mit ihm als Eigengewächs des Musikvereins legte der Verein große Hoffnung auf eine musikalische Steigerung. Die Premiere gab er mit dem Orchester beim zweiten Familienabend in der Stadthalle in Ditzingen. Im gleichen Monat konnte die Stadtkapelle ein besonderes Geburtstagsständchen in Fellbach überbringen. Mit viel Medienrummel spielte sie ihrem Mitglied Günther H. Oettinger, dem ehemaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und EU-Kommissar, den Auftakt zu seinen Geburtstagsfeierlichkeiten.

Am 27. Dezember organisierte der Verein erfolgreich die erste »After X-Mas Party« rund um das Musikerheim. Zwischen Weihnachten und Silvester sollte den Bürgern eine Plattform zum gemütlichen Beisammensein bei »Lagerfeuer« und Glühwein geboten werden. Die Veranstaltung findet bis heute jährlich an diesem Datum statt.

2014

Ebola-Epidemie bricht im westafrikanischen Guinea aus

2015

Der Altbundeskanzler Helmut Schmidt stirbt im Alter von 96 Jahren

JBO beim Wertungsspiel in Münchingen

Zu Jahresbeginn 2014 umrahmte die Stadtkapelle den Neujahrsempfang der CDU in Markgröningen. Fast zeitgleich startete die neue Pächterfamilie des Vereinsheims rund um Antonio Vasile ihre Tätigkeit. Am 16. März nahm das Jugendblasorchester unter der Leitung von Martin Heckmann am Wertungsspiel in Münchingen mit »hervorragendem Erfolg« teil.

Wegen technischer Probleme musste die Webseite des Musikvereins neu aufgesetzt werden und erscheint seitdem in neuem Design.

Kulturehrung der Stadt Ditzingen

Die Stadtkapelle stellte sich am 10. Mai in Untergruppenbach unter der Leitung von Peter Pfeiffer den Wertungsrichtern – am Ende stand in der Oberstufe erneut das Prädikat »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«. Für die grandiose Leistung bei diesem Wertungsspiel erhielt die Stadtkapelle im selben Jahr noch den »Ditzinger Kulturpreis«, den die Stadt Ditzingen als Ergänzung zur Sportlerehrung erstmals vergab.

Stadtkapelle erhält 2014 die **Kulturehrung** der Stadt Ditzingen.

In den Kellerräumen des Gaststättenbereichs mussten die Fliesen an der Wand neu gemacht werden. Zudem wurden rund um den Bau weitere Maßnahmen zum Schutz vor eindringendem Wasser ergriffen. Zur Unterrichtsunterstützung konnte ein Beamer ins Inventar aufgenommen werden. Einen weiteren Höhepunkt im Jahr 2014 stellte die gemeinsam mit dem Kirchenchor der katholischen Kirchengemeinde durchgeführte Aufführung der Messe »Missa Katharina« am 1. Weihnachtstag in St. Maria dar.

DIE MODERNISIERUNG UND ERWEITERUNG DES MUSIKERHEIMS WIRD INTENSIV GEPLANT

Die Modernisierung des Musikerheims ging auch 2015 weiter. So tauschte der Verein die Bestuhlung im Saal komplett aus und die Küche erhielt einen Gasherd. Zum ersten Mal fuhr die Stadtkapelle am 1. Mai nach Göggingen auf ein zwar verregnetes, aber wunderbares Musikfest mit einem sagenhaften Auftritt bei hervorragender Stimmung. Im Juli beteiligte sich der Musikverein bei der städtischen Veranstaltung »Glemskultour« mit einer »Klangwiese« direkt vor dem Musikerheim. Verschiedene Instrumente wurden zum Anfassen und Ausprobieren bereitgestellt. Auch eigens dafür gebaute Instrumente wie ein Alphorn mit einer Kloschüssel am Ende und verschiedene Trommeln kamen zum Einsatz. Das Jugendblasorchester umrahmte die Veranstaltung musikalisch. Eine neu konzipierte Hocketse »Glemshock« wurde im Juli vor dem Musikerheim an zwei Tagen abgehalten.

2016

Donald Trump wird zum Präsidenten der USA gewählt

2016

Brexit – Großbritannien beschließt Austritt aus der EU

Ein weiteres Mal in der Vereinsgeschichte wurde im Herbst 2015 ein Bauausschuss ins Leben gerufen. Um den Gaststättenbetrieb leistungsfähig zu halten, entschloss sich der Vorstand, die Küche zu vergrößern. Es hatte sich gezeigt, dass die knapp 17 m² große Arbeitsstätte bei Veranstaltungen wie Hochzeiten, Geburtstagen oder Firmenfeierlichkeiten an ihre Grenzen stieß. Nach einer intensiven Planungsphase erhielt der Musikverein schließlich Anfang 2016 die Baufreigabe, so dass im Februar mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes zahlreicher Helfer wurde das Projekt zeit- und kostensparend in knapp zwei Monaten in die Tat umgesetzt. Die durch den Anbau neu hinzugewonnene Fläche beträgt letztlich knapp 18 m².

2016; Küchenanbau am Musikerheim

Heimatabend der Stadt Ditzingen in der Stadthalle

»50 Jahre Stadt« und »40 Jahre Große Kreisstadt Ditzingen« – dieses Doppeljubiläum wurde Ende Juni 2016 mit zwei Veranstaltungen in der Stadthalle gefeiert. Während samstagnachmittags ein offizieller Festakt auf dem Programm stand, spielten am Tag zuvor Musik und Tanz die Hauptrolle. Der Stadtkapelle gebührte die Ehre, den sogenannten »Musikalischen Abend« mit der New York Ouvertüre und einem Beatles-Medley zu eröffnen. Bereits vor einem halben Jahrhundert hatte es anlässlich der Stadternennung mit dem »Heimatabend« eine ähnliche Veranstaltung gegeben, bei der der Ditzinger Musikverein ebenfalls bereits aktiv war. Für diesen selbst war die Erhebung zur »Stadt« ein weitreichendes Ereignis, trägt das große Orchester doch seither ganz offiziell den Namen »Stadtkapelle« und das Wappen auf der Uniformjacke.

Außerdem jährte sich in diesem Jahr ein weiterer runder Geburtstag: Der Musikverein Ditzingen und die Werkskapelle Veitsch konnten auf ein halbes Jahrhundert Vereinspartnerschaft zurückblicken. Anlässlich dieses Ereignisses trafen sich die befreundeten Vereine Ende Oktober in Maria Alm, im Salzburger Land und verbrachten dort ein tolles Wochenende. In einer offiziellen Feierstunde wurde die 50 Jahre andauernde

2017

Nach neun Jahren Bauzeit wird die Elbphilharmonie eröffnet

2017

G-20-Gipfel in Hamburg wird von Straßenkrawallen überschattet

Treffen der Werkskapelle Veitsch und der Stadtkapelle Ditzingen anlässlich der 50-jährigen Freundschaft in Maria Alm

Freundschaft mit einigen gemeinsam intonierten Märschen gefeiert. Selbstverständlich durften auch viele wunderschöne Geschichten und Anekdoten aus dieser Zeit sowie die gegenseitige Übergabe von Erinnerungsstücken an das tolle Jubiläum nicht fehlen. Schließlich verabschiedeten sich die beiden Kapellen mit einem gemeinsamen Frühschoppenkonzert im Hof des Hotels.

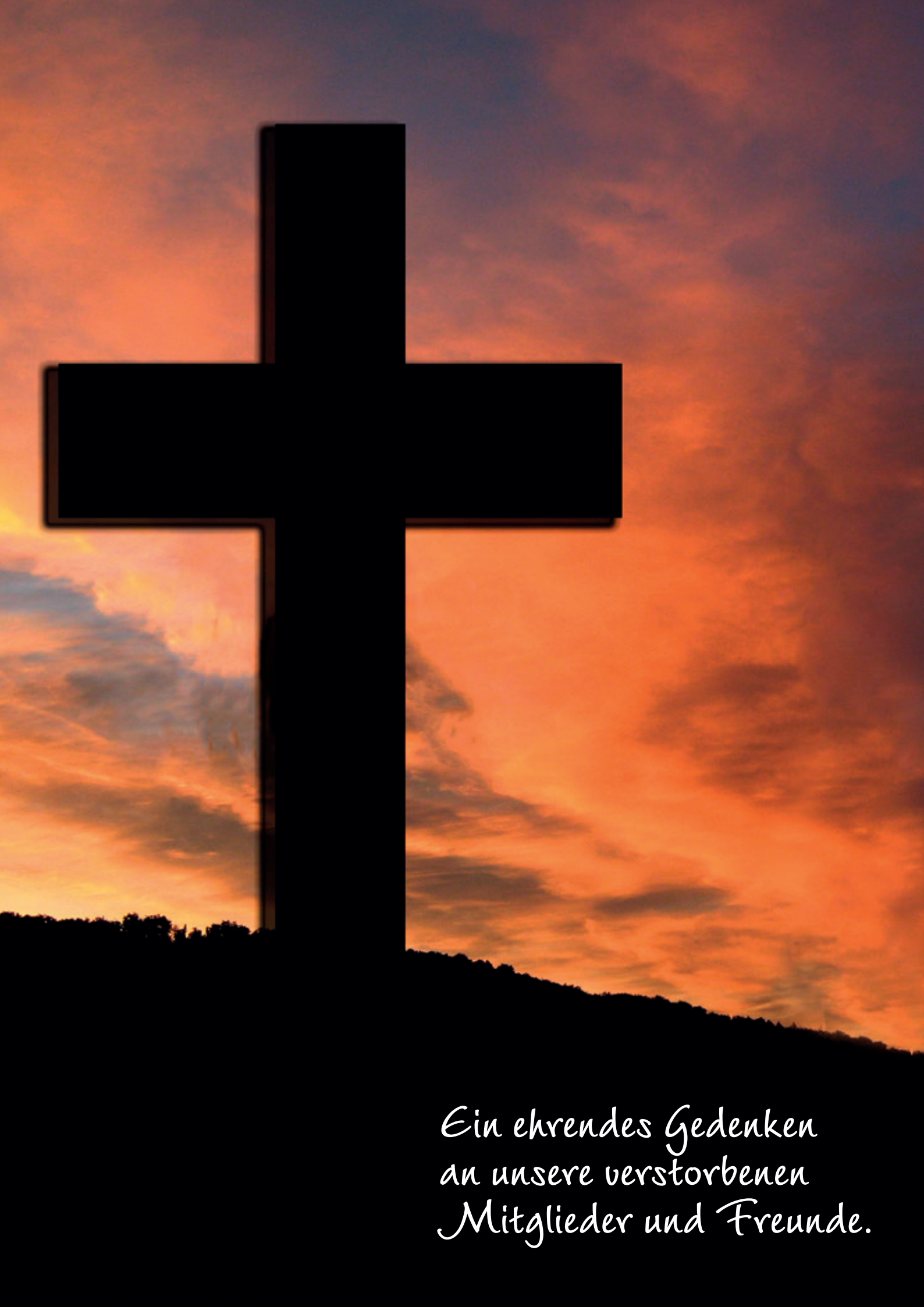
Ein halbes Jahrhundert **Freundschaft** zwischen der Werkskapelle Veitsch und der Stadtkapelle

Um das Jubiläumsjahr vorzubereiten, wurde ein Jubiläumsfestausschuss ins Leben gerufen. Im Herbst 2016 nahm dieser seine Arbeit auf.

Zu Beginn des Jahres 2017 erreichte die Stadtkapelle einen Höchststand an Mitgliedern. Mehr als 60 Musiker umfasst das Orchester nun. Zum Auftakt des Jahres umrahmte die Stadtkapelle den Neujahrsempfang der Stadt Ditzingen in der Stadthalle.

Eine Bassposaune wurde angeschafft, um das Klangbild zu erweitern. Im Sommer beteiligte sich der Verein das zweite Mal mit einer »Klangwiese« an der städtischen Veranstaltung »Glemskultour«.

Das Zelt am Musikfest 2018 erhielt erstmals im Außenbereich einen Biergarten. Während des Musikfests konnte das Blasorchester Koninklijke Harmonie St. Caecilia Spekholzerheide aus den Niederlanden mit einem offiziellen Empfang bei der Stadt begrüßt werden. Der Musikverein fuhr zum Pfingstfest 2018 nach Ranten und feierte gemeinsam mit ihren Freunden die 30-jährige Freundschaft der beiden Kapellen und das Bezirksmusikfest. Die in die Jahre gekommene Uniform wurde komplett ersetzt und 2019 zum Jubiläumsauftakt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Der Verein gab bei Franz Watz eine Komposition in Auftrag. Als Konzertmarsch zum Jubiläum entstand der »Ditzinger Weltenbummler«.


Ein ehrendes Gedenken
an unsere verstorbenen
Mitglieder und Freunde.

UMZÜGE
IM GLEICHSCHRITT DURCH DIE GASSEN

1959; Beim Festzug in Dinkelsbühl

Das Holzregister voraus

1926; Festzug beim Musikfest in Freudenstadt

Marschmusik durch Ditzingen (© Stadtarchiv)

1957; Die Bauernkapelle beim Kinderfest

1949; Unterwegs in 4er Reihen

1948; Mit Marschmusik durch Ditzingen

1939; Umzug zum 20-jährigen Bestehen

1972; Umzug beim Bezirksjugendtag (© Stadtarchiv)

Der Musikverein im Festzug (© Stadtarchiv)

1974; Marschmusik unter der Leitung von Rolf Eisenhardt (© Stadtarchiv)

Beim Festumzug (© Stadtarchiv)

1948; Festumzug in Weil der Stadt

Aufstellung zu einem Propaganda-Marsch

1972; Bezirksjugendmusiktag

Jubiläum 100 Jahre Gesangverein (© Stadtarchiv)

1972; Unterwegs in 5er Reihen

1972; Einzug auf den Festplatz in der Glemsaue

UMZÜGE
IM GLEICHSCHRITT DURCH DIE GASSEN

1966; Umzug beim Kinderfest

1966; Jugendkapelle beim Kinderfest zur Stadterhebung

1966; Früh übt sich, wer richtig marschieren will.

1966; Die Jugendkapelle des Musikvereins

2004; Abmarsch vor dem Gemeindeamt in Ranten

2004; Festumzug ins Bierzelt

2009; Festumzug ins Bierzelt

2004; Auf dem Weg ins Rantener Festzelt

2009; Marschieren beim Feuerwehrfest in Weilimdorf

2009; Umzug bei strahlendem Sonnenschein

2011; Die Stadtkapelle beim Festumzug zum 100-jährigen Jubiläum in Korntal

2011; Marschmusik in Münchingen

2010; Mit Musik durch Gerlingen

2017; Festumzug durch Spielberg im Schwarzwald

2017; Marschmusikprobe in der Glemsaue

2017; Marschieren in guter schwarzwälder Luft

SCHWER IN MODE
UNIFORMEN IM WANDEL DER ZEIT

DIE IM JAHR 1919 GEGRÜNDETE FEUERWEHRKAPELLE HATTE DIE GLEICHEN UNIFORMEN, WIE SIE AUCH DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR BEI IHREN EINSÄTZEN GETRAGEN HATTE. ERST IM JAHR 1925 ERHIELTEN DIE MUSIKER EINE EIGENE UNIFORM, WELCHE AUS EINEM DUNKLEN JACKETT UND EINER WEISSEN HOSE SOWIE SCHWARZEN SCHUHEN BESTAND. DIESE UNIFORM IST DURCH BILDMATERIAL DOKUMENTIERT.

Die erste Uniform zeigt eine alte Ulanenuniform, die die Mitglieder der Ditzinger Feuerwehr auch getragen haben. Das Bild ist um 1920 entstanden.

Im Jahr 1925 wurde mit dem Erlös aus dem Musikfest eine eigene, neue Uniform für die Kapelle gekauft. Sie bestand aus einem dunklen Jackett, einer weißen Hose, schwarzen Schuhen, Fliege und Mütze. Je nach Anlass wurde anstatt der weißen Hose auch eine schwarze getragen.

In den 60er Jahren bildete sich aus der Kapelle heraus eine Bauernkapelle, die zu besonderen Anlässen spielte und auch eine eigene Uniform hatte.

1969 wird die Jugendkapelle mit roten Westen ausgestattet.

1976 erhält die Stadtkapelle neue Uniformen. Ein grau-blaues Jackett, eine graue Hose mit markantem schwarzem Streifen an den Seitennähten, eine schwarze Samtweste mit Blumen verziert und ein roter Bändel werden die nächsten 13 Jahre die Stadtkapelle kleiden.

Bei moderner Unterhaltungsmusik wird das weiße Hemd durch ein rotes ersetzt.

Zum 70-jährigen Jubiläum erhält die Stadtkapelle 1989 eine neue Uniform. Diese soll sich von da an für 30 Jahre bewähren. Ein graues Jackett, eine schwarze Hose oder ein schwarzer Rock und ein schwarzer Bändel werden zu einer weinroten Samtweste kombiniert. Auch diese Weste ziert wie die vorherige ein buntes Blumenmuster.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2019 wird die Stadtkapelle neu eingekleidet. Die neue Uniform wird beim Festakt am 11. Januar 2019 vorgestellt. Die neue Einheitskleidung kombiniert eine schwarze Hose oder einen schwarzen Rock mit einer zinnroten Weste und einem anthrazitfarbenen Jackett. Mit einer Nachkaufgarantie von 30 Jahren steht einem gleichen Erscheinungsbild in den nächsten Jahren nichts im Wege.

Ganz neu.
Ganz nah.
Ganz einfach.

Ihre Volksbank Leonberg-Strohgäu.

Wir machen den Weg frei.

Für Sie und die Region.

Herzlich willkommen bei der Volksbank Leonberg-Strohgäu! Wir unterstützen Sie dabei, die Weichen für Ihre Zukunft zu stellen. Gemeinsam entwickeln wir die Strategie, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

www.vbleos.de

Volksbank
Leonberg-Strohgäu

Stadtkapelle 1979, Dirigent Rolf Eisenhardt

DIE VEREINSFÜHRUNG IM LAUFE DER ZEIT

VORSITZENDE

1919 - 1924
Ludwig Wieland, *Feuerwehr*

1924 - 1927
Karl Wieland, *Feuerwehr*

1927 - 1929
Fritz Barth

1930 - 1945
Fritz Konz

1947 - 1963
Richard Scheck

1964 - 1975
Wilhelm Klein

1976 - 1983
Fritz Schopf

1984 - 1993
Werner Heinrich

1994 - 2007
Manfred Hörner

2008 - heute
Hans-Martin Bittler

EHRENVORSITZENDE

1964 - † 1993
Richard Scheck

1994 - † 2000
Werner Heinrich

2008 - heute
Manfred Hörner

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

1964 - 1966
Gerhard Haspel

1968 - 1979
Walter Jörg

1980 - 1992
Kurt Renninger

1992 - 2000
Martin Münz

2000 - 2005
Frank Maierhofer

2006 - 2007
Thomas Schwinge

2008 - 2015
Klaus Feiel

2016 - heute
Bernd Maierhofer

3. VORSITZENDE

1972 - 1979
Kurt Renninger

1980 - 1981
Rainer Hoffmann

Bauernkapelle 1960

DIE VEREINSFÜHRUNG IM LAUFE DER ZEIT

KASSIERE

1960 - 1980
Edgar Mann

1981 - 1985
Gerhard Hoffmann

1986 - 1988
Heinrich Frick

1989 - 1991
Gerhard Hoffmann

1992 - 2007
Frank Renninger

2008 - 2009
Stefan Maierhofer

2010 - 2013
Bettina Sikinger

2014 - heute
Christine Steiner

SCHRIFTFÜHRER

1971 - 1975
Hans Kraft

1976 - 1992
Rolf Kocher

1993 - 2007
Ulrich Ehret

2008 - 2009
Jürgen Kellermann

2010 - heute
Christian Eisenhardt

JUGENDLEITER

1972 - 1973
Adolf Oxenknecht

1976 - 1983
Jochen Holzwarth

1984 - 1985
Willi Baittinger

1986 - 1992
Ulrich Ehret

1993 - 1997
Klaus Feiel

1998 - 2002
Heiko Haselwander

2003 - 2005
Sabrina Bittler

2006 - 2007
Heiko Haselwander

2008 - 2013
Sabrina Münz (geb. Bittler)

2014 - 2015
Johannes Herde

2016 - heute
Anja Staiger

Schlossgarten-Konzert 1960 unter Ewald Ahner

DIE DIRIGENTEN IM LAUFE DER ZEIT

DIRIGENTEN

1919 - 1921
Gottlob Maisch

1922 - 1954
Wilhelm Kruck

1955 - 1962
Ewald Ahner

1962 - 1964
Fritz Neher

1964 - 1965
Max Roch

1965 - 1966
Kurt Schulz

1966 - 1979
Rolf Eisenhardt

1979 - 1980
Adolf Gross

1980 - 1981
Werner Kempe

1981 - 1982
Jochen Holzwarth

1982 - 1984
Rudolf Biniasch

1984 - 2001
Nikolaus Feiel

2001 *(Interim)*
Ulrich Ehret

2001 - 2003
Klaus Ritter

2003 - 2004 *(Interim)*
Ulrich Ehret

2004 - 2007
Heidi Maier

2007 *(Interim)*
Wolfgang Maierhofer

2007 - 2010
Walter Popp

2010 - 2011
Steffen Siegert

2011 - heute
Peter Pfeiffer

EHREN-DIRIGENTEN

1955
Wilhelm Kruck

2002 - heute
Nikolaus Feiel

STELLVER-TRETENDE DIRIGENTEN

1993 - 2007
Ulrich Ehret

2007 - 2015
Wolfgang Maierhofer

2015 - heute
Michael Müller

Jugendkapelle 1989, Dirigent Ulrich Ehret

DIE JUGENDDIRIGENTEN IM LAUFE DER ZEIT

JUGEND-DIRIGENTEN

1964 - 1969
Karl Burkhardt

1969 - 1973
Rolf Eisenhardt

1976 - 1979
Jochen Holzwarth

1985 - 1993
Ulrich Ehret

1993- 1995
Sabine Schmidt

1995 - 1996
Frank Maierhofer

1996 - 1997
Benno Reinhardt

1997 - 2011
José Mali
Vororchester & Jugendblasorchester

2009 - 2011
Steffen Siegert
Vororchester

2011 - 2013
Justus Dulig
Jugendblasorchester

2012 - 2015
Markus Waldow
Vororchester

2013 - 2016
Martin Heckmann
Jugendblasorchester

2016 - 2017
Bernhard Schleiß
Vororchester

2015 - 2016
Alexander Heinz
Vororchester

2016 - heute
Alexander Heinz
Jugendblasorchester

2018 - heute
Markus Waldow
Vororchester

STELLVERTRETENDE JUGENDDIRIGENTEN

1997 - 1999
Klaus Feiel

2003 - 2005
Sabrina Bittler

2008 - 2014
Sabrina Münz (geb. Bittler)

STUDIO
SCHALLPLATTE UND CD

1977; Konzentriertes Hinhören

1994; Gut gelauntes Flügelhornregister

1977; Konzentriertes Einspielen

1994; Tonmeister Gerd Puchelt bei der Arbeit

1977; Im Tonstudio bei der Schallplattenaufnahme

1994; Manches entscheidet sich erst im Tonstudio

1994; Schlagzeug etwas abgeschirmt

1994; Manchmal muss man nur abwarten

1994; Einer spielt, alle hören zu

1994; Bei der Aufnahme dürfen Trompeten ganz vorne sitzen

PROBEN
PROBENWOCHEN-ENDEN UND CO.

1993; Auch Singen muss geprobt werden

1994; Zeitvertreib beim Probenwochenende in Unterlenningen

2007; Schlagzeug - immer faszinierend

2008; Förderung der Gruppendynamik

2008; Nicht alle proben mit einem Instrument

2014; Abschluss vor der Sommerpause

2015; Traditionelle letzte Probe bei Familie Haag

2012; Gesamtprobe beim Probenwochenende

2016; Horn - Holz oder Blech?

2014; Kurze Pause beim Probensamstag

2014; Stärkung beim Probensamstag

2018; Blechprobe fürs Frühjahrskonzert

1992; Falsches Instrument erwischt?

MUSIKER-HEIM
BAU UND ERWEITERUNG

1962; Unser Musikerheim

1962; Blick auf das neu errichtete Musikerheim vom Kirchturm aus

1994; Das alte Probelokal vor der Erweiterung

1995; Verschnaufpause beim Renovieren

1995; Beim Saubermachen der Deckenpaneelen

1995; Neue Decke für das Musikerheim

1999; Beginn der Erweiterung des Musikerheims

1995; Nach getaner Arbeit

1998; Neue sanitäre Anlagen im Obergeschoss

1998; Der Durchbruch zum größeren Proberaum

1998; Der Blick vom Neubau in das alte Probelokal

1998; Blick in die künftige Gastwirtschaft

1999; Außen gibt es einen neuen Anstrich

1998; Ansprache des Vorsitzenden zum Richtfest

1998; Vorbereitung zum Richtfest

1999; Pause im neuen Biergarten

1998; Musikalische Umrahmung des Richtfests

1998; Der Bautrupp im neuen Dachgeschoss

1998; Fleißige Helfer

1998; Die Montage der Lüftungsanlage

1998; Hier entsteht das neue Lager

1998; Für heute fertig

MUSIKER-HEIM
BAU UND ERWEITERUNG

1998; Die neue Rückansicht

1998; Bald kommt der Beton

1998; Der untere Proberaum

1998; Hier wird frisch gedeckt

1998; Die neue Decke im Obergeschoss

1998; Großbaustelle Musikerheim

2000; Die altbewährte Eckbank noch im Einsatz beim Küchenumbau

1999; Gute Stimmung in den neuen Räumen

1999; Der große Proberaum bei der Eröffnungsfeier

1999; Darbietungen beim Tag der offenen Tür

1999; Eröffnung des neuen Musikerheims mit verdienten Bauhelfern

1998; Viele Gäste beim Richtfest

1999; Die Außenfassade entsteht

2016; Die Küche wird vergrößert

2016; Das Fundament wird vorbereitet

2016; Zuerst muss die alte Treppe weg

2016; Mit dem Bagger geht es doch einfacher

2016; Oben muss der Beton rein

2016; Auch der Biergarten wird saniert

2016; Die neuen Außenmauern stehen bereits

2016; Decke für den neuen Küchenanbau

MUSIKERHEIM UNTER WASSER
JAHRHUNDERTHOCHWASSER 2010 IN DITZINGEN

EIN SCHWERES UNWETTER VERURSACHTE AM 4. JULI GROSSFLÄCHIGE ÜBERFLUTUNGEN IN DITZINGEN. HIERVON WAR AUCH DAS MUSIKERHEIM BETROFFEN, DAS GENAU AM SCHNITTPUNKT VON GLEMS UND BEUTENBACH LIEGT. DIE WASSERMASSEN FLUTETEN DIE KELLER DES MUSIKERHEIMS BIS ZUR DECKE UND RICHTETEN ERHEBLICHEN SCHADEN AN.

Mit vielen freiwilligen Helfern sowie einem Trupp der Hirschlander Feuerwehr gelang es schließlich, in einem zehnstündigen Einsatz, die Keller auszupumpen und auszuräumen. Neben dem kompletten Getränkebestand der Gaststätte, erlitten alle Kühlschränke, die Bierschankanlage mit Fasskühlung, der Schaltschrank, die Heizungsanlage und der Öltank einen Totalschaden. Das ausgelaufene Heizöl erforderte die grundlegende Sanierung des Kellers unter dem Altbau des Musikerheims.

Wochenlang waren Helfer damit beschäftigt, einen Großteil der Einrichtung zu entsorgen, das beschädigte Festinventar des Musikvereins zu säubern und wieder instandzusetzen. Einiges davon war durch den schnellen Einsatz noch zu retten, anderes wie die Kühltruhe und zwei Kühlschränke mussten entsorgt werden. Das Erdgeschoss mit dem großen Proberaum war zum Glück nicht betroffen. »Insgesamt beläuft sich der Schaden schätzungsweise auf mehr als 100.000 EUR. Rund zwei Drittel davon sind direkte Schäden am Gebäude, die von der Versicherung gedeckt sind«, bilanzierte Musikervorstand Klaus Feiel. Aufgrund der entstandenen Schäden und der daraus resultierenden Renovierungsarbeiten blieb das Musikerheim bis Mitte Oktober geschlossen.

Das Hochwasser und seine Folgen

Nach den Aufräumarbeiten musste zuerst eine Schadensbilanz erstellt werden. Dies stellte sich zunächst als sehr schwierig dar. Vor allem war nicht klar, welchen Teil des Schadens die Versicherung und welchen Teil der Verein zu tragen hatte. Erst ein gemeinsamer Termin mit einem Sachverständigen brachte etwas mehr Licht in das Dunkel. In zahlreichen Besprechungen

Heizöl im Mauerwerk erschwert den Wiederaufbau.

und Analysen wurde die weitere Vorgehensweise festgelegt. Das durch das Heizöl kontaminierte Mauerwerk im Keller des Altbaus musste restlos vom Gips befreit werden. In mehreren Arbeitsgängen wurde es ausgewaschen und dann getrocknet. Anfangs stellte sich der Erfolg ein, doch je mehr der Keller austrocknete, desto intensiver kam der Ölgeruch zurück.

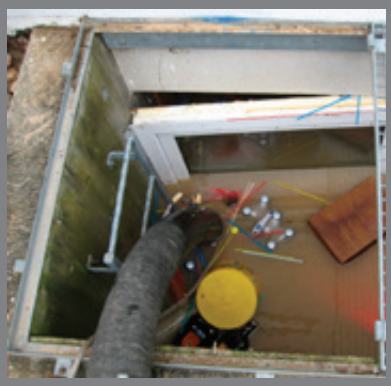
Ein zweiter, kompletter Reinigungsdurchgang war notwendig. Durch diesen verschoben sich die Planungen drei bis vier Wochen nach hinten.

Währenddessen standen die Räder im Verein keineswegs still. Da die Unwetter in immer kürzeren Abständen und sehr intensiv auftraten, lag es nahe, aus dem entstandenen Schaden zu lernen. Zum Einen war es wichtig, den Hochwasserschutz zu erweitern, zum Anderen den Schaden bei einer weiteren Sintflut so gering wie möglich zu halten. Dem Vorschlag von Michael Münz, das Lager aus dem Keller in das Obergeschoss zu verlegen, stimmte der Vorstand einstimmig zu. Der frei gewordene Raum sollte zu einem Proberaum umgestaltet werden. In der gleichen Sitzung setzte das Gremium einen Bauausschuss ein, der bereits Ende Juli seine Arbeit aufnahm. Gerhard Kocher wurde gebeten seine langjährigen Erfahrungen, die er im Laufe der Jahre am Vereinsheim gesammelt hatte, mit einzubringen. Nachdem er bereits bei der Errichtung sowie am Ausbau des Musikerheims teilgenommen hatte, erklärte er sich spontan für die Übernahme dieser Aufgabe bereit.

Lager- und Theorieraum
wird im Dachgeschoss installiert.

Den größten Schaden bereiteten die leckgeschlagenen Heizöltanks. Um das Musikerheim dieser Gefahr nicht noch einmal auszusetzen, wurden Alternativen zur Ölheizung gesucht. Letztlich fiel die Entscheidung auf eine Gasheizung. Ein angedachter Flüssiggastank wurde wegen der Nähe zum Kindergarten von der Stadtverwaltung nicht zugelassen. Diese konnte jedoch in Verhandlungen mit dem Netzbetreiber EnBW erreichen, dass der Kindergarten und das Musikerheim an das öffentliche Gasnetz angeschlossen werden.

Gipser und Maler arbeiteten bis Mitte September, bevor Ende des Monats das Vereinsheim mit einer komplett neuen Elektroinstallation wieder an das vorhandene Stromnetz angeschlossen



werden konnte. Der reibungslose Ablauf in diesem Fall war nur durch eine überaus unkomplizierte und zügige Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber EnBW möglich. Die Thekenkühlanlage und die Bierzapfanlage waren Anfang Oktober wieder betriebsbereit. Die Arbeiten im Anbau liefen parallel dazu. Der Technikraum und das Treppenhaus waren schnell in Eigenleistung wieder hergerichtet.

Die Ausstattung des Proberaumes nahm dagegen einige Zeit in Anspruch. Bei der Wahl der Baumaterialien wurde auf eine schallschluckende Bauweise viel Wert gelegt, die von Horst Güllich, Reiner Eberhardt und ihrem Team großartig umgesetzt wurde. Den »im wahrsten Sinne des Wortes« Feinschliff bekamen die Akustikplatten in fachmännischer Weise von Heinz Jörg. Die Volksbank Strohgäu unterstütz-

te die Ausstattung des neuen Proberaums mit einer Spende für ein Tafelsystem.

Zeitgleich gingen die Arbeiten im Obergeschoss voran. Das Hochregallager wurde eingerichtet und mit den Gerätschaften eingeräumt, die das Hochwasser überstanden hatten. Der freie Platz zeigte die Verluste deutlich auf. Mit einer zusätzlichen Schrankwand konnte das Lager vom Theorieraum abgetrennt werden. In professionellen Aktenschränken wurde das Archiv verstaut. Eine neue Beleuchtung auf dem Dachboden erleichtert seitdem die Suche in den dunklen Ecken des Vereinsheimes.

Fazit: Allein der Versicherungsschaden belief sich auf mehr als 100.000 EUR. Der Schaden, der dem Musikverein Stadtkapelle Ditzingen blieb, wird sich nie genau feststellen lassen. Allein die Reparaturen an vereinseigenen Geräten, wie Kühlschränken,

Spülmaschinen, Öfen, Kaffeemaschinen, Kleingeräten und vielem mehr, gingen in die Tausende. Ungefähr die gleichen Verluste erlitt der Verein im Gaststättenbereich. Bierfässer, Flaschen oder anderweitige Verpackungen konnten wegen der Verunreinigungen nicht mehr verwendet werden und wurden vernichtet.

Letztlich werteten die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten das Musikerheim beträchtlich auf. Durch die Instandsetzung kann das Haus jetzt mit einer umweltfreundlichen und sparsamen Gasheizung beheizt werden. Der Keller entspricht dem eines Neubaus. Stromsparende Kühlgeräte wirken sich positiv auf die Energiebilanz aus und ein neues Fenster lässt eine unkomplizierte Klimaregelung im Keller zu. Leider musste das Lokal durch die Arbeiten dreieinhalb Monate geschlossen bleiben. Der Proben- und Schulbetrieb konnte erfreulicher Weise aufrecht erhalten werden, wenn auch anfangs mit Sparbeleuchtung und ab Oktober bei kühlen Temperaturen.

Hier gilt allen Musikern und Dirigenten ein Dankeschön, dass sie diese Zeit so unkompliziert überbrückten. Ein außerordentlicher Dank gebührt allen Helfern, die in diesen Monaten unermüdlich an der Beseitigung der Schäden und Instandsetzung beteiligt waren. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Spendern.

SPORT
AUCH MUSIKANTEN SIND SPORTLICH

1977; Fußballelf im Einsatz

2004; Die siegreiche »Damenelf« beim Fußballturnier

2002; Sporttag der Jugend vor dem Musikerheim

2004; Teebeutelweitwurf auf der Jugendfreizeit

2008; Ausgestattet mit neuen Trikots: Die Fußballmannschaft des MVD

2004; Sackhüpfen auf der Jugendfreizeit

2004; Teamwettkampf - Wasserbombenwurf

2008; Abschlusstraining vor dem Turnier

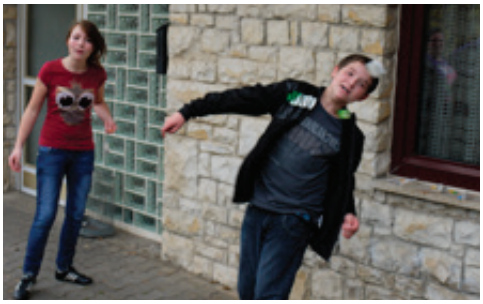
2008; Auch Wintersport steht auf dem Programm

2009; Die Handballer des MVD im Einsatz

2008; Beachminton in Bietigheim

2008; Beachvolleyball in Bietigheim

2009; Fußball auf der Jugendfreizeit


2010; Bestweite mit dem Teebeutel

2010; Rekordjagd beim Froschdreisprung

2011; Die Fußballmannschaft beim Turnier in Schwieberdingen - Für den Nachwuchs ist gesorgt

2013; Ganz in Weiß - Die Fußballmannschaft des MVD

2005; Bestzeit - Sackhüpfen auf der Jugendfreizeit

2014; Einfach ein Klassiker - Sackhüpfen

2011; Unser Küchenteam bei der Jugendfreizeit

2010; Wir ziehen an einem Strang - Jugendfreizeit

SPORT
AUCH MUSIKANTEN SIND SPORTLICH

2014; Hochmotiviert - Fußballturnier der Musikvereine in Schwieberdingen

2014; Präzision ist gefragt beim Ballwurf

2015; »Letzte Probe« auf dem Hof von Fam. Haag

2015; Fahrradtour zur »letzten Probe«

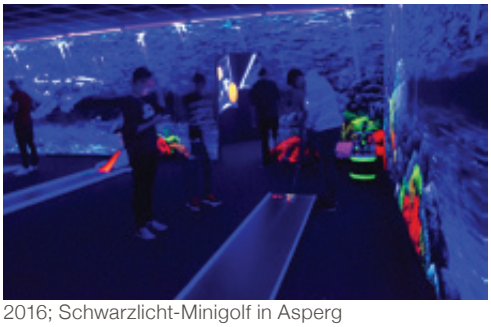
2015; 2. Platz für die Fußballer des MVD

2013; Völkerballturnier auf der Jugendfreizeit

2016; Titelgewinn beim Jubiläumsturnier

2014; Gruppenaufgaben auf der Jugendfreizeit

2016; Sportlicher Jugendausflug


2016; Schwarzlicht-Minigolf in Asperg

FAMILIEN-ABEND
IN DER STADTHALLE

2013; Auftritt der Stadtkapelle am Familienabend

2015; Partystimmung zu späterer Stunde

2015; Gesichterschminken für unsere Kleinen

2013; Die Tanzfläche ist eröffnet

2013; Auftritt des Jugendblasorchesters unter der Leitung von Martin Heckmann

2013; Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt

5. LANDESMUSIKFEST

Münstersche Zeitung
präsentiert:
2. Deutsches
Bundesmusikfest 1995

Bläserjugend

DER APPLAUS IST DER LOHN
DIE KAPELLEN STELLEN SICH DEN WERTUNGSRICHTERN

»DABEI SEIN IST ALLES« – SO LAUTET DAS OLYMPISCHE MOTTO. DOCH SOBALD IM SPORT UM MEDAILLEN GEKÄMPFT WIRD, GEHT ES AUCH DARUM, WER SICH VOR DEM ANDEREN PLATZIERT. IN DER MUSIK IST DAS ETWAS ANDERS – GEHT ES DOCH BEISPIELSWEISE BEI EINEM ORCHESTER DARUM, GEMEINSAM IM EINKLANG SEIN PUBLIKUM ZU BEGEISTERN.

In der Blasmusik gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Leistungsstand einzelner Musiker und Ensembles sowie der Blasorchester von einer Jury bewerten zu lassen. Dies erfolgt z. B. beim Solo- oder Ensemblespiel im Wettbewerb »Jugend musiziert« oder bei Wettbewerben und Wertungsspielen, die vom Blasmusikverband auf Bundes-, Landes- oder Kreisebene durchgeführt werden. Dabei treten die Teilnehmer in verschiedenen Altersklassen bzw. Kategorien an.

Schon im Jahr 1926, also 5 Jahre nach der Gründung der Musikkapelle, nahm diese an einem Wettbewerb beim Bezirksfest in Freudenstadt teil und gewann den Goldpokal. Viele weitere Erfolge erzielte die Kapelle in den darauffolgenden Jahren.

Die Teilnahme eines Orchesters an einem Wertungspiel erfordert eine intensive Arbeit an den beiden Wertungsspiel-Stücken und mit der Zeit spürt man, dass diese Stücke eine ganz andere Qualität des Zusammenspiels bekommen. Genau diese Momente bringen das Orchester auf lange Sicht wirklich weiter. Ziel der Teilnahme an einem Wertungsspiel ist letztendlich die Standortbestimmung des Orchesters.

Auch die Stadtkapelle hat sich in den letzten Jahrzehnten landauf, landab immer wieder den Wertungsrichtern gestellt. Zuletzt konnte sich die Stadtkapelle unter der Leitung von Peter Pfeiffer am 21. April 2018 beim Wertungspiel des Kreisverbandes Rems/Murr in Murrhardt in der Kategorie 4 (Oberstufe) bewähren und erzielte mit 92 von 100 möglichen Punkten das Prädikat »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«.

Auch auf Bundes- und Landesebene konnten schöne Erfolge erzielt werden.

So nahm die Stadtkapelle am 4. Mai 1990 beim Bundesmusikfest in Münster teil und erzielte unter der Leitung von Nikolaus Feiel beim Wertungsspiel in der Oberstufe das Prädikat »Sehr gut«. Die »klingende« Stadt Münster war schon ein beeindruckendes Erlebnis.

Am 10. Juni 1990 beteiligte sich die Stadtkapelle unter der Leitung von Nikolaus Feiel am Landesmusikfest in Aalen und erreichte beim Wertungsspiel in der Oberstufe das Prädikat »1. Rang mit Auszeichnung« sowie bei der Marschmusikbewertung in der Oberstufe das Prädikat »1. Rang mit Belobigung«.

International war die Stadtkapelle auch vertreten. Im Januar 1994 stellte sich das Orchester unter der Leitung von Rudolf Biniasch bei einem internationalen Musikertreffen in Prag und Brünn der Jury und konnte in der Oberstufe einen achtbaren »2. Platz« verbuchen.

Einen besonderen Wettbewerb konnte die Stadtkapelle in den 70er Jahren gewinnen. Beim musikalischen Wettbewerb des Stadtanzeigers in Böblingen stellten sich zehn Blaskapellen der Jury und dem Publikum. Mit bestem Swing im Gepäck und voller Elan erreichten die Ditzinger Musiker unter der Leitung von Rolf Eisenhardt den 1. Platz und konnten 3.000 Mark Preisgeld mit nach Hause nehmen – viel Geld für die damalige Zeit.

Die Teilnahme an Wertungsspielen etc. bedeutet für alle Beteiligten eine Menge an zusätzlichem Probenaufwand. Doch wenn sich das Orchester dadurch weiterentwickelt und entsprechende Erfolge erzielen kann, hat sich der Aufwand allemal gelohnt.

Nachfolgend die Ergebnisse der letzten Jahre:

Juni 1985 – Landesmusikfest Tuttlingen
Oberstufe
Prädikat: »1. Rang mit Belobigung«

Juni 1990 – Landesmusikfest Aalen
Marschwertung Klasse A
Prädikat: »1. Rang mit Belobigung«

Juni 1990 – Landesmusikfest Aalen
Oberstufe
Prädikat: »1. Rang mit Auszeichnung«

Januar 1994 – Internationales Musiktreffen Prag und Brünn
Oberstufe
Prädikat: 2. Platz

Juni 1995 – Bundesmusikfest Münster
Oberstufe
Prädikat: »Sehr gut«

Mai 1998 – Landesmusikfest Ehingen
Oberstufe
Prädikat: »Sehr gut«

November 2006 – Süßen
Oberstufe
Prädikat: »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«

April 2011 – Calw
Kategorie 4 (Oberstufe)
Prädikat: »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«

März 2012 – Münchingen
Vororchester - Kategorie 2
Prädikat: »mit gutem Erfolg teilgenommen«

März 2014 – Münchingen
Jugendblasorchester – Kategorie 2
Prädikat: »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«

Mai 2014 – Untergruppenbach
Kategorie 4 (Oberstufe)
Prädikat: »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«

April 2018 – Murrhardt
Kategorie 4 (Oberstufe)
Prädikat: »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«

Zertifiziert nach der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

wenn nichts mehr geht und's Wasser steht

Küche | Bad | WC
Sanitär
TV-SAT-Inspektion
Dachrinnenreinigung
Spezial-Fräsen
Hochdruckspülen
Rohrsanierung ohne Aufgraben
Dichtheitsprüfung DWA 1610
Fett-Absaugung
Fäkalien-Absaugung
NEU: Schädlingsbekämpfung Wirbeltiere

NOTDIENST
0152 216 53 973
24h

Zertifizierter Fachbetrieb
Rohr- und Kanalreinigung GALLERT
Wilhelmstraße 2 | 71254 Ditzingen

☎ Büro: (0 71 56) 1 79 79 50
info@gallert-rohrreinigung.de
www.gallert-rohrreinigung.de

GASTHAUS Linde

Berthold Schneider
Münchinger Straße 1 · 71254 Ditzingen
07156 85 29 07156 95 89 03
www.linde-ditzingen.de

Mi.-Sa. 11:00-14:30 Uhr
17:30-22:30 Uhr
So. 11:00-15:00 Uhr
Mo.+Di. Ruhetag und nach Absprache

wolf
FÖRDERTECHNIK

Wir gratulieren dem Ditzinger Musikverein zum 100-jährigen Jubiläum.

Wolf Fördertechnik GmbH · Willi-Bleicher-Straße 2 · 71282 Hemmingen · Telefon 0 71 50 / 9 43 20 · E-Mail Wolf_Foerdertechnik_GW@web.de

KONZERTE
NAH UND FERN

1989; Festakt zum 70-jährigen Jubiläum

1988; Frühjahrskonzert in der Stadthalle Ditzingen

1995; Flötensolo beim Frühjahrskonzert

1990; Klarinettensolo beim Frühjahrskonzert

1994; Konzert anlässlich des 75-jährigen Jubiläums

2001; Solo-Violine beim Frühjahrskonzert

1998; Jugendblasorchester beim Frühjahrskonzert unter der Leitung von José Mali

2001; Verabschiedung des Dirigenten Nikolaus Feiel

2006; Frühjahrskonzert in der Stadthalle

2008; Die Stadtkapelle beim Frühjahrskonzert

2008; Die Stadtkapelle mit Akkordeonbegleitung

2009; Das Jugendblasorchester beim Frühjahrskonzert

2014; Die Moderation durch Christian Eisenhardt

2012; Stabübergabe an Dirigent Peter Pfeiffer

2016; Aufführung des »Cup-Song«

2010; Frühjahrskonzert in der Stadthalle

2016; Die Stadtkapelle des Musikvereins

2016; Neues Lichtkonzept beim Frühjahrskonzert

2009; Festakt 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ditzingen

2015; Knapp 350 Zuhörer beim Frühjahrskonzert in der Stadthalle

2014; Weihnachtsmesse in St. Maria

2014; Adventskonzert

KONZERTE
NAH UND FERN

2014; Auftritt der gesamten Jugend beim Euro-Musique-Festival im Europapark in Rust

2016; Auftritt beim Heimatabend der Stadt Ditzingen

2015; Orgelbegleitung beim Adventskonzert

2017; Neujahrsempfang in der Stadthalle

2008; Adventskonzert mit Bilduntermalung

2009; Alphorn beim Adventskonzert

2010; Volle Bänke beim Adventskonzert in St. Maria

2011; Adventskonzert mit Bilduntermalung

2012; 5. Adventskonzert mit der Stadtkapelle

2011; Muttertagskonzert auf dem Laien

2015; Mit besonderem Lichtspiel

2016; Besinnliche Stimmung beim Adventskonzert

2017; Das 10. Adventskonzert

FASCHING
BEIM UND MIT DEM MUSIKVEREIN

1957; Fasching im Schwanen

1959; Fasching in der Sonne

1959; Erich Pichner (Trmp.), Heinz Rössle (Trmp.), Hermann Florus (Pauke), Kurt Renninger (Pos.), Fritz Stickel (Helik.)

1960; Faschingsball im Schwanensaal

1981; Handgemaltes Plakat Rosenmontagsball

1959; Fasching in der Sonne

1998; Faschingsumzug in Heimerdingen

1982; Rosenmontagsball in der Stadthalle, Männerballett des Musikvereins

1995; Fasching im Musikerheim

1995; Fasching im Musikerheim

2000; Fasching im Musikerheim

2000; Fasching im Musikerheim

INSTRUMENTE IM MUSIKVEREIN
DAS IST IN DER LITERATUR DER BLASMUSIK ALLES BESETZT.

IM BLASORCHESTER KANN MAN GRUNDSÄTZLICH DREI INSTRUMENTENGRUPPEN UNTERSCHEIDEN. DAS SIND DIE HOLZBLASINSTRUMENTE, DIE BLECHBLASINSTRUMENTE UND DIE RHYTHMUSINSTRUMENTE. HIER FOLGT NUN IN ALLER KÜRZE EINE VORSTELLUNG JEDES EINZELNEN INSTRUMENTS.

Querflöte

Die Querflöte gehört zur Gattung der Flöten und ist deshalb ein Holzblasinstrument, auch wenn Querflöten heute fast ausschließlich aus Metall gefertigt werden. Es gibt große und kleine Querflöten. Die kleinen klingen eine Oktave höher und werden auch Piccolo genannt.

Die Tonerzeugung funktioniert wie beim »Flaschenblasen«. Ein Luftstrom wird über eine Kante geblasen und dabei »zerschnitten«. Ein Teil der Luft gelangt in die zylindrische Röhre der Flöte und bringt die dort befindliche Luftsäule zum Schwingen. Durch Öffnen und Schließen der Klappen wird die Luftsäule im Rohr so beeinflusst, dass verschiedene Tonhöhen entstehen. Die (große) Querflöte hat einen weichen, tragenden Klang, die (kleine) Piccolo-Flöte dagegen ist scharf und durchdringend.

Querflöten sind in der Intonation (Stimmung) - vor allem im oberen Tonbereich - sehr empfindlich und erfordern vom Spieler ein sehr gutes Gehör.

Oboe

Der Name der Oboe kommt von dem französischen Wort »hautbois« (sprich: Oboa), was hohes oder lautes Holz bedeutet.

Das Instrument ist leicht kegelförmig, das heißt der Kopfteil ist kleiner als der Fuß des Instruments. Das Mundstück der Oboe wird kurz »Rohr« genannt. Das Holz dafür stammt aus Südfrankreich und Kalifornien, wo es auf Plantagen extra für Oboen angebaut wird.

Oboenrohre sind sehr empfindlich, daher müssen sie vorsichtig behandelt werden. Vor Gebrauch weicht der Oboist sein Rohr in Wasser ein, um damit spielen zu können. Da der Klang der Oboe stark von dem »Rohrblatt« abhängt, lassen sich die Oboisten dieses Rohrblatt mit viel Zeit und Sorgfalt von einem Instrumentenbauer herstellen.

Fagott

Das Fagott gehört zur Gruppe der Holzblasinstrumente. Sein Name leitet sich aus dem italienischen Wort »fagotto« für Bündel ab, da das Fagott aus vier rohrähnlichen Teilen besteht. Den untersten Teil nennt man »Stiefel«. Auf den Stiefel werden dann nebeneinander die »Bassröhre« und der »Flügel« gesteckt und auf der »Bassröhre« wiederum sitzt das so genannte Schallstück. An diesen vier Teilen befinden sich Löcher und Klappen, damit der Fagottist die Tonhöhe ändern kann.

Ein Fagott ist etwa 1,35 m hoch, würde man jedoch alle Rohre aufeinander stecken, hätte es eine Länge von ungefähr 2,90 m. Um auf dem Instrument spielen zu können, fehlt aber noch ein Teil: der metallene »S-Bogen«, der seinen Namen seiner besonderen Form verdankt. Am S-Bogen wird das Rohrblatt angebracht, in das der Fagottist hineinbläst.

Klarinette

Vermutlich hat Johann Christoph Denner die Klarinette um 1700 aus dem »Chalumeau« entwickelt. Im Gegensatz zum Saxofon wird grundsätzlich Holz zur Herstellung des Instruments verwendet. Das Holzblasinstrument gehört zu den Luftklingern. Der Ton wird durch ein einfaches Rohrblatt erzeugt, welches durch

die Luftsäulen in einem Rohr in Schwingung versetzt wird.

Die Klarinette besteht aus fünf Teilen. Die Klappenzahl wurde im Laufe der Jahre von zwei auf 13 erhöht. 1839 wurde die Klarinette mit dem von Boehm für die Flöte erfundenen Klappenmechanismus versehen. In Deutschland setzte sich jedoch nach 1900 das System von Oskar Oehler durch: Das sogenannte »Deutsche System«.

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts hat die Klarinette einen Stammplatz im Orchester. Das Instrument wird ausschließlich als Melodie-Instrument eingesetzt, da es sich aufgrund seiner Tonlage nicht so sehr für die Harmonie eignet. Zudem können Klarinetten sehr schnell gespielt werden, da mit allen Fingern gegriffen wird. Sie sorgt mit allerlei Trillern, Lauten und Verzierungen für die Brillanz und Farbe im Blasorchester.

Saxofon

Der belgische Instrumentenbauer Adolphe Sax entwickelte 1840 das Saxofon. Dieses ist eigentlich ein Blasinstrument aus Metall (Messing), dennoch gehört es zu den Holzblasinstrumenten. Grund dafür ist das für die Tonerzeugung wichtige Blättchen aus Holz am Mundstück. Die Anblastechnik ist der der Klarinette ähnlich, man braucht allerdings weniger Ansatz, es ist also leichter zu spielen.

Der Korpus des Saxofons entspricht einer parabolischen Röhre. An der Rohroberseite befinden sich 20 Tonlöcher, die durch Klappen abgedeckt sind. Durch diese Klappen werden die Löcher einzeln oder paarweise verschlossen, so dass man mit drei Fingern jeder Hand die vielen Löcher problemlos öffnen und schließen kann.

Die in unserem Verein verwendeten Saxofone sind das Alt-, Tenor- und Bariton Saxofon. All diese Saxofone haben einen Tonumfang von zweieinhalb Oktaven. Die Überblaslöcher erlauben es, Töne zu spielen, die jeweils eine Oktave über oder unter der Normallage erklingen. In der Mittellage ist der Ton des Saxofons besonders prägnant. Das Instrument hat einen warmen, samtigen Ton. In hohen Lagen wird dieser durchdringend, in tiefen schnarchend und manchmal sogar blechern, metallisch.

Horn

Das Horn wurde aus dem ursprünglichen Waldhorn entwickelt und ist eines der »längsten« Blasinstrumente. Würde man es »abwickeln«, so hätte es die stattliche Lange von 3,60 m. Nur die Bass-Tuben (B oder C) sind »länger« (bis 5,50 m). Im Blasorchester werden Hörner eingesetzt, die in Bb oder als sogenanntes Doppelhorn in F/Bb gestimmt sind.

Das Horn hat einen großen Tonumfang und ein vielfältiges Klangbild. In der tiefen Lage klingt es weich, im mittleren Bereich voll und majestätisch und in der hohen Lage können auch scharfe und schrille Signale (wie beim Jagdhorn) gespielt werden. Die Hörner bilden zusammen mit den Tenorhörnern und Posaunen das harmonische und rhythmische Fundament im Blasorchester. In der modernen sinfonischen Blasmusik gewinnen die Hörner immer mehr an Bedeutung. Es gibt bereits Blasmusikliteratur, die ohne einen kompletten Hornsatz nicht aufführbar sind.

Trompete

Die Trompete ist ein Musikinstrument aus Blech. Es kommt in fast allen Arten der Musik vor und war schon vor 1.000 Jahren wichtig. Sowohl in der Militärmusik, in der Blasmusik, im symphonischen Blasorchester, aber auch im Jazz und der Rockmusik werden Trompeten gespielt. Wenn man die Trompete auseinanderbiegen würde, wäre sie 137 Zentimeter lang.

Der Ton entsteht nicht einfach dadurch, dass man in die Trompete hineinbläst. Der Spieler setzt viel mehr seine Lippen an das Mundstück, bringt sie zum Schwingen und sorgt damit dafür, dass auch die Luft in der Trompete schwingt. Bis 1820 hatten die Trompeten keine Ventile um alle Töne spielen zu können. Sie wurden daher vor allem benutzt, um einfache Signale zu blasen, zum Beispiel in der Armee oder bei der Post. Deshalb hat die Post in vielen Ländern noch heute ein solches Posthorn als Erkennungszeichen.

Heutzutage hat eine Trompete drei Ventile. Damit können alle Töne gespielt werden, genauso wie mit den schwarzen und weißen Tasten am Klavier. Da die Töne aber mit den Lippen erzeugt werden, ist das Spielen gar nicht so einfach. Anfänger kommen besonders schwer an die hohen Töne heran.

Flügelhorn

Ein scheinbarer Verwandter der Trompete ist das Flügelhorn. Man ordnet es aber einer anderen Instrumentengruppe zu, der Familie der Bügelhörner, welche um 1825 regelrecht aus alten Signal- und Klappenhörner entwickelt wurden. Das Flügelhorn, nicht ganz Trompete, nicht ganz Waldhorn, hat einen wärmeren, weicheren Klang als die Trompete. Das kommt durch die weitere und konische Bauart. Wie die Trompete auch, gibt es das Flügelhorn mit Perinet- (Pump) oder Drehventilen. Im Militär, wie

im Blasorchester, ist das Flügelhorn fast ausschließlich mit Melodieaufgaben betraut. Man nennt es auch die Geige des Blasorchesters.

Charakteristisch für das deutsche Blasorchester ist der wohltuende Kontrast zwischen den Flügelhörnern (weicher Klang) und den Trompeten (scharfer Klang).

Tenorhorn/Bariton

Das Tenorhorn, auch »Bassflügelhorn«, »Infanterie-Cello«, oder »Euphonium« genannt, gehört zu den Bügelhörnern und hat seinen Ursprung in der Trompete bzw. dem Flügelhorn. Ursprünglich wurde es in Trompetenform gebaut, heute ist jedoch nur noch die ovale Form (mit Zylinderventilen) oder die Tuba-Form (mit Zylinder- oder Perinet-Ventilen) gebräuchlich. Das Rohrwerk ist konisch, d. h. es erweitert sich vom Mundstück bis zu dem schräg nach oben gerichteten Schallbecher. Die gesamte Länge des Rohres beträgt ca. 2,70 m. Gefertigt wird es aus Messing. Das Tenorhorn gehört zu den tiefen Blechblasinstrumenten. Es hat einen weichen, vollen Ton und den gleichen Tonumfang wie ein Flügelhorn, klingt jedoch eine Oktave tiefer. Es ist sehr beweglich und daher ebenso wie das Flügelhorn besonders gut geeignet für schwierige Läufe und Melodiepassagen. Das Tenorhorn wird in einem Blasorchester sehr vielseitig eingesetzt. Sein Spektrum reicht von der Melodie über eigenständige Solo-Passagen bis hin zu harmonischen, d. h. melodiebegleitenden Aufgaben. Meist wird die erste Tenorhornstimme der Melodie zugeordnet, die zweite bereits der Harmonie. Die Tenorstimme wird im Violinschlüssel notiert, der Grundton des Tenorhorns ist »B«.

Das Baritonhorn (kurz Bariton) ist weitgehend identisch mit dem Tenorhorn, wird aber für die Harmonie eingesetzt. Im Gegensatz zum Tenorhorn wird die Baritonstimme jedoch nicht im Violin- sondern im Bass-Schlüssel notiert. Um die etwas tiefere Lage gegenüber den Tenorhörnern klanglich besser zur Geltung zu bringen, sollten für die Baritonstimme möglichst weit mensurierte Instrumente geblasen werden (größere Bohrung).

Posaune

Die Zugposaune ist ein Blechblasinstrument aus Messing. Sie besteht aus zwei Teilen, dem Zug und dem Schallstück. Beide Teile werden ineinandergeschoben. Der Zug ist zylindrisch und das Schallstück erweitert sich zur »Stürze« konisch. Die Gesamtrohrlänge der Posaune beträgt 271 cm, das Mundstück ist kesselförmig. Der Grundton ist – bei geschlossenem Zug – angeblasen »B«. Durch das Herausziehen des Zuges kann die Tonhöhe in 7 Stufen erniedrigt werden. Der Vorteil des Zuges gegenüber Ventilen besteht einerseits in seiner Tonschönheit und andererseits in der stufenlosen Regulierbarkeit der Tonhöhe (Glissando-Effekt).

Zur geschichtlichen Entwicklung der Posaune kann festgestellt werden, dass die technische Entwicklung des Instruments bereits seit dem 16. Jahrhundert abgeschlossen ist. Die Posaune wird in Blasorchestern je nach Musikart von der Melodieführung bis hin zu Rhythmusaufgaben verwandt.

Tuba

Die Tuba, der größte Bruder unter den Blechbläsern, ist das tiefste Instrument aus dieser Familie.

Die Tonerzeugung funktioniert ähnlich wie bei der Trompete, doch unterscheidet sich die Tuba optisch in der Form sehr von den anderen Blechblasinstrumenten. Das Ansatzrohr ist gebogen, so dass der Trichter nach oben zeigt. Diese Form ist notwendig, damit der Tubaspieler (Tubist) sein Instrument aufgrund des hohen Gewichtes auf dem Oberschenkel abstützen kann.

Da die Tuba wegen ihrer Größe ein sehr lautes Instrument ist, werden im Orchester meist nur eine, in manchen Fällen höchstens zwei Tuben eingesetzt. Die Tuba ist außer im Orchester noch im Jazz, in Militärkapellen und in der Unterhaltungsmusik einsetzbar.

Schlagzeug

Das Schlagzeug mit seiner instrumentalen und spieltechnischen Vielfalt ist im Bereich des Blasorchesters zu einem festen Bestandteil geworden. Das heute gebräuchliche Schlagzeug (Drum-Set) besteht aus der großen Basstrommel (Bigdrum), der kleinen Trommel (Snaredrum), der Standtrommel (Standtomtom) und 1 - 2 Hängetrommeln (Hangtoms). Dazu kommen diverse Becken und die Beckenmaschine (Hi-Hat).

Zum Marschieren werden mehrere Spieler benötigt: Je einer für die kleine Trommel, die grosse Basstrommel und die Marschbecken.

Zur Familie des Schlagzeugs gehören außerdem noch diverse Percussions-Instrumente wie z. B. das Tambourin, die Klanghölzer (Claves) und die Kuhglocke (Cowbells). Aber auch das Glockenspiel, die Lyra, das Xylophon, das Vibraphon, das Marimbaphon und die Pauken gehören zur Gattung der Schlaginstrumente.

Jetzt testen: den neuen Subaru XV und Subaru Impreza.

Entdecken Sie gleich zwei Neuheiten, die Sie ganz sicher aufblühen lassen: Subaru XV und Subaru Impreza. Genießen Sie neue Abenteuer in den sichersten Fahrzeugen ihrer Klasse dank Fahrerassistenzsystem EyeSight[1] – bestätigt mit der höchsten Punktzahl bei Euro NCAP 2017. Besuchen Sie uns für eine Testfahrt!

ab **21.980,- €**[2]

Autohaus Stickel KG
Schuckertstraße 29
71254 Ditzingen
Tel. 07156-5232, subaru-autohausstickel.de

SUBARU

Confidence in Motion

Erhältlich als 1.6i mit 84 kW (114 PS) oder 2.0i mit 115 kW (156 PS). Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,9-7,7 (Impreza); 8,7-7,9 (Subaru XV); außerorts: 6,0-5,3 (Impreza); 5,8-5,6 (Subaru XV); kombiniert: 7,0-6,2 (Impreza); 6,9-6,4 (Subaru XV). CO2-Emission (g/km) kombiniert: 159-140 (Impreza); 155-145 (Subaru XV). Abbildung enthält Sonderausstattung. *Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. [1]Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [2]Subaru Impreza 1.6 Trend.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

SCHOPF

WERKZEUGBAU

Schopf Werkzeugbau GmbH · Kruppstraße 1 · 71254 Ditzingen

Vodafone Shop Ditzingen

Denis Lachner

- ➡ ***Beratung***
- ➡ ***Service***
- ➡ ***Festnetz-DSL-Anschluss***
- ➡ ***Mobilfunk***
- ➡ ***Installationen***

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 177 36 56 · Fax 0 71 56 - 177 36 55
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr · Sa 10–14 Uhr
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de

JUGENDARBEIT
EIN WICHTIGER BEITRAG FÜR DEN ERHALT DES VEREINS

Bis Anfang der sechziger Jahre erlernten die Jugendlichen ihr Instrument in der Regel bei aktiven Musikern und wurden dann relativ schnell in die Musikkapelle aufgenommen.

Im Jahr 1964 wurde unter der Leitung von Karl Burkhardt und der tatkräftigen Mithilfe von Walter Jörg die erste Jugendkapelle gegründet. Der Unterricht am Instrument erfolgte immer noch durch aktive Musiker, jedoch konnten die jungen Musiker (damals nur Jungen!) in der Jugendkapelle das Zusammenspiel üben, bevor sie in die Musikkapelle übernommen wurden.

Bereits 1966 konnten nach einer Werbeveranstaltung mit der Jugendkapelle aus Malmsheim in der neuen Stadthalle mehr als 35 Jugendliche (Mädchen und Jungen!) gewonnen werden. Nach der musikalischen Grundausbildung musizierten die jungen Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Rolf Eisenhardt in der Jugendkapelle, die große Erfolge zu verzeichnen hatte.

Nach der Übernahme der jungen Musikanten in die Stadtkapelle wurden 1974 erneut Jugendliche geworben. Diese musizierten ab 1976 erfolgreich unter der Leitung von Jochen Holzwarth.

Jugendarbeit ist seit vielen Jahren **ein wichtiger Bestandteil** des Vereins.

Im Jahre 1984 wurde nach kürzerer Unterbrechung mit dem Aufbau einer neuen Jugendkapelle begonnen. Die Jugendlichen wurden von Nikolaus Feiel und Ulrich Ehret auf ihr erstes Frühjahrskonzert im Jahr 1986 vorbereitet. Diese Jugendlichen hatten ihren Einzelunterricht überwiegend bei den Lehrern der Jugendmusikschule Ditzingen und wurden in der Jugendkapelle auf ihren späteren Einsatz in der Stadtkapelle vorbereitet.

Mit der qualifizierten musikalischen Ausbildung an der Jugendmusikschule, die zudem von der Stadt Ditzingen finanziell unterstützt wird, konnte das Leistungsniveau der Musikerinnen und Musiker kontinuierlich gesteigert werden. Die Gründung des Vororchesters, als Einstiegsorchester, bot den Jugendlichen die Möglichkeit, bereits nach ein bis zwei Jahren Einzelunterricht in einem Orchester zusammen zu musizieren. Somit war ein nahtloser Übergang vom Vororchester zur Jugendkapelle bis bin zur Stadtkapelle möglich.

Mit dem Pilotprojekt »Jugendblasorchester Ditzingen«, das die Jugendmusikschule zusammen mit dem Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. gestartet hatte und dem ersten Auftritt dieses Orchesters beim Frühjahrskonzert 1997 unter der Leitung von Benno Reinhardt, wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit gestärkt und führte in den folgenden Jahren zu einer engen Kooperation, die bis heute besteht.

Gemeinsame Auftritte und Projekte in den vergangenen Jahren im Vororchester und im Jugendblasorchester und auch die personellen Verbindungen spiegeln die gute Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Jugendmusikschule wider. Von der Einführung der Bläserklassen an der Realschule Ditzingen im Jahr 2008 profitiert auch das Vororchester. Können doch die Jugendlichen nach Verlassen der Bläserklasse im Vorchester weiter musizieren. Durch den derzeitigen Dirigenten des Vororchesters Markus Waldow, der gleichzeitig auch die Bläserklasse unterrichtet, wird den Jugendlichen der Übergang leicht gemacht.

Weitere Meilensteine in der musikalischen Ausbildung stellen

die D-Lehrgänge in Bronze, Silber und Gold der Bläserjugend Baden-Württemberg dar. Die vom Blasmusik-Kreisverband Ludwigsburg ausgerichteten Lehrgänge finden in Strümpfelbrunn im Odenwald statt. Musik in Theorie und Praxis von morgens bis abends und der Kontakt zu Jungmusikern aus anderen Vereinen sind immer wieder ein großes Erlebnis.

Neben der musikalischen Ausbildung werden über das Jahr verteilt aber auch Freizeitangebote gemacht. Ein besonderes Beispiel hierfür ist der Besuch im Europapark Rust beim Euro-Musique-Festival im Jahr 2014, bei dem das Musizieren und der Spaß im Freizeitpark in besonderer Weise verbunden werden konnten.

Vielfältige Freizeitaktivitäten wie Ausflug in den Kletterpark, der Kinobesuch, das Minigolfen, das Schlittschuhlaufen oder Tagesausfahrten an den Bodensee oder zur Bärenhöhle werden von den Jugendlichen gerne angenommen.

Vielfältige **Freizeitangebote** runden das Angebot im Verein ab.

Ein besonderes Highlight ist die traditionelle Jugendfreizeit in den Ferien, die schon über 30 Jahre lang regelmäßig stattfindet. Die Jugendlichen fahren dann zusammen mit ihren Betreuern in ein Selbstverpflegungshaus, wo sie von dem eigenen Küchenteam bestens versorgt werden.

Neben der Probenarbeit finden auf der Jugendfreizeit zahlreiche Freizeitaktivitäten statt, die das bessere Kennenlernen sowie die Stärkung der Gemeinschaft fördern. Dabei darf das inzwischen als Klassiker zu bezeichnende Spiel »Schlagt die Betreuer« nicht fehlen.

JUGEND
AUF DER JUGENDFREIZEIT

1989; Auf dem Schlempen

1986; Die Teilnehmer der Jugendfreizeit vor der Wanderung

1990; Gemeinsame Freizeit mit Niederschopfheim

1999; Schönwald im Schwarzwald

2005; Bayrischer Abend mit Live-Musik

2004; Mottoabend Beachparty

2008; Sonthofen im Allgäu

2005; Sportolympiade

2009; Fußballnachmittag Mädels gegen Jungs

2009; Schönwald im Schwarzwald

2010; Beim Stadtspiel

2010; Halloween-Abend

2011; Kennenlernabend

2011; Freizeit in Aichen

2013; Maßkrug-Wettstemmen beim Bayrischen Abend

2014; Probe für gemeinsamen Show-Act

2017; In der Küche werden Schnitzel zubereitet

2014; Disco mit Karaoke

2014; Eine Woche im Reiberhof in Aichen

2015; Sportnachmittag

2018; Zu Gast in Murrhardt

ADVENT
WEIHNACHTSFEIERN

1993; Gedichte für den Nikolaus

1999; Weihnachtsfeier im großen Saal der Stadthalle

1991; Zwei Brüder spielen gemeinsam Weihnachtslieder

2000; Weihnachtsfeier mit Schülervorspiel

2011; Warten auf den Nikolaus

2009; CoOpera »Weihnachten fällt aus«

2016; Den ganzen Mut zusammen genommen

2013; Unterhaltsame Einlage von der Jugendfreizeit

2010; Jung und Alt gemeinsam

2016; Konzentrierte Schlagzeugeinlage

2012; Das Vororchester beim Seniorenadvent in der Stadthalle

2013; Der Nikolaus hat Geschenke dabei

2017; Wer weiß ein Gedicht?

HEILIG ABEND
EINE LANGE TRADITION

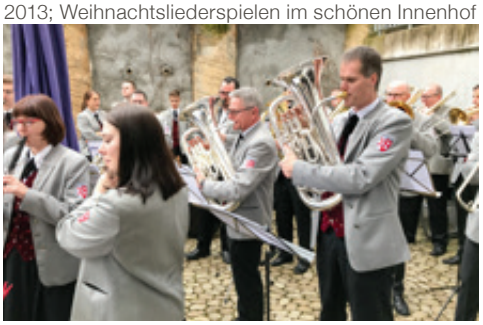
Weihnachtsliederspielen auf dem Laien

2011; Traditionelles Weihnachtsständchen im Haus Friederike

2014; Viele Zuhörer im Haus Guldenhof

2014; Weihnachtsliederspielen im Innenhof

2013; Weihnachtsliederspielen im schönen Innenhof


2017; Weihnachten ganz ohne Schnee

2010; Weihnachten mit reichlich Schnee

2015; Weihnachtsliederspielen im Guldenhof

2015; Weihnachtsgrüße des Vorsitzenden

2015; Kleiner Umtrunk nach den Weihnachtsständchen

FESTE
FESTE, FEIERN UND BEWIRTUNG

2008; Grillen beim Familiensonntag

2008; Blasmusik beim Ditzinger Herbst

2010; Konzert bei der »Glemskultour«

2010; Glühwein und Würste beim Weihnachtsmarkt

2008; Barbetrieb bei der »Glemskultour«

2005; Hocketse vor dem Musikerheim

2013; Bestes Wetter beim Maislabyrinth

2015; Viele Besucher beim Glems-Hock

2017; Bewirtung bei »Jugend Musiziert«

2010; Flotte Musik beim Maislabyrinth

2016; Zum Glück gibt es beim Glems-Hock ein Dach

2017; Außergewöhnliche Instrumente auf der Klangwiese

2016; Reger Andrang beim Glems-Hock

2016; »Ditzingen unplugged«: Drinnen steppt der Bär

2012; Fleißige Helfer beim Maislabyrinth

2009; »Blaue Nacht« im Musikerheim

2015; Früh übt sich

2016; Bewirtung beim Autohaus Stickel

2018; Das Kuchenbuffet bei »Jugend Musiziert«

2016; Gut eingepackt bei der After-X-Mas Party

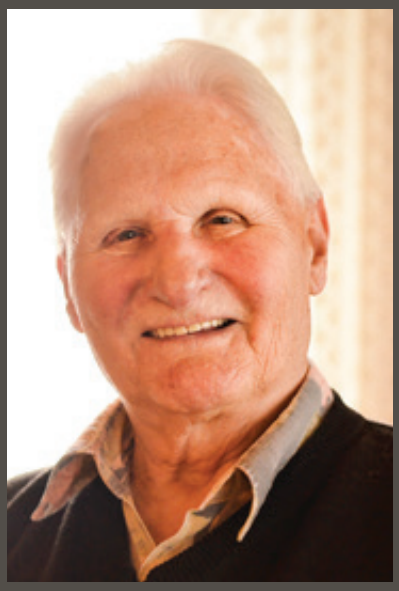
1994; Die Jugendkapelle bei der Hocketse

2001; Interessante Gespräche beim Ditzinger Herbst

2017; Volles Haus bei »Ditzingen unplugged«

2015; »After-X-Mas Party« vor dem Musikerheim

2015; Bald beginnt die »Italienische Nacht«



ROLF EISENHARDT
DIRIGENT DER STADTKAPELLE VON 1966 BIS 1979

Wie kamen Sie selbst zur Musik?
Das war bereits in der Kindheit. Mit zehn Jahren brachte mir mein Vater ein Kreuzspinnle aus dem Rutesheimer Musikverein mit. Er schrieb mir die Tonleiter von c bis c auf und dann ging es los. So kam dann eins nach dem anderen dazu und mit 21 Jahren übernahm ich meinen ersten Musikverein.

Wie war das damals, als Sie in Ditzingen begonnen haben?
Ursprünglich wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, den Musikverein bei einem Auftritt zur Stadterhebung 1966 zu unterstützen. Zu der Zeit hatte Ditzingen gerade noch 15 Musiker und ich dirigierte schon Merklingen und Heimsheim. Damit der Auftritt optisch wie musikalisch ein gutes Bild ergab, brachte ich noch zehn Musiker aus Merklingen mit. So konnten wir auch ordentlich beim Festzug durch Ditzingen marschieren. Danach war eigentlich klar, dass ich mit meinen anderen Vereinen genug zu tun hatte und die Aufgabe für mich erledigt war. So hatte ich das auch gegenüber der Vorstandschaft kommuniziert. Aber die Ditzinger wollten mich unbedingt weiter als Dirigenten haben, was aus meiner Sicht schwierig war, da der Verein erst einmal Nachwuchsmusiker anwerben musste. Ich gab aber das Versprechen ab, dass sobald der Verein in diesem Bereich besser aufgestellt wäre, ich mit mir reden lassen würde. Gesagt getan und so machte der Verein in der neuen Stadthalle mit Hilfe der erstklassigen, vierzigköpfigen Jugendkapelle aus Malmsheim ein Werbekonzert. Das brachte den Stein ins Rollen. Innerhalb der nächsten 14 Tage meldeten sich mehr als 35 Jugendliche und so musste ich mein Versprechen einhalten. Am Ende blieb ich insgesamt 13 Jahre in Ditzingen.

Wie lernten die Jugendlichen ihr Instrument?
Die eigenen Musiker bildeten die neu gewonnen Jugendlichen aus. Was nicht abgedeckt werden konnte unterrichtete ich. Ich spiele nämlich jedes Instrument im Blasorchester, von der Flöte bis zur Zugposaune. Wichtig war mir, den Saxofonsatz in Ditzingen zu integrieren, um auch Tanzmusik spielen zu können.

Wie war das mit den Proben?
Damals bin ich zweimal die Woche nach Ditzingen gefahren, einmal um mit der Stadtkapelle zu proben und das andere Mal, um mit den Jugendlichen zu proben. In den Anfangszeiten mussten wir unheimlich viel Zeit in die Probenarbeit investieren. Knapp drei Jahre später konnten wir schließlich das erste Mal auftreten. Aber ich muss sagen, dass sich die Mühe gelohnt hat. Wir konnten ja auch ganz große Erfolge verzeichnen. Das war für mich wirklich ein Traum. Ich kann‘s nicht anders beschreiben. Einmal sind wir nach Altenburg gefahren und haben dort ein Konzert gegeben. Da hatten sogar die Eltern Tränen in den Augen, so schön war das. Nach fünf Jahren konnten wir die Jugendlichen komplett in die Stadtkapelle integrieren. Das Orchester bestand aus ca. 45 Personen.

Warum haben Sie als Dirigent den Taktstock abgegeben?
Nach 13 Jahren war einfach der Punkt gekommen, dass ich nicht mehr konnte. Es war einfach zu viel. Ich hatte ja neben Ditzingen immer noch zwei weitere Kapellen und ging normal zur Arbeit. Aber warum genau ich Ditzingen abgab, das kann ich gar nicht mehr so genau sagen.

Wie war die Besetzung?
Die Kapelle war immer ausgewogen besetzt, es hat einfach gepasst. Zu der Zeit gab es zwei Frauen im Orchester.

Was waren die größten Erfolge?
Verschiedene Konzerte in Stuttgart auf dem Schlossplatz, auf dem Killesberg, im Kursaal in Bad-Cannstatt, in Schömberg und in Baden-Baden. Die elf Rosenmontagsbälle waren auch toll. Schon beim zweiten Ball waren 700 Leute in der Halle. Die Feuerwehr musste sogar 100 Personen an der Tür abweisen. Mit ca. 20 Musikern haben wir oft Sonntag morgens bei Karl Treib zu Hause in der Münchinger Straße im Keller geprobt. Oftmals hat Karl dafür extra einen Hasen geschlachtet. Den gab es dann nach der Probe als Sonntagsbraten zu essen. Und dort haben wir nur Tanz- und Unterhaltungsmusik geprobt und unser Augenmerk auf die Phrasierungen und Feinheiten gelegt. Mit dem Swing im Gepäck ging es nach Böblingen zum musikalischen Wettbewerb des Stadtanzeigers. Zehn Blaskapellen stellten sich der Jury und dem Publikum. Nach der ersten Runde waren wir schon nicht schlecht dabei. Aber nach der zweiten Runde war klar, dass wir die Jury mit unserer Swing-Einlage überzeugt hatten. 3.000,- Mark hatten wir damals gewonnen – das war ein Haufen Geld.

www.abele-zelte.de
Maßgeschneiderte Zeltlösungen für Ihr Event.

abele
Zeltvermietung und mehr…
Für Events, Ausstellungen und Besonderes.

ABELE ZELTVERMIETUNG GMBH · Daimlerstraße 23 · 70825 Korntal-Münchingen
Telefon 0711-99 31 20-0 · Telefax 0711-99 31 20-19 · info@abele-zelte.de · www.abele-zelte.de

NIKOLAUS FEIEL
DIRIGENT DER STADT-KAPELLE VON 1984 BIS 2001 UND SEIT 2002 EHRENDIRIGENT

Wie kamen Sie selbst zur Musik?
Auf jeden Fall in Österreich in der Steiermark. Mein Vater war im dortigen Musikverein Gründungsmitglied und deshalb war das schon ganz selbstverständlich, dass ich auch ein Instrument erlernen musste. Angefangen habe ich – wie es damals eigentlich üblich war – mit der Es-Trompete, einem Begleitinstrument wie ein Horn. Anschließend lernte ich Trompete, dann Posaune und danach Tenorhorn.

Wie war das damals, als Sie in Ditzingen begonnen haben?
Ich war bereits fünf Jahre Vizedirigent in Schwieberdingen, als ich während meiner Ausbildung zum Dirigenten hörte, dass Ditzingen einen Dirigenten suche. Daraufhin habe ich mich in Ditzingen beworben und vorgestellt. Und das hat mir recht gut gefallen, muss ich sagen. Zufällig wechselte zur gleichen Zeit auch in Schwieberdingen aus gesundheitlichen Gründen der Dirigent. Allerdings habe ich mich dann doch für Ditzingen entschieden und da war ich ja dann auch 17 Jahre.

Wie war das damals, was waren die ersten Erfolge?
Wir haben gemeinsam auf das Frühjahrskonzert 1984 hingearbeitet. Das Konzert galt auch als meine Probe als Dirigent. Das kam gut an und so blieb ich als Dirigent. 1985 sind wir dann direkt in der Oberstufe auf das Wertungsspiel nach Neuhausen (Tuttlingen). Kurzzeitig war es etwas kritisch, weil wir einen Teil umgeschmissen haben, aber das ging ziemlich glimpflich aus, da die Wertungsrichter es nicht angestrichen hatten.

Wie war das mit der Besetzung?
Die Besetzung war meist ausgewogen, man kann es natürlich nicht mit der heutigen Kapelle vergleichen, denn wir waren ja fast die Hälfte an Musikern. Es gab auch mal Engpässe. Die konnten wir aber intern ausgleichen. Beispielsweise gab es im Tenorhorn Probleme, so hat sich einer von den Flügelhörnern dem Problem angenommen und es war gelöst.

Was war der größte Erfolg der Kapelle in den 17 Jahren?
Das war mit Sicherheit das Landesmusikfest 1990 in Aalen, damals haben wir den I. Rang mit Auszeichnung und bei der Marschmusikwertung den I. Rang mit Belobigung erhalten. Es war eine langwierige Probenarbeit, aber es hat sich ausgezahlt.

Was blieb so in Erinnerung?
Das erste Treffen mit Ranten 1988, die Ausflüge in die Veitsch und auch nach Niederschopfheim.

Wie waren die Proben früher?
Wir waren 35 Leute, wenn alle da waren. Die Proben waren wie heute im Musikerheim, allerdings zu Beginn meiner Zeit natürlich noch im »Alten« – ohne Anbau. Die Kneipe hatte damals trotzdem geöffnet und wir haben im Saal bei laufendem Betrieb geprobt. Die Gäste waren nicht laut, meist waren es unsere treuen Fans, die quasi einer offenen Probe lauschten und nebenbei leise ihr Bier tranken.

Wie war das mit dem Aufhören?
Es gab keinen ausschlaggebenden Grund. Nach 17 Jahren dachte ich mir nur, so jetzt ist der Zeitpunkt gekommen. Ich muss sagen der Elan vom Anfang war natürlich nicht mehr so da, aber es hat mir immer noch großen Spaß gemacht zu dirigieren. Aber wenn du das Gefühl hast, nicht mehr weiter zu kommen, dann solltest du aufhören – bevor es schlechter wird.

Seit über 55 Jahren reparieren wir in unserer Autowerkstatt in Ditzingen alle Automarken nach Leitfaden und Herstellervorgaben.

Im Fahrzeugverkauf bieten wir Ihnen Ford Neu- und Gebrauchtfahrzeuge aller Marken an.

Unser vielfältiges Serviceangebot für Sie:

- Kundenorientierter und erstklassiger Service im Werkstatt- sowie auch im Teile- und Zubehörbereich
- Tägliche Abgasuntersuchungen
- HU im Haus - jeden Mittwoch und Freitag
- Computer gesteuerte Fahrzeugdiagnose
- Elektronische Fahrwerksdiagnose
- Elektronische Radauswuchtung
- Klimaanlagen Wartung
- Moderne AU-Stationen Benziner / Diesel
- Original Ersatzteile
- Werksattersatzwagen - damit sorgen wir für Ihre Mobilität.
- Hol- und Bring-Service
- Kurzfristige Wartungstermine

Unser Team identifiziert sich nicht nur rundum mit der Marke Ford, sondern leistet auch als Autoservice-Werkstatt für alle Fabrikate Meister-Qualität durch Zugriff auf aktuelle technische Informationen und moderne Diagnosegeräte.

Die höchsten Ansprüche stellen wir an uns selbst. Deshalb erhalten Sie auf alle bei uns im Haus durchgeführten Reparaturen und Wartungen ein Jahr Gewährleistung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Autohaus Ansel

Ihr Ford-Partner in Ditzingen.

Münchinger Straße 26
71254 Ditzingen
07156/7223

ford@autohaus-ansel.de
www.autohaus-ansel.de

REISEN
AUSFLÜGE UND REISEN MIT DEM MVD

1978; Ausflug nach Vorchdorf

1978; Weite Reise nach Schweden

2011; Jugendausflug nach Heumaden

2004; Die Jugend wandert beim Jahresausflug

1998; Bergtour in Ranten

1991; Zu Gast in Gyula

2005; Konzertreise nach Niederschopfheim mit Ausflug nach Straßburg

2006; Besuch bei den Musikfreunden in der Veitsch

1980; Die Stadtkapelle beim Cannstatter Volksfestverein in Philadelphia/USA

2008; Die Schmalspurbahn im Murtal

1991; Ausflug in die Puszta

2010; Die Jugend beim Schifffahren

1988; Eine Stärkung nach der Bergtour ist notwendig

1984; Stadtrundgang in Prag

1990; Ausflug nach Schaffhausen

1998; Jubiläumsfest in Niederschopfheim

1977; Neckarblick in Heidelberg

1993; Ausgelassene Stimmung im Altmühltal

1980; Auf dem Weg in die USA

REISEN
AUSFLÜGE UND REISEN MIT DEM MVD

1988; Zu Besuch in Niederschopfheim

2000; Konzertreise in die Schweiz

2008; Beim alljährlichen Jugendausflug

1987; Ausflug zu unseren Musikfreunden in die Veitsch

2016; Ausflug nach Maria Alm

2004; Konzertreise in die Steiermark nach Ranten

2010; Tolle Aussicht in Tiefenbach, Hunsrück

2010; Die Jüngsten beim Ausflug am Bodensee

MUSIKFESTE
O'ZAPFT IS

2005; Unsere Jugend musiziert

2015; Schönes Zelt mit Holzboden

2007; Volles Haus beim Musikfest

2013; Hauruck ..., hier ist Power gefragt

2014; Zeltaufbau für ein großes Fest

2011; Die Planen müssen auf das Dach

2013; Bereit für die Ditzinger Musiknacht

2018; Bierschicht am Vatertag

2015; Seniorennachmittag beim Musikfest

2014; Auch Süßes gibt es beim Musikfest

2014; Hier wird fleißig gekocht

2011; Die Hände zum Himmel ...

2015; Partystimmung beim Musikfest

2015; Mitsingen bei der Musiknacht

MUSIKFESTE
O'ZAPFT IS

1977; Getränke sind schon da

1949; Kettenkarussell beim Musikfest (© Stadtarchiv)

2000; Aufmerksame Zuhörer

1989; Die Schützengilde aus Ranten

1994; Bierzapfen muss gelernt sein

1989; Zeltabbau nach dem Jubiläumsfest

1990; Schuhplattler aus Ranten

1991; Musikfest mit dem Dreiländerquintett

1994; Alles kann wieder verräumt werden

2002; Dixieland bei der Stadtkapelle

2002; Gäste aus der Schweiz/Wyssachen

1977; Ganz nah bei der Musik

1978; Stimmung im Zelt mit der Stadtkapelle

2001; Leckere Göckele beim Musikfest

1998; Schlager-Show beim Musikfest

1998; Vielleicht Marianne Rosenberg?

2001; Schön wenn man nicht laufen muss

1994; Rote und sonstige Leckereien

2017; Essen ist fertig!

2003; Der Sound muss stimmen

1978; Gewagte Hemden und Frisuren

1989; Marianne und Michael beim Jubiläumsfest

1991; 10 Jahre Dreiländerquintett

1978; Die Küchenmannschaft beim Sommerfest

MUSIKFESTE
O'ZAPFT IS

2003; Böhmisch-mährische Blasmusik

1990; I will follow him ...

2000; Begrüßung der Gäste aus Niederschopfheim

2009; Alpenstarkstrom heizt richtig ein

1990; Männerballett

2014; Hoffentlich ein Treffer?

2004; Besuch aus der Veitsch

1994; 75 Jahre Blasmusik in Ditzingen

2003; Sieht lecker aus

2008; Reparatur vor Ort

2016; Seniorennachmittag beim Musikfest

1994; Der stärkste Mann beim Zeltaufbau

2005; Musiknacht mit RAUREIF

1994; Kühle Erfrischungen an der Biertheke

2017; Ein Blick von der Bühne

2016; Pause beim Schaffen

2002; Hippies im Festzelt?

2009; Rantener und Ditzinger beim Feiern

2014; Auch die Jüngsten haben ihren Spaß

2003; Unsere Zwerge im Einsatz

2017; Hoch die Krüge

2014; Ohne Salz sind die Pommes fad

2014; Auch wenn es regnet, die Plane muss rauf

2016; Musik vom Jugendblasorchester

2010; Die Cafeteria im Festzelt

2014; Pommes, Pommes und Pommes

2013; Die Party kann beginnen

2000; War die blaue Latzhose in Mode

2016; Gesangnseinlage beim Musikfest

2002; Blumen als kleines Dankeschön

FEUERWEHR
112

AUCH DIE FEUERWEHR MACHT MUSIK!

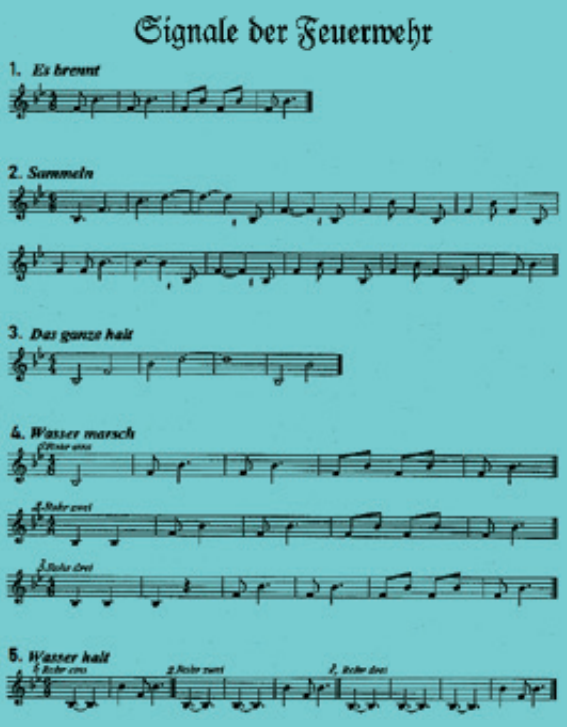
RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN – MIT DIESEN SCHLAGWORTEN WIRD TRADITIONELL DIE ARBEIT DER FEUERWEHREN BESCHRIEBEN. MIT DEM »MUSIZIEREN« VERBINDEN FEUERWEHREN SEIT IHREN GRÜNDUNGEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS EINE WEITERE TÄTIGKEIT, DIE DEN FEUERWEHRDIENST ZUMINDEST BEGLEITETE.

Der Bäcker Friedrich Bäuerle gehörte bereits 1887 als erster Hornist zur Mannschaft der Ditzinger Feuerwehr. Nicht Muse und Unterhaltung standen in seinem Pflichtenheft, die musikalischen Aufgaben waren hochoffiziell. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad eilte er durchs Dorf, um mit kurzen Tonfolgen die Pflichtfeuerwehr bei einem Brand oder für eine Übung zu alarmieren. Beim Löschen stand der Hornist stets neben dem Kommandanten und gab dessen Anweisungen durch melodische Signale unüberhörbar und rasch weiter: »Wasser marsch!« »Wasser halt!« oder »Sammeln!«, alle wichtigen Kommandos waren musikalisch verschlüsselt.

Nach dem ersten Weltkrieg etablierten sich bei den Feuerwehren für die Musik weitere Aufgaben: Die Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit sollte durch »richtige Musik« gefördert werden. So beschloss die Ditzinger Feuerwehr 1919 in ihren Reihen eine eigene Musikkapelle ins Leben zu rufen, 14 Männer folgten der Idee und trafen sich zu einer ersten Probe im Gasthaus Rose. Vom Dirigenten selbst komponierte Stücke gehörten in den Folgejahren zum Repertoire der Feuerwehrkapelle.

Nach einem knappen Jahrzehnt lösten sich die Musiker von der Feuerwehr. Die »finanziellen Anforderungen der Kapelle konnten von der Kasse der Feuerwehr nicht mehr getragen werden«, so begründen die Geschichtsbücher die Trennung. Außerhalb von Ditzingen erinnern heute noch vielerorts Spielmanns-, Schalmeien- oder Fanfarenzüge an die historischen Verbindungen zwischen Feuerwehr und Musik. Bei der Ditzinger Feuerwehr beschränkt sich das »Musikmachen« heute auf die Quarte a'/d'' am Horn des Feuerwehrfahrzeugs bei der Alarmfahrt - ansonsten bevorzugen die freiwilligen Retter heute das »Musikhören«!

Bei der **Ditzinger Feuerwehr** leisten heute rund 160 Männer und Frauen Einsatzdienst in einer der vier Abteilungen. Bei durchschnittlich 2-3 Einsätzen pro Woche rücken die freiwilligen Feuerwehrangehörigen aus, um schnell Hilfe zu leisten. Der Zeitaufwand für Übung und Einsatz summiert sich jährlich auf über 15.000 Stunden.
Das vielseitige Aufgabenspektrum beschreibt die Wehr auf ihrer Internetseite **www.feuerwehr-ditzingen.de** in Wort und Bild.



Werkskapelle
Veitsch

PARTNERKAPELLE VEITSCH

DIE WERKSKAPELLE VEITSCH GRATULIERT DER STADTKAPELLE DITZINGEN ZUM 100-JÄHRIGEN BESTANDSJUBILÄUM! ES WAR IM JAHRE 1965, ALS SICH DIE WEGE DER BEIDEN VEREINE BEI EINEM MUSIKFEST IN PAYERBACH AN DER RAX DAS ERSTE MAL KREUZTEN.

Bereits ein Jahr später folgte die Werkskapelle Veitsch der Einladung, nach Ditzingen zu kommen und bei einem Festwochenende musikalisch mitzuwirken. Dies war der Beginn einer freundschaftlichen, musikalischen Verbindung, welche seither durch zahlreiche gegenseitige Einladungen gepflegt wird und bis heute andauert.

Freunde seit **1966!**

Der Ort Veitsch (664 m ü. A.) liegt in einem nordwestlich ausgerichteten Seitental des Mürztals, der Kalkgebirgsstock der Hohen-Veitsch (1981 m ü. A.) mit seinem weitläufigen Plateau begrenzt das Gemeindegebiet im Norden. Der Fund eines Magnesitvorkommen im Jahre 1881, führte zur Gründung der »Veitscher Magnesitwerke AG« und verhalf dem Ort zu ihrer bis heute, trotz Stilllegung des Bergbaues im Jahre 1968, gelebten bergmännischen Kultur.

Die Gründung des Musikvereins im Jahre 1902, mit dem Gründungsnamen »Werksfeuerwehrkapelle«, beruht auf Initiative des damaligen Werksdirektors Karl Beel und einigen Arbeitern des Bergbaues. In der Geschichte der Musikkapelle wurde der Vereinsname einige Male gewechselt. Erst seit dem Jahr 1968 nennt sich der Musikverein so wie heute - »Werkskapelle Veitsch« und ist nach wie vor mit dem Produktionsstandort in Veitsch des »RHI-MAGNESITA« Konzerns verbunden.

Die Bergmannsuniform trägt die Werkskapelle seit dem Jahr 1958. Die roten Federbuschen auf dem Kalpak sind bezeichnend für den Magnesit. Es musizieren aktuell 36 aktive Musiker im Verein, der Jüngste ist 13 Jahre und der Älteste 85 Jahre alt.

2014 wurde durch den damaligen Kapellmeister Hannes Haider eine Jugendkapelle, die »RHI-Juniors« ins Leben gerufen, dieses Ensemble ist der Einstieg für die jüngsten, in Ausbildung stehenden Musiker, in das Orchestermusizieren. Seit der Wahl bei der Generalversammlung im Jänner 2018 fungiert Florian Pflanzl als Obmann und Martin Lueger wurde als Kapellmeister bestellt. In der jüngsten Vergangenheit konnte der größte Erfolg seit Bestehen erzielt werden, die Verleihung der »Robert Stolz Medaille«, welche als die höchste Auszeichnung für eine Blasmusikkapelle von dem steirischen Blasmusikverband verliehen wird. Sie widerspiegelt ein über mehrere Jahre anhaltendes musikalisches Niveau, welches bei Konzertwertungen und Marschwertungen erbracht wird.

Im Namen der Werkskapelle Veitsch und in meinem eigenen Namen, gratuliere ich euch liebe Musikfreunde aus Ditzingen zu eurem 100-jährigen Bestandsjubiläum von ganzem Herzen, wünsche für die Zukunft weiterhin viel Freude an der Musik und hoffe auf eine noch langjährig gepflegte Freundschaft unserer beiden Vereine.

Mit freundlichen und musikalischen Grüßen

Florian Pflanzl
Obmann, Werkskapelle Veitsch

2012; Stadtkapelle zu Gast in der Veitsch

2001; Stadtkapelle zu Gast in der Veitsch

2004; Empfang der Veitscher bei der Stadt Ditzingen

1992; 25-jährige Freundschaft zwischen der Werkskapelle und der Stadtkapelle

1985; Vor dem Festzelt in Ditzingen

2012; Im Probelokal der Veitscher Werkskapelle

2006; Konzert der Veitscher im Bergwerk

1987; Stadtkapelle zu Besuch in der Veitsch

2012; Auftritt der Stadtkapelle in der Veitsch

2016; Treffen in Maria Alm zur Feier der 50-jährigen Freundschaft

2001; Auftritt im Festzelt in der Veitsch

2001; In der Veitsch

2016; Treffen in Maria Alm zur Feier der 50-jährigen Freundschaft

2012; Gemeinsamer Auftritt der Kapellen

2006; Konzert der Veitscher im Bergwerk

2016; Treffen in Maria Alm zur Feier der 50-jährigen Freundschaft

PARTNERKAPELLE RANTEN

DIE MUSIKKAPELLE RANTEN KANN MITTLERWEILE AUF EINE BEACHTLICHE 170-JÄHRIGE GESCHICHTE ZURÜCKBLICKEN UND ZÄHLT ZU DEN ÄLTESTEN MUSIKKAPELLEN DES BEZIRKES MURAU.

Damals wie heute haben sich die Ziele unseres musikalischen Wirkens nicht wesentlich geändert. Einerseits war und ist das Bedürfnis zum gemeinsamen Musizieren in den unterschiedlichsten Facetten sehr ausgeprägt, andererseits wurde »unsere Musik« sehr bald in die regionalen Gepflogenheiten und Festlichkeiten, insbesondere die Umrahmung der kirchlichen Anlässe, aber auch in weltliche Ereignisse eingebunden. Dadurch entwickelte sich die Blasmusik zu einem Hauptträger im kulturellen Leben in Ranten.

Freunde seit **1988!**

Höhepunkt unseres musikalischen Jahreskalenders ist zweifellos das 1996 von Kapellmeister Erwin Spreitzer erstmals veranstaltete »Festkonzert zum Nationalfeiertag«, zu dem wir jährlich um die 400 Gäste begrüßen dürfen und versuchen, mit einer vielfältigen und anspruchsvollen Literatur das Publikum mit Blasmusik und unterschiedlichen Gesangseinlagen zu begeistern.

Zwei besonders verdienstvolle Persönlichkeiten, Gründungsobmann Dipl. Ing. Reinhold Lick und Ehrenkapellmeister Bartholomäus Hollerer, prägten nicht nur viele Jahre unsere Musikkapelle, sondern hatten 1978 die zündende Idee, einen Verein zu gründen. Am 09. April 1978 zählte der neu ins Leben gerufene Musikverein Ranten 29 aktive Musiker und 404 unterstützende Mitglieder. In weiterer Folge konnten so die nötigen finanziellen Mittel für die Aus- und Weiterbildung der Jungmusiker, der Anschaffung neuer Instrumente und Gewänder sowie eines Probelokals aufgebracht werden. Mittlerweile zählt unser Verein 49 aktive und 710 unterstützende Mitglieder.

Besonders hervorgehoben sei auch die Partnerschaft mit der Stadtkapelle Ditzingen. Die alten Freunde Klaus Feiel sen. und Bartholomäus Hollerer unterhielten sich im Rahmen der Festvorbereitung 1988 und kamen zum Entschluss, dass sich ihre Freundschaft wohl auch auf die beiden Musikkapellen umlegen lassen müsse und somit einer Partnerschaft nichts mehr im Wege stünde. Am 15. Juli 1988 besuchte uns die Stadtkapelle Ditzingen das erste Mal, ein Jahr später folgte der erste Gegenbesuch. In den vergangenen 30 Jahren haben viele Musikerinnen und Musiker unvergessliche gemeinsame Stunden erlebt. Eine musikalische Freundschaft kennt bekanntlich keine Grenzen.

In diesem Sinne wünschen wir euch alles Gute für euer Jubiläumsfest und freuen uns auf ein Wiedersehen!

1988; Empfang vor dem Rathaus in Ranten

1988; Stadtkapelle zu Gast in Ranten

1988; Marschmusik zur Kirche

1998; Stadtkapelle bei der Heiligen Messe in Ranten

2004; Stadtkapelle zu Gast in Ranten

1999; Ranten zu Gast in Ditzingen

2008; Ausflug zur 20-jährigen Freundschaft

2008; Feier zur 20-jährigen Freundschaft

2018; Auftritt im Festzelt

2018; Umzug beim Bezirksmusikfest in Ranten

2018; Geschenkübergabe durch Ditzingen

2008; Feier zur 20-jährigen Freundschaft

2018; 30-jährige Freundschaft

PARTNERKAPELLE NIEDERSCHOPFHEIM

DER MUSIKVEREIN HARMONIE NIEDERSCHOPFHEIM E. V. WURDE AM 06. JUNI 1909 GEGRÜNDET UND BLICKT SOMIT AUF 110 JAHRE VEREINSGESCHICHTE ZURÜCK. NEBEN EINEM GUT BESETZTEN JUGENDORCHESTER, EINER BLÄSERKLASSE UND EINER VEREINSEIGENEN MUSIKSCHULE, BESTEHT DER VEREIN HAUPTSÄCHLICH AUS DEM BLASORCHESTER, IN DEM DERZEIT CA. 55 MUSIKER SPIELEN.

Das Blasorchester bietet ein umfangreiches Repertoire von der Unterhaltungsmusik über konzertante, originale Blasmusik bis hin zu Werken für symphonische Blasmusik. Der musikalische Höhepunkt des Jahres ist das Jahreskonzert am 3. Adventssonntag, bei dem die Musiker die festlich dekorierte Hohberghalle zum Klingen bringen. Seit April 2018 wird das Blasorchester von Stefan Kiefer geleitet, der Rüdiger Müller nach 17 erfolgreichen Jahren nachgefolgt ist und die Musiker zu Höchstleistungen motiviert.

Partnerschaft mit der Stadtkapelle Ditzingen

Die ersten Kontakte zwischen der Stadtkapelle Ditzingen und dem Blasorchester Niederschopfheim wurden im Jahr 1988 durch unseren ehemaligen Klarinettisten und damaligen Schriftführer in Ditzingen Ulrich Ehret geknüpft. Bereits bei diesem ersten Zusammentreffen entstanden viele Freundschaften, die durch weitere Begegnungen der beiden Kapellen sowie durch gemeinsame Jugendfreizeiten gefestigt wurden und sich bis heute erhalten haben. Hier ein kleiner Auszug der gemeinsamen Aktivitäten:

Freunde seit **1988!**

17. - 18. September 1988
Erstes Zusammentreffen auf dem Herbstfest mit Blasmusik & Wein in Niederschopfheim

10. - 12. Juni 1989
Das Blasorchester Niederschopfheim kam zum ersten Gegenbesuch nach Ditzingen und bereicherte musikalisch das Jubiläumsfest zum 70-jährigen Bestehen der Stadtkapelle.

26. Mai - 02. Juni 1990
Gemeinsame Jugendfreizeit im Schlempenhaus bei Furtwangen-Rohrbach. Die Verbindungen bestehen zum Teil noch bis heute.

24. - 25. Juni 2000
Das traditionelle Musikfest des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen war der Anlass, die Freunde in Ditzingen zu besuchen. Musikalisch präsentierte sich das Blasorchester Niederschopfheim beim Frühschoppenkonzert von seiner besten Seite.

17. - 18. September 2005
Die Stadtkapelle Ditzingen

besuchte am 17. und 18. September 2005 wieder einmal die Partnerkapelle in Niederschopfheim und verbrachte zwei Tage im Badischen, um alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu bilden.

19. - 20. Mai 2007
Mit ca. 55 Musikerinnen und Musikern reisten die Niederschopfheimer nach Ditzingen, um alte Freunde zu treffen und das Ditzinger Musikfest 2007 musikalisch mitzugestalten.

Die Stadtkapelle Ditzingen und das Blasorchester Niederschopfheim können somit auf eine lange Freundschaft zurückblicken, die sich über die Generationen hinweg weiterentwickelt.

Der Musikverein Harmonie Niederschopfheim e. V. gratuliert der Stadtkapelle Ditzingen herzlich zum 100-jährigen Jubiläum. Wir freuen uns, bei diesem besonderen Ereignis dabei zu sein und es gemeinsam mit unseren schwäbischen Freunden zu feiern.

2007; Das Blasorchester zu Besuch in Ditzingen

1988; Erster Besuch in Niederschopfheim: Weinprobe

1988; Ditzingen zu Besuch in Niederschopfheim

1992; Gemeinsame Jugendfreizeit

2000; Niederschopfheim in Ditzingen

2005; Ditzingen beim Auftritt in Niederschopfheim

1998; Beim 125-jährigen Jubiläum

2007; Empfang der Niederschopfheimer Musikanten

1988; Ditzingen zu Besuch in Niederschopfheim

DER VEREIN IM JUBILÄUMSJAHR
DIE FUNKTIONEN UND FUNKTIONÄRE IM MUSIKVEREIN

EINSATZBEREITSCHAFT, IDEALISMUS UND TEAMGEIST, ALL DAS IST GEFRAGT, WENN ES UM SACHEN EHRENAMT IM VEREIN GEHT. DABEI STEHT DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT FÜR TRADITION UND BLASMUSIK FÜR DEN VORSTAND IM VORDERGRUND. DIE GESCHICKE DES VEREINS WERDEN AN DER SPITZE VOM GESCHÄFTSFÜHRENDEN VORSTAND GELENKT.

Der Vorstand des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, dem Stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassier, dem Jugendleiter sowie fünf Beisitzern aus den aktiven Mitgliedern und fünf Beisitzern aus den fördernden Mitgliedern.

Vorsitzender
Hans-Martin Bittler
Stellvertretender Vorsitzender:
Bernd Maierhofer
Schriftführer
Christian Eisenhardt
Kassier
Christine Steiner

Jugendleiter
Anja Staiger

Beisitzer aus den aktiven Mitgliedern
Johannes Herde
Tanja Jauer
Sascha Klemencic
Michael Münz
Barbara Vetter

Beisitzer aus den fördernden Mitgliedern
Elke Bittler
Werner Feiel
Rüdiger Fischer
Joachim Schopf
Marion Steininger

Der Geschäftsführende Vorstand vertritt den Verein nach außen. Der Vorstand trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen, in denen Themen wie Orchester, Feste, Ausflüge, Feierlichkeiten sowie Bau- und Erhaltungsmaßnahmen für das Musikerheim aber auch finanzielle Aspekte besprochen und die notwendigen Entscheidungen getroffen werden. Zur Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Besprechung von Detailfragen gibt es im Verein Unterausschüsse, die sich speziellen Themen widmen und ggfs. Vorlagen erarbeiten, die dann im Vorstand besprochen werden.

Der **Öffentlichkeitsausschuss** ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, beginnend mit den Pressemeldungen über sämtliche Druckprodukte bis hin zur Pflege der Hompage und dem Auftritt in sozialen Netzwerken. Ein **Bauausschuss** wird immer dann einberufen, wenn es um bauliche Veränderungen rund ums Musikerheim geht. Der **Wirtschaftsausschuss** befasst sich z. B. mit der Preisgestaltung und der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei den Vereinsfesten. Speziell für die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum wurde bereits im Jahr 2016 ein **Jubiläumsausschuss** gegründet, der die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr plant. Weiterhin ist er verantwortlich für die Gewinnung von Sponsoren sowie die Bereitstellung von sogenannten »Give Aways«. Der Ausschuss besteht aus dem siebenköpfigen Team Werner Feiel, Heiko Haselwander, Johannes Herde, Bernd Maierhofer, Stefan Maierhofer, Michael Münz und Sabrina Münz.

Im Verein gibt es aber auch **weitere Funktionäre**, die nicht zwingend in einem Ausschuss sitzen oder ein offizielles Amt inne haben. Darunter seien das das Jugendleiter-Team um Anja Staiger, Andreas Bittler, Michael Müller und Sabrina Münz, das Festwirt-Team Bernd Maierhofer, Martin Münz, Michael Münz, der Notenwart Ulrich Hambrecht, der Kleiderwart Jürgen Brandt, der Webmaster Sabrina Münz sowie die Kassenprüfer Armin Horst und Stefan Maierhofer genannt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich im Namen des Musikverein Stadtkapelle Ditzingen für das unermüdliche, ehrenamtliche Engagement bedanken.

Geschäftsführender Vorstand von links nach rechts: Bernd Maierhofer, Christine Steiner, Hans-Martin Bittler, Christian Eisenhardt

Der Vorstand von links nach rechts: Sascha Klemencic, Marion Steininger, Werner Feiel, Elke Bittler, Joachim Schopf, Tanja Jauer, Michael Münz, Anja Staiger, Johannes Herde, Barbara Vetter, Bernd Maierhofer, Christine Steiner, Christian Eisenhardt, Hans-Martin Bittler
Es fehlt: Rüdiger Fischer

Jugendleiter-Team von links nach rechts: Andreas Bittler, Sabrina Münz, Anja Staiger, Michael Müller

Der Jubiläumsauschuss von links nach rechts: Johannes Herde, Werner Feiel, Bernd Maierhofer, Sabrina Münz, Stefan Maierhofer, Heiko Haselwander, Michael Münz

Flexdruck, Flockdruck,
Effektdruck, Direkt-
druck, Transferdruck,
Sublimationsdruck,
Strasssteine, Stick,
Effektstick, 3D Stick

Individuelle Lösungen, persönlich,
nah und flexibel. Von T-Shirts über
Kissen, bis hin zu Tassen oder Schuhen.

Einfach unendlich viele Möglichkeiten.

23null8

Textil. Druck. Stick. Design.

23null8 · Hornbergstraße 26 · 71254 Ditzingen · Telefon 07156 / 17 44 84 · info@23null8.de · www.23null8.de

Von links nach rechts:

1. Reihe: Peter Pfeiffer, Hans-Martin Bittler, Jonas Eberwein, Martin Münz, Timo Raiser, Michael Münz **2. Reihe:** Melanie Michler, Rebecca Ade, Michael Müller, Sanja Hirschmann, Anja Staiger, Thomas Schwinge **4. Reihe:** Sascha Klemencic, Ulrich Hambrecht, Robert Wojczik, David Steiner, Melanie Paetow, Sascha Büscher, Moritz Willrett, Wolf-Dieter Gerl **6. Reihe:** Armin Horst, Ronja Raith, Daniel Mezger, Bettina Sikinger, Lukas Wolf, Andreas Wührl, Rainer Hoffmann, Heiko Kleinpeter **8. Reihe:** Klaus Feiel, Frank Renninger, Carsten Maier, Christian Eisenhardt, Stefan Maierhofer,
Es fehlt: Markus Abt, Jürgen Brandt, Louisa-Marie Brucksch, Leonhard Gommel, Claudia Halici, Heiko Haselwander, Maximilian Hirsch,

Annalisa Österreicher, Marco Lorenz, Barbara Vetter **3. Reihe:** Lena Käßmann, Nicole Flegel, Alicia Meier, Veronika Pantel, Birgit Schwinge, Katrin Ehret, Frank Maierhofer, Ulrich Ehret, Wolfgang Maierhofer **5. Reihe:** Johannes Herde, Corinna Seng, Sabrina Münz, Bettina Krause, Vanessa Fischer, Julian Steininger, Felix Raiser **7. Reihe:** Florian Münz, Bernd Maierhofer, Andreas Bittler, Tanja Jauer, Martin Heckmann, Raffael Kocher, Oliver Müller
Janine Irtenkauf, Katja Müller-Sybrichs, Katrin Piecha, Carl Renninger, Laura Siegle

DIE REGISTER DER STADTKAPELLE WIR STELLEN VOR!

ELF AN DER ZAHL. VERTRETEN IM BEREICH HOLZ DIE QUERFLÖTEN, OBOEN, KLARINETTEN UND SAXOFONE, IM BEREICH BLECH DIE TROMPETEN, FLÜGELHÖRNER, HÖRNER, TENORHÖRNER, POSAUNEN UND TUBEN. ZU GUTER LETZT DAS SCHLAGZEUGREGISTER. DIE JEWEILIGEN REGISTER WURDEN UNTER ANDEREM NACH IHREN TOP 3 DER UNTERHALTUNGSMAPPE BEFRAGT, DIE CHART-LISTE IST JEWEILS DIREKT NEBEN DEM REGISTERNAMEN ZU FINDEN.

Die Querflöten

1) Let Me Entertain You
2) Eloisa
3) Maxglaner Zigeunermarsch

Anzahl der Musiker: 9

Verteilung Frauen/Männer: 9/0

Durchschnittsalter: 26 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: dunkelbraun

Vereinszugehörigkeit gesamt: 73 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 22 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) ☒ piano ☐ mezzoforte ☐ forte ☐ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel ☐ Bassschlüssel ☐ keins von beiden
3) ☐ Rhythmus ☒ Melodie ☐ Basslinie
4) ☐ Bier ☐ Weinschorle ☐ Sekt ☒ Musikercocktail ☐ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Querflöten-Register wären, wären wir das — -Register.

Die Oboen

1) Star Wars Saga
2) Second Suite for Band
3) The Magnificent Seven

Anzahl der Musiker: 2

Verteilung Frauen/Männer: 2/0

Durchschnittsalter: 21 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: dunkelblond

Vereinszugehörigkeit gesamt: 19 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 20 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) ☒ piano ☐ mezzoforte ☐ forte ☐ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel ☐ Bassschlüssel ☐ keins von beiden
3) ☐ Rhythmus ☒ Melodie ☐ Basslinie
4) ☐ Bier ☐ Weinschorle ☐ Sekt ☒ Musikercocktail ☐ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Oboen-Register wären, wären wir das Saxofon-Register.

Die Klarinetten

1) Von Freund zu Freund
2) Südböhmische Polka
3) Let Me Entertain You

Anzahl der Musiker: 12

Verteilung Frauen/Männer: 6/6

Durchschnittsalter: 37,25 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: dunkelblond meliert

Vereinszugehörigkeit gesamt: 207 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 23 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) □ piano ☒ mezzoforte □ forte □ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel □ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) □ Rhythmus ☒ Melodie □ Basslinie
4) □ Bier ☒ Weinschorle □ Sekt □ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Klarinetten-Register wären, wären wir das Tuba-Register.

Die Saxofone

1) Eloisa
2) Total Toto | Jive Hits
3) Von Freund zu Freund

Anzahl der Musiker: 9

Verteilung Frauen/Männer: 3/6

Durchschnittsalter: 35,5 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: dunkelbraun

Vereinszugehörigkeit gesamt: 129 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 19 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) ☒ piano □ mezzoforte □ forte □ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel □ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) ☒ Rhythmus ☒ Melodie ☒ Basslinie
4) □ Bier □ Weinschorle □ Sekt ☒ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Saxofon-Register wären, wären wir das Horn-Register.

Die Hörner

1) Total Toto
2) Von Freund zu Freund
3) Cream of Clapton

Anzahl der Musiker: 3

Verteilung Frauen/Männer: 1/2

Durchschnittsalter: 32,3 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: braun

Vereinszugehörigkeit gesamt: 55 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 25 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) □ piano ☒ mezzoforte □ forte □ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel □ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) ☒ Rhythmus ☒ Melodie □ Basslinie
4) □ Bier □ Weinschorle □ Sekt ☒ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Horn-Register wären, wären wir das Tuba-Register.

Die Trompeten

1) Von Freund zu Freund
2) Maxglaner Zigeunermarsch
3) Teppichklopfer Polka

Anzahl der Musiker: 8

Verteilung Frauen/Männer: 2/6

Durchschnittsalter: 27,75 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: braun

Vereinszugehörigkeit gesamt: 138 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 18 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) □ piano □ mezzoforte ☒ forte □ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel □ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) □ Rhythmus ☒ Melodie □ Basslinie
4) ☒ Bier □ Weinschorle □ Sekt □ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Trompeten-Register wären, wären wir gerne nicht da ;-).

Die Flügelhörner

1) Musikantensehnsucht
2) Ein halbes Jahrhundert
3) Von Freund zu Freund

Anzahl der Musiker: 6

Verteilung Frauen/Männer: 1/5

Durchschnittsalter: 38,5 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: graun

Vereinszugehörigkeit gesamt: 182 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 20 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) □ piano □ mezzoforte □ forte ☒ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel □ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) □ Rhythmus ☒ Melodie □ Basslinie
4) □ Bier □ Weinschorle □ Sekt ☒ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Flügelhorn-Register wären, wären wir das Passive-Register.

Die Tenorhörner

1) Musikantensehnsucht
2) Kaiserin Sissi
3) Von Freund zu Freund

Anzahl der Musiker: 5

Verteilung Frauen/Männer: 0/5

Durchschnittsalter: 48 Jahre

Durchschnittshaarfarbe: graubraun

Vereinszugehörigkeit gesamt: 144 Jahre

Tonumfang in Stammtönen: 21 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:

1) □ piano ☒ mezzoforte □ forte □ fortissimo
2) ☒ Violinschlüssel ☒ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) □ Rhythmus ☒ Melodie □ Basslinie
4) ☒ Bier □ Weinschorle □ Sekt □ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Tenorhorn-Register wären, wären wir das Euphonium-Register.

Die Posaunen

1) Von Freund zu Freund
2) Helene Fischer Medley
3) Kaiserin Sissi

Anzahl der Musiker: 8
Verteilung Frauen/Männer: 0/8
Durchschnittsalter: 29,75 Jahre
Durchschnittshaarfarbe: braun vs. kahl
Vereinszugehörigkeit gesamt: 138 Jahre
Tonumfang in Stammtönen: 21 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:
1) □ piano □ mezzoforte ☒ forte □ fortissimo
2) □ Violinschlüssel ☒ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) □ Rhythmus □ Melodie ☒ Basslinie
4) ☒ Bier □ Weinschorle □ Sekt □ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Posaunen-Register wären, wären wir KEINS. Mit Leib und Seele sind wir Posaunisten.

Die Tuben

1) Hoch Heidecksburg
2) Südböhmische Polka
3) B wie Böhmisch

Anzahl der Musiker: 2
Verteilung Frauen/Männer: 0/2
Durchschnittsalter: 45,5 Jahre
Durchschnittshaarfarbe: rot-grau
Vereinszugehörigkeit gesamt: 71 Jahre
Tonumfang in Stammtönen: ca. 32 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:
1) ☒ piano □ mezzoforte □ forte □ fortissimo
2) □ Violinschlüssel ☒ Bassschlüssel □ keins von beiden
3) □ Rhythmus □ Melodie ☒ Basslinie
4) ☒ Bier □ Weinschorle □ Sekt □ Musikercocktail □ Cuba Libre

Wenn wir nicht das Tuba-Register wären, wären wir das Kontrabass-Register.

Die Schlagzeuger

1) Von Freund zu Freund
2) Die Sonne geht auf
3) Maxglaner Zigeunermarsch

Anzahl der Musiker: 4
Verteilung Frauen/Männer: 1/3
Durchschnittsalter: 35,75 Jahre
Durchschnittshaarfarbe: dunkelblond mit grauen Strähnen
Vereinszugehörigkeit gesamt: 91 Jahre
Tonumfang in Stammtönen: 0-31 Töne

Die folgenden Begriffe/Aussagen beschreiben uns am besten:
1) □ piano □ mezzoforte ☒ forte □ fortissimo
2) □ Violinschlüssel □ Bassschlüssel ☒ keins von beiden
3) ☒ Rhythmus ☒ Melodie ☒ Basslinie
4) ☒ Bier ☒ Weinschorle ☒ Sekt ☒ Musikercocktail ☒ Cuba Libre

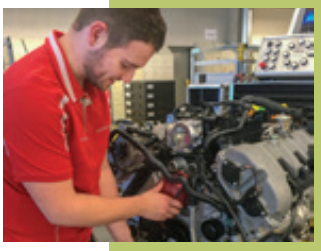
Wenn wir nicht das Schlagzeug-Register wären, wären wir das Flöten-Register, aber nur wegen dem Tragen und Aufbau des Instruments.

WIR VON HIER
WIR STELLEN VOR!

WIR VON HIER. DAS SIND MENSCHEN, DIE DAS GEMEINSAME ZIEL VERFOLGEN, GEMEINSAM IM ORCHESTER ZU MUSIZIEREN UND DEN ZUHÖRERN EINE FREUDE ZU BEREITEN. WIR PRÄSENTIEREN AN DIESER STELLE DIE AKTIVEN MITGLIEDER DER STADTKAPELLE DITZINGEN. DIE EINEN VERWURZELT IN DITZINGEN, DIE ANDEREN ZUGEZOGEN. DIE MISSION ORCHESTER GELINGT NUR GEMEINSAM MIT DER SPRACHE DER MUSIK. ABER WER STECKT HINTER DEN EINZELNEN GESICHTERN?

MARKUS ABT | *Ingenieur* | Im Verein seit: 2017

Warum ich Musik mache:
Besonders das aktive Vereinsleben und gemeinsame Proben und Auftritte bereiten mir viel Spaß und bieten mir einen guten Ausgleich zu meiner technisch orientierten Arbeit.
Schon vor meinem Umzug nach Ditzingen war mir klar, dass ich mich im Musikverein engagieren möchte und bin sehr herzlich aufgenommen worden. Ich freue mich auf ein aktives Vereinsleben, eine starke Gemeinschaft und darauf, gemeinsam zu musizieren und Anderen eine Freude mit unserer Musik zu bereiten.



ANDREAS BITTLER | *Auszubildender Kfz Mechatroniker* | Im Verein seit: 2004

Warum ich Musik mache:
Ich mache Musik weil ich anfangs durch meine Familie zum Blockflöten spielen gekommen bin.
Später in der Realschule in der Bläserklasse habe ich mit der Trompete angefangen und heute bin ich dabei geblieben, weil ich Spaß daran habe und auch weil die Leute super sind. Außerdem macht es mir riesig Spaß im Verein zu sein und hier alles mitzumachen was dazugehört, wie Festle und Freizeiten.

JÜRGEN BRANDT | *Mechaniker* | Im Verein seit: 1968

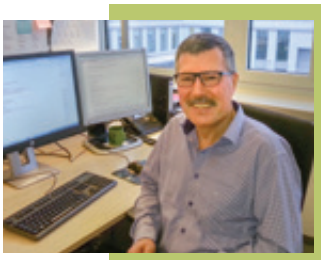
Warum ich Musik mache:
Musik begleitet mich durch mein Leben, ohne Musik geht gar nichts. Ich bin bekannt dafür, dass ich immer und überall herrumtrommle. Und das Schlimmmste ist, dass ich das Lied, welches ich morgens im Radio höre, den ganzen Tag pfeife, aber nur wenn alles OK ist. Ich spiele auch nach 50 Jahren immer noch leidenschaftlich gerne Schlagzeug und ich bin froh, dass ich in so einem tollen Verein Musik machen darf.

SASCHA BÜSCHER | *Maschinenbautechniker* | Im Verein seit: 2001

Warum ich Musik mache:
Spaß am gemeinsamen Musizieren. Freunde treffen in den Proben und bei den Auftritten. Neue musikalische Herausforderungen gemeinsam bewältigen.

KATRIN EHRET | *Erzieherin* | Im Verein seit: 1997

Warum ich Musik mache:
Weil es mir großen Spaß macht.



ULRICH EHRET |

Dipl.-Ing. im Bereich SW-Entwicklung und Test | Im Verein seit: 1984

Warum ich Musik mache:
Auch nach über 50 Jahren aktivem Musizieren habe ich immer noch Freude am Klarinette spielen. Es macht einfach Spaß, sich Stücke (durch Üben) zu erarbeiten und diese dann gemeinsam im Orchester zu proben und aufzuführen. Aber! Auch das gesellige Beisammensein nach der Probe etc. ist für mich ein ganz wesentlicher Faktor. In diesem Sinne, dürfen es gerne noch ein paar Jahre mehr sein.

CHRISTIAN EISENHARDT | *Pressesprecher* | Im Verein seit: 2000

Warum ich Musik mache:
Weil es mir Spaß macht, man viel rumkommt und tolle Menschen kennen lernt - Musik verbindet.

KLAUS FEIEL | *Sachverständiger für Schadenermittlungen und Bewertungen von Maschinen- und Transportschäden* | Im Verein seit: 1985

Warum ich Musik mache:
1. Trompetenmundstück wurde mir tatsächlich in die Wiege gelegt, 2. Erblich vorbelastet durch die vielen Musikanten in der Familie, 3. Ehrgeiz und Spaß daran, gute Musik zu machen, 4. Menschen von jung bis alt mit dem gleichen Interesse kennenlernen und viele Freundschaften knüpfen.

VANESSA FISCHER | *Schülerin (auf der Zielgeraden)* | Im Verein seit: 2011

Warum ich Musik mache:
Mein Kindheitstraum war schon immer, Trompete spielen zu können. Deshalb durfte ich 2010 mit dem Unterricht beginnen und es hat mir schon immer sehr viel Spaß gemacht. Ich mache Musik aus Leidenschaft, das ist der perfekte Ausgleich zu meinem Schulalltag. Mir macht es große Freude und viel Spaß, mich mit anderen Menschen auszutauschen und zu musizieren. Music was my first love.

NICOLE FLEGEL | *Lacklaborantin derzeit tätig als kaufm. Angestellte in der Buchhaltung* | Im Verein seit: 1992

Warum ich Musik mache:
Musik mache ich schon seit meiner Kindheit und ich finde Musik eine gute Möglichkeit, abzuschalten. Wenn ich Musik mache, kann ich nicht an andere Dinge denken. Am Musikverein gefällt mir auch, dass viele verschiedene Altersgruppen und Berufe zusammen kommen.

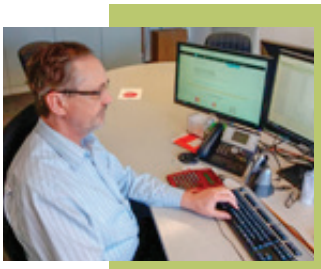
WOLFI GERL | *Werkzeugmacher* | Im Verein seit: 1965

Warum ich Musik mache:
Weil‘s fast nix Schöneres gibt.

LEONHARD GOMMEL | *AZUBI Industriemechaniker für Feinbau* |

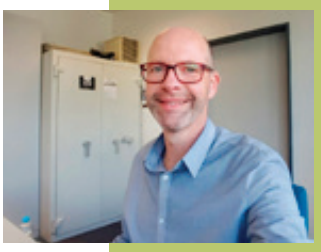
Im Verein seit: 2013

Warum ich Musik mache:
Der Grund warum ich Musik mache ist ziemlich simpel. Ich habe mit drei Jahren das erste Mal eine Trompete in der Hand gehalten und seitdem wusste ich, dass ich Trompete spielen wollte. In der sechsten Klasse kam ich dann in die Bläserklasse und durfte dann auch Trompete spielen und es machte mir so viel Spaß, dass ich bis heute noch Trompete spiele. Außerdem ist es ein gigantischer Spaß, wenn nach einigem Proben, sich dann ein Stück wirklich gut anhört.



ULRICH HAMBRECHT | *IT-ler / SAP HCM-Berater* |

Im Verein seit: 2009
Warum ich Musik mache:
Aus Spaß an der Freude, oder weil 30 Jahre Schauspielerei genug waren.



HEIKO HASELWANDER | *Vertriebsberater Service & Teile* | Im Verein seit: 1993

Warum ich Musik mache:
Seit meinem 9. Lebensjahr ist die Musik mein treuer Begleiter.
Es ist ein wunderschönes Hobby, bei dem man viele tolle Menschen kennenlernt und es mir sehr viel Freude bereitet, mit diesen zu musizieren.

MARTIN HECKMANN | *Lehrer* | Im Verein seit: 1999

Warum ich Musik mache:
Es macht viel Spaß in einem Orchester zu spielen und der MV Ditzingen bildet dabei meine musikalischen Wurzeln. Übrigens auf dem Bild backe ich gerade einen Kuchen für ein Klassenfest.

JOHANNES HERDE | *Projektleiter in der Automobilbranche* |

Im Verein seit: 2001
Warum ich Musik mache:
Musik ist für mich eine wunderbare Ablenkung vom Alltag. Besonders Spaß macht mir dabei, das Musizieren im Orchester und die damit verbundene Kameradschaft im Verein.

MAXIMILIAN HIRSCH | *Bankfachwirt* | Im Verein seit: 2005

Warum ich Musik mache:
Ich finde es schön, aktiv in einem Verein mitzuwirken und zusammen zu musizieren. Außerdem habe ich mit den Posaunen das beste Register. ;)

SANJA HIRSCHMANN | *AZUBI zur Organisations-Assistentin* |

Im Verein seit: 2009
Warum ich Musik mache:
Es macht mir Spaß und ist ein guter Ausgleich. Mir gefällt auch der gute Zusammenhalt im Musikverein.

RAINER HOFFMANN | *Rentner* | Im Verein seit: 1967

Warum ich Musik mache:
Ich habe Spaß an der Blasmusik. Mir gefällt das gemeinsame Musizieren und die Geselligkeit mit den Musikern/innen.

ARMIN HORST | *SYSTEM ENGINEER* | Im Verein seit: 1992

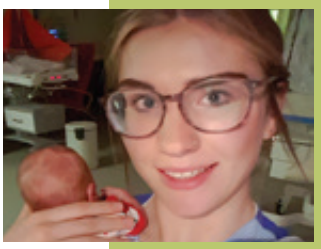
Warum ich Musik mache:
Weil am Donnerstag das Fernsehprogramm schon 1992 schlecht war...
Ernsthaft: Um Freunde zu treffen, Spaß daran anderen mit der Musik eine Freude zu machen, als Ausgleich für den Beruf.

JANINE IRTENKAUF | *Pastoral-Assistentin i. d. Seelsorgeeinheit* | Im Verein seit: 2017

Warum ich Musik mache:
Um endlich wieder regelmäßig die Flöte in die Hand zu nehmen, um nette Menschen in Ditzingen kennen zu lernen und weil ich das Vereinsleben einfach mag.

TANJA JAUER | *Bürokauffrau* | Im Verein seit: 1975

Warum ich Musik mache:
Weil…
- es Spaß macht und ich die Gemeinschaft mag
- ich donnerstags von 20- 22 Uhr nichts besseres vorhabe :-)
- im Verein viele Freundschaften entstanden sind



LENA KÄßMANN | *Kinderkrankenschwester* | Im Verein seit: 2017

Warum ich Musik mache:
Musik beruhigt, Musik macht Spaß, Musik macht glücklich, Musik schweißt zusammen, Musik ist das wahre Heilmittel.

HEIKO KLEINPETER | *Schreiner* | Im Verein seit: 1975

Warum ich Musik mache:
Weil es mir Spaß macht und es nach der Probe immer ein frisch gezapftes Fassbier gibt.

SASCHA KLEMENCIC | *Bankkaufmann* | Im Verein seit: 2000

Warum ich Musik mache:
Weil es ein schönes Hobby ist, was Spaß macht und bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann.

BETTINA KRAUSE | *Chemieingenieurin* | Im Verein seit: 1984

Warum ich Musik mache:
Es ist ein tolles Hobby und prägt mich nun seit über 30 Jahren.
Das Musizieren in der Gemeinschaft macht viel Spaß. Speziell im Musikverein kommen viele unterschiedliche Altersgruppen zusammen, die Kameradschaft ist generationenübergreifend und man erlebt auch viel um die Musik drum herum (Ausflüge, Auftritte, Proben und Probetage usw).
Entweder man liebt es oder man hasst es und man braucht auch viel viel Zeit.

CARSTEN MAIER | *Mengenermittlung im Bauwesen* |

Im Verein seit: 1984
Warum ich Musik mache:
Weil es mir Spaß macht.

BERND MAIERHOFER | *Industriemeister Fachrichtung Metall* |

Im Verein seit: 1990
Warum ich Musik mache:
Weil es einfach Spaß macht, die verschiedenen Musikrichtungen und Stücke mit Freunden zu üben, zu erarbeiten und aufzuführen.

FRANK MAIERHOFER | *Maschinenbautechniker* |

Im Verein seit: 1984
Warum ich Musik mache:
Wo sonst können Jung und Alt zusammen ein so schönes Hobby bis ins hohe Alter ausüben.

STEFAN MAIERHOFER | *Dipl. Bankbetriebswirt* | Im Verein seit: 1991

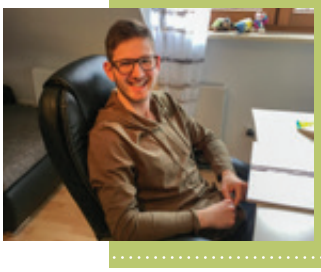
Warum ich Musik mache:
Ich mache gerne Musik, weil Musik verbindet. Man kommt mit unterschiedlichen Menschen zusammen und erlebt mit ihnen gemeinsam, dass Musik nicht nur ein Musizieren sondern auch ein Kommunizieren ist. Sehr enge und lange Freundschaften sind dadurch für mich entstanden und außerdem habe ich auch meine Frau über die Liebe zur Musik kennengelernt.

WOLFGANG MAIERHOFER | *im wohlverdienten Ruhestand* |

Im Verein seit: 1974
Warum ich Musik mache:
Ich mache Musik, weil man ohne Musik gar nicht leben kann. Musik macht Spaß, verdrängt Sorgen, macht selber Freude, wenn man andere Menschen begeistern kann und die Musik hält jung.

ALICIA MEIER | *Studentin* | Im Verein seit: 2009

Warum ich Musik mache:
Ich mache Musik, weil ich mich schon immer für fast alle möglichen Musikrichtungen begeistern konnte. Es macht einfach Spaß, gemeinsam mit dem Orchester zu musizieren und anderen eine Freude damit zu machen.



DANIEL MEZGER | *Student Wirtschaftsingenieurwesen* |

Im Verein seit: 2017
Warum ich Musik mache:
Weil ich Spaß am Musizieren habe und man regelmäßig seine Freunde aus dem Verein trifft. Außerdem ist man mit dem Verein viel unterwegs, um bei anderen Musikvereinen Auftritte zu spielen.

MELANIE MICHLER | *Industriekauffrau* | Im Verein seit: 2017

Warum ich Musik mache:
Es macht Spaß in der Gruppe zu spielen und andere mit Musik zu erfreuen, zum Ausgleich meines Arbeitsalltags.

MICHAEL MÜLLER | *Informatiker* | Im Verein seit: 2012

Warum ich Musik mache:
Musik ist für mich Emotionen und Energie. Beides ist in meinem Leben sehr wichtig.

OLIVER MÜLLER | *Fachlagerist* | Im Verein seit: 2011

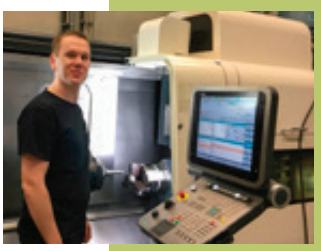
Warum ich Musik mache:
Da es ein guter Ausgleich zum Beruf ist.

FLORIAN MÜNZ | *Steuerungsspezialist im SCC Control* |

Im Verein seit: 1994
Warum ich Musik mache:
... weil ich als Kind über meine Familie dazu gekommen bin und ich gleich Gefallen am Musik machen gefunden habe.

MARTIN MÜNZ | *Produktionsplaner* | Im Verein seit: 1970

Warum ich Musik mache:
Das frag ich mich manchmal selbst, aber wer das genau wissen will, der sollte mal das Buch »Mein Leben mit der Tuba« lesen. Das wird einiges erklären.

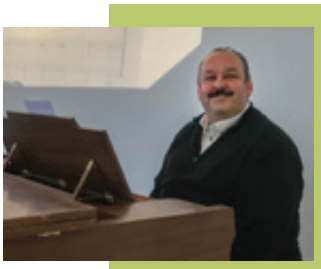


MICHAEL MÜNZ | *Industriemechaniker* | Im Verein seit: 1991

Warum ich Musik mache:
Weil ich‘s kann und es Spaß macht. Und außerdem bin ich schon vor dem Musikmachen im Verein mit aufgewachsen und mir gefällt es einfach im Musikverein zu sein.

SABRINA MÜNZ | *Mediengestalterin Digital&Print* | Im Verein seit: 1992

Warum ich Musik mache:
Musik kann uns zum Weinen bringen. Sie kann uns beim Sport zu Höchstleistungen treiben. Sie beruhigt uns, macht uns fröhlich, glücklich, ängstlich oder traurig. Nur eines tut Musik nie: Sie lässt uns niemals kalt. Und deshalb ist es einfach sehr schön mit anderen gemeinsam Musik zu machen.



PETER PFEIFFER | *Realschullehrer für Musik und Mathematik* |

Im Verein seit: 2012

Warum ich Musik mache:
Die Musik wurde mir quasi schon in die Wiege gelegt. Alle meine mir bekannten Familienmitglieder vor mir machen/machten Musik. Bei dem Nachname gilt wohl »nomen est omen«.
Nachdem ich nun selbst auch beruflich mit Musik zu tun habe, möchte ich die Musik mit all ihren positiven Elementen nicht mehr missen.

KATRIN PIECHA | *Studentin Gesundheits- und Tourismusmanagement* |

Im Verein seit: 2009

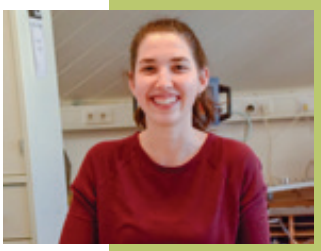
Warum ich Musik mache:
Musik machen ist ein guter Ausgleich zum »anstrengenden« Studentenleben. Man sieht seine Freunde und außerdem wird es einem im Musikverein dank toller Ausflüge und Proben mit viel Spaß nie langweilig!

FELIX RAISER | *AZUBI zum Mechatroniker* | Im Verein seit: 2010

Warum ich Musik mache:
Neben dem Fußball spielen ist der Musikverein meine zweite große Leidenschaft. Mit den Kumpels zusammen zu spielen macht mir einfach nur Spaß. Durch die Proben am Abend kann man seinen Kopf dann nochmal frei kriegen.

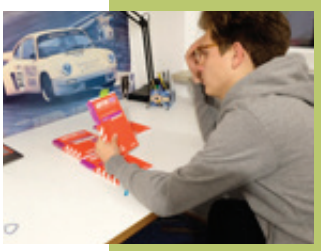
TIMO RAISER | *Schüler* | Im Verein seit: 2010

Warum ich Musik mache:
Weil es mir Spaß macht, vor allem im Verein. Die Abwechslung bei Schlagzeug und Percussion finde ich toll.



RONJA RAITH | *Studentin Verpackungstechnik* | Im Verein seit: 2007

Warum ich Musik mache:
Wegen dem Spaß und der guten Gemeinschaft!



CARL RENNINGER | *Schüler* | Im Verein seit: 2010

Warum ich Musik mache:
Musik macht Spaß und gehört schon immer zu meinem Alltag dazu. Deswegen kann ich mir ein Leben, ohne selbst zu musizieren, nicht wirklich vorstellen. Zudem schätze ich die Tatsache, dass das Musizieren mich von Stress befreien kann.

FRANK RENNINGER | *Inhaber Versicherungsagentur* | Im Verein seit: 1974

Warum ich Musik mache: Der Name Renninger und der MVD steht seit Gründung in engem Zusammenhang. Die Brüder Hugo, Eugen und Walter Renninger (mein Opa, Jg. 1906) waren Musiker und meine (direkte) Familie ist in der 4. Generation bei der Musik. Mir wurde die Musik quasi in die Wiege gelegt, was auch auf meinen Vater und meine Töchter zutrifft. Musik ist ein großer Teil meines Lebens und mein Hobby neben der Natur/den Bergen (Skifahren, Wandern) und der Weinkunde. Und es macht Spaß und verbindet gewachsene Freundschaften mit meinen Musikkameraden bzw. Weggefährten. Die Familie Renninger war sozusagen maßgeblich an der Gründung des MVD beteiligt und stand über viele Jahrzehnte in der Verantwortung bzw. Geschäftsführung.

BIRGIT SCHWINGE | *Marketing-Referentin in Elternzeit* |

Im Verein seit: 2013

Warum ich Musik mache:
Das Musizieren gehört schon seit dem Kindergarten (erster Blockflötenunterricht) zu meinem Leben. Man kann super dabei abschalten und sich einfach mal auf etwas ganz anderes konzentrieren. Bei Musik im Verein kommt noch die Kameradschaft dazu. Es ist schön, die Kollegen wöchentlich zu sehen und sich auszutauschen. Gemeinsame Ausflüge mit dem Verein und Auftritte sind auch immer wieder spaßig und einfach etwas anderes als der normale Alltag.

THOMAS SCHWINGE | *Software-Ingenieur* | Im Verein seit: 1996

Warum ich Musik mache: In Kinderjahren nicht unbedingt als Sportskanone aufgefallen, aber nach Lehrjahren an der Blockflöte gab es dann bei der Musik um so mehr zu entdecken: Klarinettenunterreicht beim MVD, später Jugendmusikschule, auch Saxofon, dann zusätzlich noch ein wenig E-Gitarre und -Bass selbst angeeignet. Neben dem MVD dann Mitwirken in verschiedenerlei Gruppierungen verschiedener Spielarten symphonische und traditionelle böhmisch-mährische Blasmusik, Jazz/Funk/Soul/Pop, Deutschrock/-pop, Blues-Rock, Musical-Band, inklusive Notenarrangement. Und vom etwas experimentellen Zwei-Mann-Auftritt mit nur Saxofon plus Schlagzeug bis zu wuchtigen 70-Mann-Klangkörpern war/ist alles dabei.

CORINNA SENG | *Dipl. Ing. Werkstoffwissenschaften* |

Im Verein seit: 2017

Warum ich Musik mache:
Weil ich dadurch gut abschalten kann und einfach Freude daran habe. Außerdem bin ich gerne in Gesellschaft und freue mich, neue Leute zu treffen und kennenzulernen.

BETTINA SIKINGER | *Dipl.-Betriebswirtin, tätig im Projektcontrolling* | Im Verein seit: 1992

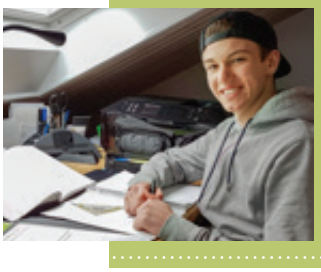
Warum ich Musik mache:
Weil es immer gute Laune macht, auch wenn der Tag mal nicht so lief.

ANJA STAIGER | *Realschullehrerin* | Im Verein seit: 2014

Warum ich Musik mache:
Weil es mich glücklich macht.

DAVID STEINER | *Schüler* | Im Verein seit: 2010

Warum ich Musik mache:
»Vivo per lei« - Ich lebe für sie - für die Musik.



JULIAN STEININGER | *Schüler* | Im Verein seit: 2010

Warum ich Musik mache:
Ich mache Musik, da mich dies vom Schulalltag und dem Lernen ablenkt und ich somit meinen Kopf frei bekomme.

BARBARA VETTER | *Vertriebsreferentin* | Im Verein seit: 2016

Warum ich Musik mache:
Weil es mir Spaß macht!

LUKAS WOLF | *AZUBI zum Groß und- Außenhandelskaufmann* |

Im Verein seit: 2013

Warum ich Musik mache:
Früh habe ich mich für die Musik interessiert und beim Hören des Weihnachtsoratoriums von Bach hat sich mein Interesse schon ab dem fünften Lebensjahr für die Trompete gezeigt. Bei der Musik kann ich abschalten und mich voll darauf konzentrieren, was mir wichtig ist. Sei es das Singen, Klavier spielen oder Trompete spielen. Ich könnte mir ein Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen und bin dem Musikverein Ditzingen sehr dankbar für meine musikalische Förderung und Weiterentwicklung.

ANDREAS WÜHRL | *Polier* | Im Verein seit: 1984

Warum ich Musik mache:
Ich mache diese Art von Musik, weil ich einfach Spaß an der Musik und an der Gemeinschaft habe.

Genuss mit allen Sinnen!

Herzlichen Glückwunsch 100 Jahre Musikverein Ditzingen

Ihr Getränkeparadies mit der persönlichen Beratung!

Großer Parkplatz
Heimdienst
Garniturenverleih
Kumpf-Obstannahmestelle
Obstbrände aus eigener Herstellung
Mosterei und Bag-in-Box Abfüllung

über 100 Jahre

Dachtler's Getränkeparadies

Bergheimer Str. 14-16 & Landstuhler Str. 29 • 70499 Stgt.-Weilimdorf
Telefon: 07 11 / 88 12 47 • www.getraenke-dachtler.de

KREUZWORTRÄTSEL
FRAGEN RUND UM DEN MUSIKVEREIN

Horizontal ↔

1: Welche Naturgewalt ereilte das Musikerheim im Jahr 2010?

3: Welches Konzert ist seit 2008 fester Bestandteil des Jahres?

5: Woher kommt eine der Partnerkapellen aus Österreich?

7: Wo findet seit vielen Jahren das Frühjahrskonzert statt?

9: Welche Band spielte 2004 bei der ersten Ditzinger Musiknacht?

Vertikal ↕

2: In welches Land reiste der Musikverein im Jahr 1991?

4: Welche Farbe hatte die Hose der ersten Uniform?

6: Welches Register hat aktuell die meisten Musiker/innen?

8: Wo fand 1919 die erste Musikstunde statt? Im Gasthaus zur ....

10: Wie viele Partnerkapellen hat der Musikverein aktuell?

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

DER MUSIKVEREIN STADTKAPELLE DITZINGEN E. V. BEDANKT SICH AN DIESER STELLE SEHR HERZLICH BEI ALLEN INSERENTEN UND SPONSOREN FÜR DIE FINANZIELLE UND MATERIELLE UNTERSTÜTZUNG. NUR DURCH IHRE HILFE WURDE DIE HERAUSGABE DIESER FESTSCHRIFT MÖGLICH. DANK GILT AUCH ALLEN MUSIKERN, ALLEN FREUNDEN, FÖRDERERN UND HELFERN DES VEREINS.

Ausdrücklich möchten wir uns bei den folgenden Firmen bedanken (in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt):

Abele Zeltvermietung
Ansel Autohaus Ford
Dachtler Getränkeparadies
Frey Bedachungen
Gallert Rohr- und Kanalreinigung
Gasthaus Linde Familie Schneider
Hafner Logistik
Hagebaucenter Bolay
Klein Metzgerei
Kreissparkasse Ludwigsburg
Lachner Vodafoneshop
LBS Ludwigsburg
Montagnese Bäckerei
Radeberger Gruppe Stuttgarter Hofbräu
Rombold & Gfröhrer Ditzingen
Schaal & Müller Abfallentsorgung
Schopf Werkzeugbau
Stickel Autohaus
Volksbank Leonberg-Strohgäu
Wolf Fördertechnik
Württembergische Versicherungen Frank Renninger
23null8 Sabrina Münz

Sie alle tragen sehr viel dazu bei, dass die 100 Jahre des Vereins würdig gefeiert werden können. Dafür sagen wir Ihnen herzlich Dankeschön. Wir freuen uns, wenn das Jubiläum in erfreulicher Erinnerung bleiben wird.

Danke, dass Sie mit uns gefeiert haben!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. **REDAKTION:** Christian Eisenhardt, Werner Feiel, Johannes Herde, Stefan Maierhofer, Sabrina Münz, Anja Staiger **VERANTWORTLICH V.I.S.D.P.:** Christian Eisenhardt **GRAFIK, SATZ UND LAYOUT:** Sabrina Münz, www.23null8.de **DRUCK:** WIRmachenDRUCK GmbH · Mühlbachstraße 7 · 71522 Backnang **AUFLAGE:** 2500 Stück **ERSCHEINUNGSJAHR:** 2019 **ANSCHRIFT:** Musikverein Stadtkapelle Ditzingen e. V. 1. Vorsitzender Hans-Martin Bittler, Hinter dem Schloß 5 71254 Ditzingen · Telefon 07156/77 90 · vorsitzender@mv-ditzingen.de · www.mv-ditzingen.de **BILDNACHWEISE:** Bilder des Stadtarchiv Ditzingen sind gekennzeichnet. Alle anderen Bilder sind dem Verein zur Verfügung gestellt worden.

IN DITZINGEN

ALLES FÜR HEIMWERKER, HANDWERKER, PFLANZEN-LIEBHABER & TIERFREUNDE!

Von Elektronik, Farben, Lacken, Tapeten, Werkzeugen, Eisenwaren, Fliesen, Bodenbelägen, Holz, Bauelementen, Baustoffen, Sanitärartikeln bis hin zu Grills und Zubehör.

Umfangreiches Sortiment an verschiedenen Pflanzen, Bäumen, Erden, Düngern, Gartenmotoristik, Gartenbaustoffen, Dekoartikeln und Tierbedarf.

hagebau bolay

FLORALAND
Ihr hagebau Gartenfachmarkt

71254 Ditzingen
Dieselstraße 18
hagebau-bolay.de

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Firmensitz: hagebaucentrum bolay GmbH & Co. KG, Dieselstraße 11, 71277 Rutesheim

ROMBOLD UND GFRÖHRER

STRASSENBAUSTOFFE • BETONSPLITTE
TROCKENBAUSTOFFE • RECYCLING

Telefon: 07152 / 9 39 11- 0
Fax: 07152 / 69 30

Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG • Rittweg • 71254 Ditzingen
Internet: http://www.rgbaustoffe.de • E-Mail: info@rgbaustoffe.de